

ZEITSCHRIFT DES
**KÖLNER
ZOOs**

NR. 1/2015
58. JAHRGANG



KÖLNER ZOO





Kreissparkasse
Köln

www.ksk-koeln.de

Einzigartig und ausgezeichnet –
unsere neue Online-Beratung
per Video, Sprache oder Chat.



Persönlich und online. Wir sind gerne für Sie da. Ihre Kontoführung, Privatkredite, Wertpapiergeschäfte und auch Altersvorsorge können Sie persönlich mit unseren Beratern besprechen. Mit unserer Online-Beratung per Video und Chat sind wir auch bei Ihnen Zuhause oder an einem anderen Ort Ihrer Wahl für Sie da. Das ist bequem, sicher und so weltweit einzigartig. **Wenn's um Geld geht – ☎ Kreissparkasse Köln.**



Liebe Freunde des Kölner Zoos!

Es freut mich, heute mitteilen zu können, dass die Besucherzahlen und auch die Entwicklung des Kölner Zoos 2014 sehr erfreulich verlaufen sind. Wir konnten etwa 15 % mehr Menschen als im Vorjahr begrüßen.

Unser Dank gilt vor allem der Stadt Köln unter ihrem Oberbürgermeister Jürgen Roters, denn diese stellte uns im Jahr 2014 3,7 Millionen Euro zur Umsetzung des Masterplanes zur Verfügung. Mit diesem Geld sowie einer Sponsoring-Vereinbarung mit der Sparkasse KölnBonn gelang es uns, den Clemenshof, einen bergischen Bauernhof für überwiegend bedrohte Haustierrassen, eine neue Zooschule, zwei neue Zooshops und einen neuen, freundlichen und behindertengerechten Nebeneingang zu errichten.

Darüber hinaus wurde unser Restaurant erweitert und komplett modernisiert – somit können wir unsere Besucher noch besser betreuen als zuvor.

Die Ausstellung „Shona-Art“, Steinbildhauerei aus Simbabwe, kam sehr gut an. Sie läuft ab April 2015 wieder an, dann kann man wieder Kurse bei Künstlern belegen und selbst etwas gestalten – ansonsten sind die 31 Großskulpturen ganzjährig im Zoo verteilt zu sehen.

Die Pläne für 2015 sind noch nicht ganz ausgereift, aber die Schildkrötenschau- und -zuchtanlage für bedrohte asiatische Schildkröten wird in diesem Jahr im Tropenhaus entstehen – wegen der vielen Projekte 2014 kommen wir jetzt erst dazu, diese umzusetzen. Gleiches gilt für die Kleinsäuger-Anlage im Giraffenhof, wobei wir hier wohl von den Mullen (Maulwurfsverwandte) Abstand nehmen. Lassen Sie sich überraschen.



Ansonsten laufen Überlegungen, dass wir uns von unseren Alpakas und Präriehunden trennen und dort, in Anlehnung an unseren Masterplan „Kölner Zoo 2020 – Begeistert für Tiere“, eine Anlage für asiatische Wildrinder wie Gaur (*Bos gaurus*) errichten werden. Die Finanzierung dafür ist aber noch nicht ganz gesichert.

Der Bau einer neuen Scheune und einer Remise sowie damit einhergehende bauliche Veränderungen auf dem Futterhofareal sind schon beauftragt.

So, wie es sich derzeit darstellt, möchten wir gemeinsam mit dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege unser altes Südamerikahaus im so genannten Preußenjahr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen. Geplant ist, dass wir Gelder für die Außenrenovierung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes zusammentragen. Gleichzeitig möchten wir eine Planung für das „tierische Innenleben“ starten – dies wäre voraussichtlich unser nächstes größeres Projekt.



Kurz vor dem Jahreswechsel haben wir in Absprache mit den Veterinären unser Geflügel aufgestellt. Dies haben wir prophylaktisch getan, um unseren wertvollen Vogelbestand zu schützen. Die meisten Enten sind – wohl bis Ende März – auf der ehemaligen Flusspferd-Innen- und -Außenanlage am Nashornhaus zu sehen. Dass dies eine sinnvolle Entscheidung war, zeigte der positive Befund bei einem Weißstorch im Zoo Rostock zur Jahreswende.

Unsere Förderverein, die „Freunde des Kölner Zoos e.V.“, wird 2015 dank der auf der letzten Mitgliederversammlung angepassten Mindestbeiträge noch mehr Geld zum Ausbau unseres Zoos beisteuern können. Neben der Zoozeitschrift erhalten Sie, liebe Mitglieder, nun auch das Magazin des Kölner Zoos. Es gibt eine eigene Fördervereinsnadel, eine neue Homepage etc. All das soll dazu beitragen, unseren Verein attraktiver und effektiver aufzustellen. Das hat sich der wiedergewählte Vorstand (Vorsitzender: Uwe Schöneberg, stellv. Vorsitzender: Theo Pagel, Kassenwart: Dr. Klaus Tiedeken und Schriftführer: Christopher Landsberg) vorgenommen. Mögen unsere Mitgliederzahlen steigen – was, wenn jeder von uns nur ein neues Mitglied rekrutiert, in einem Jahr schon eine hundertprozentige Steigerung sein könnte.

Wir, das Team des Kölner Zoos, freuen uns 2015 auf Ihren Besuch und danken Ihnen schon heute für Ihre Unterstützung. Der Kölner Zoo und das Traumpaar Kölns – wie man unlängst einer bekannten Zeitung entnehmen konnte – *Hennes VIII.* und *Anneliese* (Zwergziegen, für die, die diese beiden nicht kennen sollten) sind immer einen Besuch wert. Wir bieten über Umweltbildung, Forschung, Natur- und Artenschutzprojekte von Köln bis Vietnam und als Naherholungsziel unser Bestes, damit Sie Freude haben. Wir wollen die Menschen sensibilisieren und unseren Beitrag zum Erhalt der so wichtigen Biodiversität leisten.

Und so wünsche ich Ihnen auch in diesem Jahr wieder viele schöne, spannende, lehrreiche, aber auch erholsame Stunden in Ihrem/unserem Kölner Zoo!

Herzlichst, Ihr

Theo Pagel, Zoodirektor



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Zoofreunde,

Gerne blicke ich auf das Jahr 2014 und die Entwicklungen in unserem Kölner Zoo zurück. Die Stadt Köln stellte 3,7 Millionen Euro für Investitionen im Kölner Zoo zur Verfügung. Wer sich den bergischen Bauernhof, den Clemenshof, bereits angesehen hat, der wird bestätigen, dass dies gut investiertes Geld ist. Wie kaum anderswo können Bürgerinnen und Bürger nun diese Investition erleben. Und natürlich muss man auf die Zooschule hinweisen. Zum 50-jährigen Jubiläum konnten wir dieser neue Räumlichkeiten im Bauernhof zur Verfügung stellen, die nun von rund 20.000 Schülerinnen und Schülern jährlich genutzt werden können. Zudem werden die im Clemenshof gehaltenen Tiere mit in den Unterricht integriert – wo gibt es das schon?

Selbstverständlich hat es mich und viele Fans des 1. FC Köln gefreut, dass *Hennes VIII.*, das Maskottchen unseres 1. Liga Fußballvereins, jetzt im Zoo wohnt. Im „kleinen Geißbockheim“ im Kölner Zoo, von der RheinEnergie gesponsert, lebt er nunmehr zusammen mit der Zwergziege *Anneliese*.

Die Pockenerkrankung bei den asiatischen Elefanten war eine echte Herausforderung an das Zooteam. Umso erfreuter sind wir darüber, dass diese Erkrankung jetzt überstanden ist.

An dieser Stelle möchte ich all denen einmal danken, die dem Kölner Zoo, der weit über die Grenzen Kölns als Leuchtturm wirkt, stets hilfreich zur Seite stehen: ob durch Patenschaften, durch Mitgliedschaften im Förderverein, durch Erbschaften oder Spenden. Den Kölner Zoo kann und sollte man in vielerlei Hinsicht unterstützen. Er ist ein wichtiger Ort der Erholung und Umweltbildung in Köln und der ganzen Region. Mein persönlicher Geheimtipp (ich habe es selbst bereits mit meiner Familie privat genossen): Probieren Sie einmal das Bauernfrühstück im Restaurant des Kölner Zoos am Sonntag. Hier können Sie Gaumengenuss mit einem anschließenden Zoobesuch verknüpfen.



Im Kölner Zoo hat sich unter der Leitung von Zoo- direktor Theo Pagel und seinem Kollegen Christopher Landsberg auch im vergangenen Jahr wieder viel getan. Der Zoo entwickelt sich weiter. Stück für Stück. Dafür wünsche ich dem gesamten Zooteam auch für die Zukunft die nötige Kraft, das Durchhaltevermögen und letztlich viel Erfolg!

Der Vorstand des Kölner Zoos hat eine ganze Reihe von Ideen und Plänen, die sich alle am Masterplan „Kölner Zoo 2020 – Begeistert für Tiere“ orientieren. Ich kann uns allen nur wünschen, dass diese Pläne nach und nach umgesetzt werden, zum Wohl der Tiere und auch zu unserer Freude. So blicken wir gespannt auf das vor uns liegende Jahr und die anstehende Entwicklung.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, weiterhin viel Freude an und mit dem Kölner Zoo.

Ihr

Jürgen Roters, Oberbürgermeister der Stadt Köln
Aufsichtsratsvorsitzender der AG Zoologischer Garten Köln



Inhalt

**Jahresbericht 2014
der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln**
Theo Pagel

5

Titelbild:

Der farbenfrohe männliche Helmhornvogel *Lucu* ist durch seine Neugierde schnell zum Publikumsliebbling im Tropenhaus avanciert. Diese früher auch unter dem Namen Sulawesi- oder Celebes-Hornvogel bekannte Art gilt auf ihrer Heimatinsel als gefährdet.

Due to his curiosity the colourful male knobbed hornbill *Lucu* has become the crowd favourite in the Rainforest House. This species, also known as Sulawesi wrinkled hornbill, is considered to be threatened on its home island.

Letzte Umschlagseite:

Das Weibchen *Indab*, hier nach einer Dusche, ist deutlich älter als *Lucu*, etwas zurückhaltender dem Besucher gegenüber, aber zeigt schon Interesse an der Nisthöhle.

The female *Indab* here after showering, is considerably older than *Lucu*, more reluctant towards the visitors, but already shows interest in the nesting hole.

(Fotos: R. Schlosser)

Zooführungen für „Freunde des Kölner Zoos e. V.“

- | | |
|---------------------------------------|--|
| Sonntag, 10. Mai 2015
10.00 Uhr | „Neues aus der Vogelwelt“
Bernd Marcordes |
| Sonntag, 14. Juni 2015
10.00 Uhr | „Zu Huftieren und Katzen“
Dr. Alex Sliwa |
| Sonntag, 19. Juli 2015
10.00 Uhr | „Neues aus dem Kölner Aquarium“
Dr. Thomas Ziegler |
| Sonntag, 9. August 2015
10.00 Uhr | „Aus dem Alltag eines Zoodirektors“
Theo Pagel |
| Sonntag, 30. August 2015
10.00 Uhr | „Mit dem Tierarzt unterwegs“
Dr. Olaf Behlert |

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl ist eine telefonische Anmeldung erforderlich (Telefon: 02 21/77 85-100). Treffpunkt: Haupteingang.

Veranstaltungen im Kölner Zoo

- | | |
|--------------------------|--|
| Sonntag, 10. Mai 2015 | Muttertagsmatinee
Bei dieser Matinee dreht sich alles um die Mutterrolle im Tierreich. Manchmal lassen sich dabei auch Gemeinsamkeiten zu uns Menschen feststellen. |
| Donnerstag, 14. Mai 2015 | Vatertagsmatinee
Auch den Vatertag haben wir berücksichtigt. Welche Rolle der Vater im Tierreich spielt, erfahren Sie bei dieser Matinee. |
| Sonntag, 17. Mai 2015 | KlimaTag
Ein bunter Aktionstag mit vielen Informationen und Anregungen zum Energiesparen. Zahlreiche Akteure aus dem lokalen Umfeld präsentieren sich mit ihren Ideen. Ein Stempelpass führt entlang der verschiedenen Stationen. Führungen, Zoomobile und kommentierte Fütterungen erläutern außerdem die Auswirkungen des Klimawandels auf die Tiere der Polargebiete. |



Abb. 1: Der Clemenshof, der bergische Bauernhof im Kölner Zoo.
The new farm of the Cologne Zoo, called Clemenshof.

(Foto: R. Schlosser)

Jahresbericht 2014 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

Theo Pagel, Zoodirektor / Vorstandsvorsitzender

Einleitung

Liebe Freunde des Kölner Zoos, das Geschäftsjahr 2014 war ein erfolgreiches Jahr für unsere Einrichtung und dies nicht nur, weil der neue Clemenshof nebst Zooschule, Zooshop und dem „kleinen Geißbockheim“ entstand. Nein, auch ein neuer Nebeneingang sowie die Erweiterung und komplette Modernisierung unserer Zoogastronomie, aber sicher auch das gute Wetter und die vielen interessanten Tiere des Kölner Zoos führten dazu, dass wir ein sehr besucherreiches Jahr verbuchen können. Bereits Anfang März hatten wir fast 24.000 Gäste allein an einem Wochenende (8./9. März) – das gab es noch nie um diese Zeit. Das freut uns alle.

Die nachstehende Tabelle vergleicht die letzten fünf Jahre:

Typ	VdZ-Zahlen					Durchschnitt 5 Jahre	Veränderung in % zum Vorjahr
	2010	2011	2012	2013	2014		
Zahlende Besucher	826.667	883.043	798.372	722.447	828.618	811.829	14,7 %
Gruppenbesucher	24.103	28.450	25.303	28.725	34.234	28.163	19,2 %
Kinder unter 3 Jahren	41.333	44.152	39.919	36.122	41.431	40.591	14,7 %
Frei- und Begleitkarten	55.803	29.970	44.039	20.354	24.247	34.883	19,1 %
Dauerkarten ¹	774.060	607.420	604.780	730.760	795.160	702.436	8,8 %
Ehren-dauerkarten ¹	6.540	4.200	2.980	4.900	5.340	4.792	9,0 %
Insgesamt	1.728.506	1.597.235	1.515.393	1.543.308	1.729.030	1.622.694	12,0 %

¹⁾ Nach VdZ-Schlüssel wird die Anzahl der Dauerkarten mit 20 multipliziert.



Abb. 2: Die Sparkasse KölnBonn engagiert sich mit großzügiger Spende an die Zooschule Köln für den Bildungsauftrag.

The Savings Bank KölnBonn provided a generous donation to support the Zooschool Cologne for its educational mandate.

(Quelle: Sparkasse KölnBonn)

Auch in Sachen Vertrieb gehen wir neue Wege, so brachte die Aktion mit der RuhrTopCard im Frühjahr knapp 40.000 Menschen aus dem Ruhrgebiet zu uns. Insgesamt kamen 2014 knapp 100.000 zusätzliche Besucher über Aktionskarten in den Kölner Zoo, was unterstreicht, dass der Kölner Zoo immer eine Reise wert ist.

Von der Entscheidung, den Clemenshof zu bauen, bis zur Umsetzung ging es sehr zügig voran. Zur Jahreswende

begannen die Bauarbeiten, am 21. Februar konnten wir bereits, gemeinsam mit dem Kölner Dreigestirn der Session 2013/14, Prinz Björn I. (B. Griese-mann), Jungfrau Hermia (J. Hermes) und Bauer Michael (Prof. Dr. M. Bernecker) sowie im Beisein unserer Bürgermeisterin, Frau E. Scho-Antwerpes und zahlreicher Ehrengäste die Grundsteinlegung feiern. Am 9. April folgte das Richtfest zusammen mit unserem Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn

J. Roters. Nach etwas mehr als sieben Monaten konnte dann, von großem Medienecho begleitet, die Eröffnung unseres Bergischen Bauernhofes (s. a. Zeitschrift des Kölner Zoos 58, Heft 2) erfolgen.

Die diesjährige Besucherbefragung brachte nicht nur wieder sehr gute Noten für den Kölner Zoo, sondern belegt auch, dass der Clemenshof bei unseren Besuchern sehr gut ankommt. Das ist auch gerade für die Stadt Köln eine wichtige und positive Nachricht, hatte sie uns doch erstmals seit 35 Jahren bei der Umsetzung einer Baulichkeit finanziell unterstützt. Eine weitsichtige und hervorragende Entscheidung der Stadt, denn diese kommt enorm vielen Menschen zu Gute – der Zoo ist eben nach dem Dom die zweitmeist besuchte Einrichtung unserer Stadt, es ist also gut investiertes Geld für viele Bürgerinnen und Bürger.

Unser Dank gilt allen, die diese Förderung so großzügig unterstützt sowie umgesetzt haben, allen voran unserem Oberbürgermeister J. Roters. Ohne diese Hilfestellung hätten wir o. g. Bauvorhaben, vor allem Bauernhof und Zooschule, niemals realisieren können.

In diesem Zusammenhang kann ich das Jubiläum der Zooschule sicher schon erwähnen. Genau zum 50-Jährigen haben wir es geschafft, unserer Zooschule moderne, sehr gut ausgestattete Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Auf über 500 m² können wir nun unsere rund 20.000 Schülerinnen und Schüler betreuen. An dieser Stelle sei ausdrücklich die Sparkasse KölnBonn mit ihrem Aufsichtsratsvorsitzenden A. Grzesiek genannt, denn diese hat durch eine entsprechende finanzielle Unterstützung maßgeblich zur guten Ausstattung beigetragen. Wegen des Jubiläums waren wir auch Gastgeber der deutschsprachigen Zoopädagogen-tagung, die vom 14.–16. November 2014 in den neuen Räumlichkeiten stattfand und ein großer Erfolg war.

Erinnern Sie sich noch? Im letzten Jahresbericht war zu lesen: „Schrieb ich im letzten Jahresbericht noch: „Auch im sportlichen Bereich war der Kölner Zoo sehr erfolgreich. So wurde unsere Fußballmannschaft in Wien (Österreich) Vize-Europameister, hinter dem Gastgeber Wien ... dies ist Grund



Abb. 3: Die erfolgreiche Fußballmannschaft des Kölner Zoos.
The successful soccer team of the Cologne Zoo.

(Foto: C. Wirth)

genug das nächste Zoo-Fußballturnier im Sommer 2013 bei uns in Köln auszutragen – mal sehen, wie es dann klappt.“ So kann ich heute nur ergänzen, es hat geklappt. Unsere Fußballmannschaft wurde Europameister.“
Kaum zu glauben, aber auch 2014 hat unsere Mannschaft den Pott aus Leipzig wieder mit heimgebracht! Solche Veranstaltungen und gemeinsame Aktionen stärken das Wir-Gefühl, der Kölner Zoo ist ein Team, eine Mannschaft. Gedankt sei an dieser Stelle einmal den Spielertrainern, unserem Tierpfleger M. Ebert und unserem Kurator B. Marcordes.

Am 18. Januar gab es noch einmal eine Zoo-Karnevals-Partysitzung im Theater am Tanzbrunnen. Sie fand großen Anklang. Nun müssen wir uns überlegen, ob wir damit in Serie gehen wollen oder nicht.

Die Weltgartenausstellung konnten wir am 13. April 2014 erneut bei uns eröffnen. Diese war bereits zum zweiten Mal bei uns zu Gast und sprach wieder hunderttausende Menschen an.

Eine besondere Attraktion gab es ab Mai 2014: eine Ausstellung der SHONART, Bildhauerkunst aus Simbabwe. Diese wird 2015 fortgesetzt. Über 30 mitunter sehr große Steinskulpturen bereichern während dieser Zeit unseren Zoo. Vielleicht findet sich ja der ein oder andere, der die eine oder andere Skulptur kauft – dann könnte sie für immer im Zoo verbleiben.

Auch Außergewöhnliches ereignete sich: Gleich zweimal (15.7. und 23.7.2014) wurde in der Nähe des Kölner Zoos (an der Mülheimer Brücke und auf dem Gelände der Riehler Heimstätten) Bombenalarm ausgelöst. Beide Male musste der Zoo teilevakuieren werden – aber nur die Menschen. Nach Absprache mit den zuständigen Fachleuten bestand für unsere Tiere, die wir entsprechend sicher verwahren, keine Gefahr. Unsere Maßnahmen funktionierten Dank eines hervorragenden Zooteams bestens.

Aber das Jahr 2014 brachte auch andere Sorgen. Ab dem Spätsommer musste unsere Elefantenherde, letztlich waren alle Tiere erkrankt, gegen Kuhpocken behandelt werden. Wir verloren zwei Jungtiere schon im Mutterleib, es kam zu Totgeburten bei *Marlar* und *Maha Kumari*. Das war traurig, aber die beiden

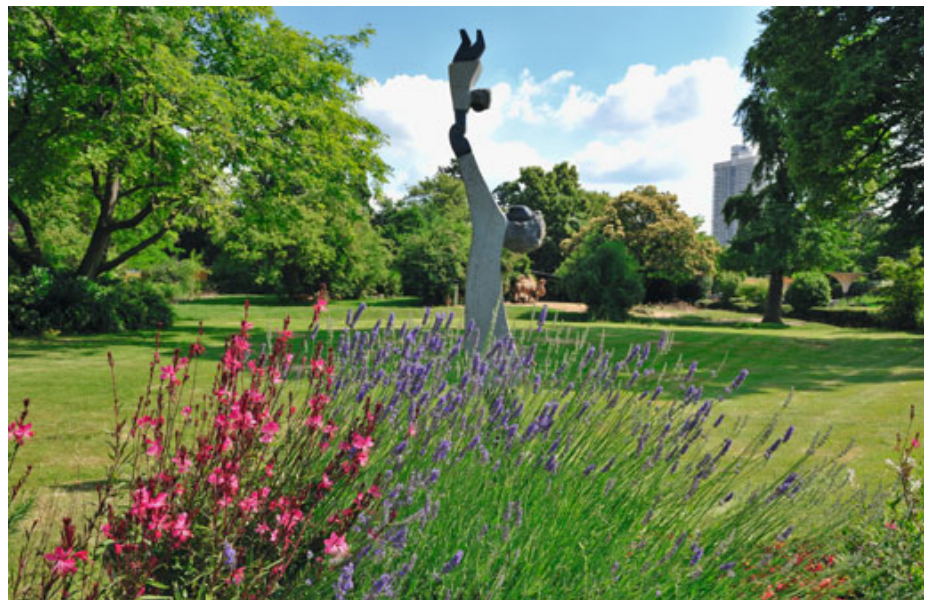


Abb. 4: „Swing me Mama“ von Dominic Benhura, eine der Shona-Skulpturen: ein fröhliches Willkommen für unsere Zoobesucher.

„Swing me Mama“ from Dominic Benhura, one of the Shona sculptures, which cheerfully welcomes our zoo visitors.
(Foto: R. Schlosser)

Elefantenkühe haben es überstanden und so hoffen wir auf 2017! Zum Zeitpunkt, wo ich diese Zeilen schreibe, sind noch zwei Tiere in intensiverer Behandlung, aber es sieht so aus, als wenn durch unsere intensive Pflege sich wieder alles zum Guten wendet.

Für mich als Präsidenten des Verbandes Deutscher Zoodirektoren (VDZ) gab es 2014 ebenfalls viel zu tun. Auf unserer Hauptversammlung in Müns-ter konnten wir eine neue Satzung und eine neue Beitragsordnung beschließen. Mittlerweile sind wir im Vereinsregister mit unserem neuen Namen „Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) e.V.“ eingetragen. Und seit November 2014 haben wir ein Büro im Haus der Bundespressekonferenz – mitten in Berlin, da, wo das Herz der Politik und der Verbände schlägt. Zum Jahreswechsel suchten wir bereits eine neue Geschäftsführung für den Verband. Wir sind sicher, dass wir unter dem neuen Namen und mit den entsprechenden Satzungsänderungen jetzt noch stärker unsere Ziele vertreten und umsetzen können. Wir sind ein Branchenverband, der nicht nur die Interessen der Direktoren vertritt. Wir stellen uns endlich professionell für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts auf.

Für viele Kölner, vor allem Fans des 1. FC Köln, war der Einzug von *Hennes VIII.* in sein eigenes „kleines

Geißbockheim“ auf dem Clemenshof im Kölner Zoo sicher von großer Bedeutung. *Hennes* lebt mittlerweile mit der aus Dortmund stammenden Zwergziege *Anneliese* zusammen. Das „kleine Geißbockheim“ entstand durch finanzielle Unterstützung durch die RheinEnergie. Dank sei hier stellvertretend ihrem Vorstandsvorsitzenden Herrn D. Steinkamp.

Einem unserer Zoobegleiter, Herrn R. Hoffmann, kam dazu folgendes Gedicht in den Sinn:

Hennes VIII. – 1. FC Köln

*Jester Nommedaach woehr et esu wick,
ich hat für dr Streichel – Zoo Zick!*

*Die Jeisse, die Schoofe, all woren se do,
un och die Pänz kohmen noh un noh!*

*Ich loore nohm Hennes, un es dat nit fein,
dr Hennes woehr jo nit mih allein!*

*De schönste Jeiß looch nevven imm,
su hat ich en noch nie jesinn!*

*Su kann mer vun de Diere libre,
sujar de Zeidung kohm fotojrafiere!*

*Kölle Allaaf em Sonnenschein!
un unsere Hennes es nit mieh allein!*

Die Zoohistorica, auf der sich Zoosammler und Zooführer treffen, Zooführer und anderes Material von



Abb. 5: *Hennes VIII.* mit seiner neuen Freundin *Anneliese.*
Hennes VIII. and his new girl friend *Anneliese.*

(Foto: R. Schlosser)

Zoos tauschen, fand Anfang September bei uns in Köln statt. Eingeladen hatte unser Tierpfleger und Mitglied des Aufsichtsrates, Herr P. Zwanzger. Die Veranstaltung war gut besucht: Es kamen 72 Menschen aus sieben Nationen! Sie zeichnete sich durch gute Stimmung und Lob für den Kölner Zoo aus. Und der Zoo konnte gar etwas für sein Archiv ersteigern: ein Fotoalbum zum 25-jährigen Dienst-

jubiläum von R. Erdmann (†), einem ehemaligen Tierpfleger.

Am 7.9.2014 führten wir die zweite Kölner Zoorallye, eine Oldtimerfahrt durch das Bergische Land, durch. Wieder hatte die Zoogastronomie unter Herrn W. Kujawski zu diesem außergewöhnlichen Ereignis geladen. Wie bereits 2013 startete das Feld am Bensberger Schloss. Die Tour endete im

Kölner Zoo, wo es noch Programm und ein Grillbuffet im Restaurant gab. Die Veranstaltung war bestens organisiert. Unser Dank gilt hier v.a. auch den Oldtimerfreunden Saaler Mühle aus Bensberg. 2015 wird es wieder eine Kölner Zoorallye geben – darauf freuen wir uns schon.

Das schlimme Hochwasser 2014 im Osten Deutschlands brachte auch den kleinen Tierpark Bernburg in eine schwierige Situation. Der Kölner Zoo handelte umgehend und spendete Geld, damit notwendige Aktionen und Umbauten getätigt werden konnten.

Auch dieser Jahresbericht wäre nicht ohne die Unterstützung und Zuarbeit vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich gewesen. Mein Dank gilt an dieser Stelle (in alph. Reihenfolge): Herr Dr. O. Behlert, Herr W. Braß, Frau R. Dieckmann, Frau A. Dornbusch, Herr G. Hastenrath, Herr T. Hoenen, Frau A. Kammann, Frau Dr. L. Kolter, Herr B. Marcodes, Frau H. Oefler-Becker, Herr R. Ofenstein, Herr U. Riepe, Frau B. Schäfer, Frau Dr. I. Schiedges, Frau L. Schröder, Frau T. Senftleben, Herr Dr. A. Sliwa, Herr W. Spieß und Herr Dr. T. Ziegler. Stellenweise habe ich deren Berichte wörtlich übernommen, ohne dies entsprechend kenntlich zu machen, weise aber hier ausdrücklich darauf hin.

Es ist mir, aber auch meinem Vorstandskollegen Ch. Landsberg, ein inneres Anliegen, wieder allen Freunden und Förderern des Kölner Zoos, die uns auch 2014 erneut oder vielleicht auch erstmals unterstützt haben, ganz besonders herzlich Dank zu sagen. Selbstverständlich tue ich dies auch im



Abb. 6: Auch dieser Oldtimer erreichte sein Ziel: den Kölner Zoo.
 This oldtimer also reached its destination: the Cologne Zoo.

(Foto: H.-J. Keck/fleshlens)



Abb. 7: Der junge Fischotter *Anton.*
 The young Eurasian otter *Anton.*

(Foto: R. Schlosser)

Entwicklung des Tierbestandes:

	2008		2009		2010		2011		2012		2013		2014	
	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.	Arten	Expl.
Andere Wirbellose	67	621	70	648	65	630	61	691	59	651	47	603	79	902
Gliederfüßer	59	719	63	817	60	1.275	75	1283	69	1556	70	1.108	66	999
Fische	235	4.771	235	5.085	234	5.550	237	5.103	245	5058	222	4.833	258	5.054
Amphibien	42	466	42	453	37	318	35	539	40	426	44	433	43	1.261
Reptilien	86	854	84	573	80	479	78	460	85	508	98	605	87	517
Vögel	173	1.033	187	1.094	206	1.288	206	1.388	217	1362	226	1.357	231	1.391
Säugetiere	72	538	66	514	70	509	63	408	68	425	73	404	78	452
Gesamt	748	9.002	745	9.184	752	10.049	755	9.872	783	9.986	780	9.343	842	10.576

Namen unseres Aufsichtsrates sowie im Namen unseres Fördervereins, der *Freunde des Kölner Zoos*.

Viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Jahresberichts 2014. Sie werden feststellen, es hat sich wieder viel getan, darauf sind wir stolz.

Revier Kamele

Der im Dezember 2013 nach Köln gekommene männliche Fischotter (*Lutra lutra lutra*) namens *Orest* bekam fünf Wochen Zeit, sich an seine neue Umgebung zu gewöhnen, ehe er stundenweise mit dem deutlich kleineren Weibchen *Tamara* zusammengelassen wurde. Bereits zehn Tage später verbrachten sie Tag und Nacht zusammen. Schon bei der ersten Hitze des Weibchens kam es zur Kopula und dies mit Erfolg. Da keinerlei Verhaltensweisen beobachtet wurden, die auf Spannungen hindeuteten, wurden sie weder während der Trächtigkeit noch während der Aufzucht des männlichen Jungtieres *Anton* (geboren am 16.9.2014) getrennt. Aber erst seitdem das Junge den Wurfbereich, wo es von der Mutter wochenlang gesäugt

und gewärmt wurde, verlassen hat, kommt es zu intensiveren spielerischen Kontakten zwischen Vater und Sohn.

Bei den im Nachbargehege lebenden Onagern (*Equus hemionus onager*) stellte sich am 24. November 2014 nach gut elf Monaten Tragzeit Nachwuchs ein. Es ist der erste des neu eingesetzten Hengstes *Doshan*. Die Mutterstute ist *Lisa*, das Fohlen heißt *Lanzelot*.

Die Gruppe der Erdmännchen (*Suricata suricatta*) vergrößerte sich im Juli um zwei männliche und zwei weibliche Jungtiere. Diese werden, wie ihre Vorgänger, länger in der Geburtsgruppe bleiben und durch Bewachen, Hüten und Futtervorlegen bei der Aufzucht der nächsten Würfe helfen. Schließlich gehören Erdmännchen zu den ganz besonders sozial lebenden Kleinraubtieren.

Revier Bären

Lange tat sich nichts mehr bei den Kleinen Pandas (*Ailurus fulgens fulgens*) im Kölner Zoo. Doch im letzten Jahr hat es geklappt. Bereits am

18.6.2014 kamen Kleine Pandas zur Welt, jedoch dauerte es gut drei Monate, ehe die beiden jungen Männchen *Agni* und *Arun* die Wurfhöhle verließen und das anfangs auch nur für kurze Zeit. Nach weiteren vier Wochen hielten sie sich zusammen mit ihrer Mutter *Pili* meist hoch oben in den Bäumen der Panda-Anlage auf.

Revier Südamerikahaus

Das Südamerikahaus ist in die Jahre gekommen. Der Zahn der Zeit nagt an dem ehemaligen Vogelhaus. Daher zeigen wir im Haupthaus eigentlich *nur* eine Ausstellung über die Geschichte des Kölner Zoos. Tiere gibt es nur wenige in dem alten Haus. Die meisten leben im so genannten Kleinen Südamerikahaus gegenüber den Großen Ameisenbären.

Am 19.2. und 23.6.2014 wurde je ein männlicher Roter Brüllaffe (*Alouatta seniculus*) geboren. Leider gab es auch Schwerst- bzw. Totgeburten zu verzeichnen, wodurch wir insgesamt 2,1 Rote Brüllaffen verloren. Den weiblichen Roten Brüllaffen *Ghuma*



Abb. 8: Das Onagerfohlen *Lanzelot* sucht Schutz bei seiner Mutter *Lisa*.
The young Persian onager *Lanzelot* looking for shelter at his mother's side.
(Foto: R. Schlosser)



Abb. 9: Eines der vier jungen Erdmännchen.
One of the four young slender tailed meerkats.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 10: Nach langer Zeit gab es wieder Nachwuchs bei den Kleinen Pandas.
After a long break, the lesser pandas produced offspring again.

(Foto: R. Schlosser)

stellten wir am 17.4.2014 im Aqua Zoo Friesland, Leeuwarden (Niederlande) ein. Das Tier konnte mit dem ebenfalls vom Kölner Zoo dort eingestellten Roten Brüllaffen *Watu* verpaart werden. Durch Gruppenveränderungen im alten Südamerikahaus wurden auch Brüllaffen in das Kleine Südamerikahaus verbracht.

Wie im Vorjahr ging die Zusammenführung des handaufgezogenen Gelbbrustkapuzinerweibchens *Nadua* (*Cebus xanthosternos*) mit Roten

Brüllaffen, Krallenen (*Saguinus sp.*, *Leontopithecus sp.*) und Weißgesichtsakis (*Pithecia pithecia*) weiter.

Wegen einer Diabetes-Diagnose bei einem adulten Gelbbrustkapuziner erfolgte die Umstellung der Futterpläne in diesem Bereich.

Die mittlerweile zusätzlich installierten UV-Beleuchtungspunkte im Kleinen Südamerikahaus werden von allen Affen sehr dankbar angenommen. Die stärkere Einstreuung mit Rindenmulch in den Gehegen und in einer Hälfte des alten Südamerikahaus verbessert die Luftfeuchtigkeit und die Klangumgebung für Affen und Besucher gleichermaßen.

Revier Afrikastall

Das so genannte Afrikastallrevier hat die Grenzen des Schwarzen Kontinents schon lange gesprengt, so leben hier ebenfalls Tiere aus Asien und Südamerika. Bei den selten gezeigten Kropfgazellen (*Gazella subgutturosa*) kam es am 12. und 19.4.2014 zu Geburten. Die erstgeborene männliche Kropfgazelle verstarb – vermutlich hatte das Tier keine Milch von dem primiparen Muttertier bekommen. Die weibliche Kropfgazelle wurde am 10.12.2014 an den Zoo Pilsen (Tschechien) abgegeben.

Bei den Südlichen Pudus (*Pudu pudu*) gab es nach längerer Zeit endlich wieder Nachwuchs. Jedoch verstarb das am 8.6.2014 geborene Tier bereits einen Tag später. Es hatte mit unter 500 g bei der Geburt bereits Untergewicht.

Besser lief es bei den Großen Ameisenbären (*Myrmecophaga tridactyla*). Am Morgen des Rosenmontags (3.3.2014) fanden wir ein Jungtier auf dem Rücken der Mutter reitend. Seine Mutter ist die aus dem Zoo Dortmund stammende *Guapa*, die von den dortigen Tierpflegern von Hand aufgezogen wurde. Sie kam im Juli 2012 zu uns und wurde im Dezember 2012 mit dem stattlichen männlichen Ameisenbär *Yavi* aus Amsterdam (Niederlande) vergesellschaftet. Nun hat diese Verbindung offensichtlich Früchte getragen. Die Tragzeit liegt bei Großen Ameisenbären durchschnittlich bei 180 Tagen und das Geburtsgewicht bei 1.400 Gramm. Damit gelang uns im Kölner Zoo erstmals die Zucht dieser Tierart. Es war eine wahre Freude mit anzusehen, wie das Jungtier auf der schönen Anlage heranwuchs, sich von seiner Mutter auf dem Rücken tragen ließ oder auf dem Boden tollend mit ihr spielte.

Unser Paar Südafrikanische Stachelschweine (*Hystrix africae australis*) musste in Vorbereitung auf die Aufstallung des Wassergeflügels in den ehemaligen Straußenstall umquartiert werden. Das war aber nur vorübergehend wegen der Vogelgrippe erforderlich.

Im Revier selbst wurden neue Baumstubben auf die Zebra-Außenanlage gebracht, zudem erfolgte eine Überarbeitung des Bodens zur besseren Drainage. Für die Pudus wurde auf der Außenanlage ein Unterstand aus Restholz und Stegplatten gebaut.



Abb. 11: *Primero*, unser erster Nachwuchs bei den Großen Ameisenbären, am 8. Lebenstag.
Primero, our 8 days old first offspring of the giant anteaters.

(Foto: A. Sliwa)

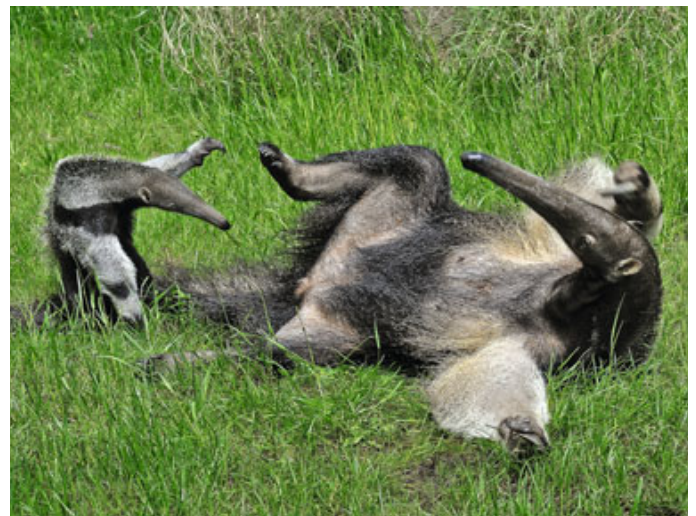


Abb. 12: *Guapa* spielt ausgelassen mit ihrem Sohn *Primero*.
Guapa frolics with her son *Primero*.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 13: Trotz mehrfach beobachteter Deckakte wurde das Okapiweibchen *Kisanga* nicht trächtig. Despite several copulation acts the female okapi *Kisanga* did not fall pregnant.

(Foto: R. Schlosser)

Revier Hirsche/Okapis

Bei allen sechs geborenen Hirschziegenantilopen (*Antilope cervicapra*) handelte es sich 2014 um Böcke (zwei Totgeburten). Fünf weibliche Hirschziegenantilopen gingen am 21.1. und 5.4.2014 in andere Zoos. Die Hirschziegenantilopenherde hat sich wieder positiv entwickelt.



Abb. 14: Die Löwin *Yamuna* hat es sich in einem von den Tierpflegern gebauten Bett aus Rindenmulch bequem gemacht.

The lioness *Yamuna* is lounging in one of the beds filled with bark mulch.

(Foto: A. Sliwa)

Obgleich die Verpaarung des Okapi-bullen *Dayo* (*Okapia johnstoni*) mit dem Weibchen *Kisanga*, nach Desensibilisierung durch tägliches Berühren an Kopf und Hals, erfolgreich war, kam es leider bisher trotz regelmäßig beobachteter Deckakte zu keiner Trächtigkeit. Es gilt für 2015: Daumen drücken.

Die Okapianlage wurde zusätzlich mit Berberitzen und Bambus bepflanzt. Da die Rotducker (*Cephalophus natalensis*) 2015 zu den Okapis umziehen sollen, wurde die Erstellung eines Vorgeheges auf der Okapi-Außenanlage vorgenommen sowie ein separater Stall im Innenbereich errichtet.

Wichtig war und ist für die täglichen Arbeiten das regelmäßige Einsperren der Bucharahirschgruppe (*Cervus elaphus bactrianus*). Dies gelang sogar teilweise in der ersten Brunft des neuen Hirsches. Gleiches gilt für die Hirschziegenantilopen, was das Populationsmanagement wie Abtrennung und spätere Abgabe von Tieren erleichtert.

Revier Löwen

Im Löwenrevier gab es 2014 folgende Bestandsveränderungen. Der weibliche Schneeleopard (*Uncia uncia*) *Samira* ging am 21.2.2014 in den Parco Natura Viva Bussolengo, Verona (Italien). Dort soll sie im Rahmen des EEP zur Zucht eingesetzt werden.

Die Amurtigerin (*Panthera tigris altaica*) *Finja* verließ uns am 28.5.2014 und zog in den Bursa Zoo (Türkei). Das

männliche Jungtier aus 2012, *Taras*, musste am 18.2.2014 nach immer häufiger auftretenden epilepsiformen Anfällen euthanasiert werden. Die beiden weiblichen Geschwister sind wohlauf und verlassen uns 2015. Sie werden einen guten Platz erhalten. Erst wenn alle Nachzuchtweibchen vermittelt worden sind, werden wir einen neuen Kater bekommen und uns dann hoffentlich wieder erfolgreich an der Erhaltung dieser so bedrohten Großkatze beteiligen.

Bei den Honigdachsen (*Mellivora capensis*) kam es trotz regelmäßig beobachteter Paarungen nicht zu Nachwuchs. Ein wiederholt auftretendes Stereotypieren beider Honigdachse, vermutlich durch Verletzung und anschließendem Parasitenbefall beim Weibchen und wohl durch einen Schlaganfall beim Männchen, konnten wir durch entsprechende Behandlung und natürlich entsprechendes Enrichment wieder in den Griff bekommen.

Die bei Großkatzen mitunter nicht gerade friedliche Verpaarung verlief bei unseren Persischen Leoparden (*Panthera pardus saxicolor*) ohne Verletzungen. Wiederholte Paarungsakte führten bisher aber zu keiner Trächtigkeit.

Die Tierpfleger führen seit 2014 ein Training mit unserer weiblichen Salzkatze (*Leopardus geoffroyi*) zur täglichen Gesundheitskontrolle durch. Das Tier wird hinter den Kulissen gehalten.

Im vergangenen Jahr erfolgte in diesem Revier die Neuerstellung von vier Schlafkisten für Schneeleoparden und Persische Leoparden durch die Zoo-Werkstatt. Weiterhin wurden für unser altes Löwenpaar aus Brettern und Rindenmulch von unseren Tierpflegern Liegebetten auf der Außenanlage konstruiert. Im Frühjahr erfolgte das Freischneiden des Löwen-, Tiger- und Leopardenzauns als Schutz gegen Überlastung durch Knöterich, Bambus und Baumschösslinge. Wie in den anderen Bereichen mit gefährlichen Tieren fand auch hier die Prüfung aller Schieber statt.

Revier Tropenhaus

Am 31.12.2013 wurden 1.357 Vögel in 226 Arten im Kölner Zoo gehalten. Am 31.12.2014 waren es 1.391 Vögel aus 231 Arten. Damit gehört der Kölner Zoo zu den wenigen Zoologischen Gärten Europas, in denen man noch



Abb. 15: Im Tropenhaus schlüpften insgesamt 20 Grüne Wasseragamen. In the tropical rainforest house a total of 20 green water dragons hatched. (Foto: R. Schlosser)

eine große Artenvielfalt der gefiederten Gesellen erleben kann. Im Tropenhaus leben momentan 48 Vogelarten. Hier konnten im Laufe des Jahres 128 Jungvögel von 22 Arten aufgezogen werden.

Auch Reptilien werden im Tropenhaus gehalten. Hier schlüpften 20 Grüne Wasseragamen (*Physignathus cocincinus*) und 12 Tokehs (*Gekko gekko*).

Neu angeschafft wurden eine männliche Braune Landschildkröte (*Manouria e. emys*), zwei weibliche Burma-Pythons (*Python bivittatus*) und im Vorgriff auf die neu zu gestaltende Schildkrötenzuchtanlage kamen drei

weiblich Dreistreifen-Scharnierschildkröten (*Cuora cyclornata*) und 1,2 Gelbkopf-Schildkröten (*Indotestudo elongata*) hinzu und 1,4 Gelbrand-Scharnierschildkröten (*Cuora flavo-marginata*), die für einige Zeit beim Zoodirektor daheim lebten. Ergänzt wurde der Bestand um eine weibliche Papua-Weichschildkröte (*Carettochelys insculpta*), die im großen Teich des Tropenhauses lebt. Als Todesfälle sind zu nennen: 0,1 Dreistreifen-Scharnierschildkröte (*Cuora cyclornata*), 1,0 Heller Tigerpython (*Python molurus*) und 0,2 Tokehs (*Gekko gekko*).

2014 wurden eine weibliche Braune Landschildkröte (*Manouria e. emys*), 11 Dreistreifen-Scharnierschildkröten-Hybriden (*Cuora trifasciata/cyclornata*) und 16 Wasseragamen (*Physignathus cocincinus*) abgegeben.

Neu in das Tropenhaus des Kölner Zoos kamen 1,1 Satyr-Tragopane (*Tragopan satyra*) und zwei männliche Thailand-Ährenträgerpfaue (*Pavo muticus imperator*).

Die beachtenswerte Kollektion an Tauben wurde im Tropenhaus um zwei Paare Orangebauch-Fruchttauben (*Ptilinopus iozonus humeralis*) sowie 3,0 Blutschwingen-Fruchttauben (*Ramphiculus marchei*) ergänzt.

Die Hornvogelvoliere war längere Zeit verwaist. Mittlerweile ist es uns aber gelungen, ein Paar der wunderschönen Helm-Hornvögel (*Rhyticeros cassidix*)



Abb. 17: Goldstirn-Fruchttauben bewohnen die Küstengebiete Neuguineas. Orange-fronted fruit doves live in the coastal areas of New Guinea. (Foto: R. Schlosser)

zu bekommen. Diese leben nun mit anderen asiatischen Vögeln in der großen Voliere. Wir hoffen sehr, dass sie Nachzucht bringen.

Einen echten Farbtupfer stellt das Paar Schwarznackempirole (*Oriolus chinensis*) dar. Auch sie fliegen nun bei uns im Tropenhaus.

In der großen Freiflughalle schlüpften zwei Java-Pfeifgänse (*Dendrocygna javanica*). Von den possierlichen Straußwachteln (*Rollulus rouloul*) wurden gar 30 (!) Junge aufgezogen.

Die Urform des Haushuhns ist das Bankivahuhn (*Gallus g. gallus*), welches u. a. in Vietnam und bei uns im Tropenhaus lebt. Zwei Junge wurden groß.

Ein Schwerpunkt der Vogelhaltung, insbesondere in diesem Revier, sind die Taubenvögel. Von der Sclater-Krontaube (*Goura sclateri*) kam ein Junges auf. Desweiteren wurden aufgezogen: fünf Kragentauben (*Caloenas nicobarica*), sieben Brandtauben (*Gallicolumba crinigera*), sechs Zweifarben-Fruchttauben (*Ducula bicolor*), zwei der bunten Purpurbrust-Fruchttauben (*Megaloprepia magnifica puella*). Da nur selten gehalten und gezüchtet, freuen wir uns über zwei Jambu-Fruchttauben (*Ramphiculus jambu*), sechs Königs-Fruchttauben (*Ptilinopus regina*), sechs Goldstirn-Fruchttauben (*Ptilinopus aurantiifrons*) sowie eine Östliche Pracht-Fruchttaube (*Ptilinopus superbus*). Aber auch von den Rothals-Fruchttauben (*Ptilinopus porphyreus*) konnten sechs Tiere auf die



Abb. 16: Der farbenprächtige Helm-Hornvogel. The colourful knobbed hornbill.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 18: Der erste Nachwuchs unserer Borkenratten.
The first offspring of the Northern Luzon giant cloud rat.

(Foto: R. Schlosser)

Stange gebracht werden. Bei den Rotkappen-Fruchtauben (*Ptilinopus pulchellus*) gab es fünf Jungvögel.

Als weitere Nachzuchten asiatischer Vögel können wir 12 Sumbawadrosseln (*Zoothera dobertyi*), acht Rotohrbülbüls (*Pycnonotus jocosus*), zwei Türkisfeenvögel (*Irena puella*), sechs Schmalschnabelstare (*Scissirostrum dubium*) und neun Balistare (*Leucop-sar rothschildi*) sowie drei Reisamadinen (*Padda oryzivora*) nennen.

Hinter den Kulissen werden darüber hinaus noch Nicht-Asiaten gehalten. Es schlüpften zwei Brasiltangaren (*Ramphocelus bresilius*) und insgesamt sieben Blaunacken-Mausvögel (*Urocolius macrourus*).

Die von Beginn an im Tropenhaus lebenden und beliebten Kurzkrallenotter (*Amblonyx cinereus*) zogen zwei Junge (1,1) auf. Und erstmals gelang uns die Nachzucht der Nördlichen Borkenratte (*Phloeomys pallidus*). Sie gehört zu den sicherlich hübschesten Nagern, die man kennt. Das Jungtier zog viele Besucher in seinen Bann. Es wuchs in der kleinen Nachttierabteilung des Hauses auf. Möglich war die Zucht nur durch den Erwerb eines zweiten Männchens. Unsere Gleitbeutler-Gruppe muss neu aufgebaut werden. Dazu schafften wir 3,2 Kurz-kopf-Gleitbeutler (*Petaurus breviceps*) an.

Für den gesamten Zoo zu benennen ist die Einstellung der Haltung von: Tem-minck-Tragopan (*Tragopan temminckii*),

Kupferspiegelente (*Specularnas specularis*), Blaflügelgans (*Cyanochen cyanopterus*), Mittelsäger (*Mergus serrator*), Rosaflamingo (*Phoenicopterus roseus*), Nimmersatt (*Mycteria ibis*), Weißnackenkranich (*Grus vipio*), Bechstein-ara (*Ara ambigua*) – sie gingen zurück an die Besitzerin –, Rotsteißkakadu (*Cacatua haematuropygia*), Schne-Eule (*Bubo scandiacus*) – sollte in der Flugshow eingesetzt werden, was sich aber nicht bewährte –, Sunda-Fischuhu (*Ketupa ketupa*) – zurück an Besitzer, waren nur eingestellt –, Graukopfliebt (*Halcyon leucocephala*), Weißrücken-Flötenvogel (*Gymnorhina tibicen hypoleucus*), Kappen-Blaurabe (*Cyanocorax chrysops*), Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) und Königs-Glanzstar (*Cosmopsarus regius*).

Geboren werden, schlüpfen, leben und sterben – das alles findet sich im Zoo. Besonders zu erwähnen sind folgende Todesfälle aus dem Vogelbereich: 1,0 Vietnamfasan (*Lophura hatinhen-sis*), 0,1 Kongopfau (*Afropavo congensis*), 1,0 Halsband-Wehrvogel (*Chauna torquata*), 0,1 Humboldtpinguin (*Spheniscus humboldti*), 2,3 Kubaflamingos (*Phoenicopterus ruber*), 0,1 Kahlkopfrapp (*Geronticus calvus*), 2,0 Jambu-Fruchtauben (*Ramphiculus jambu*), 1,0 Erzlori (*Lorius domi-cella*) und 0,1 Sperbereule (*Surnia ulula*).

Revier Urwaldhaus

Anfang des Jahres (1.2.2014) kam es zur Geburt von zwei Zwergseidenaffen (*Callithrix pygmaea*) – eines war totgeboren, das Zweite starb am

folgenden Tag. Am 1.9.2014 kam dann erneut ein Junges zur Welt, das sich bisher gut entwickelt.

Am 27.11.2014 gab es wieder einmal ein Schneeflöckchen im Zoo, so nennt man die jungen Guerezas (*Colobus guereza kikuyuensis*) gern, da sie nach der Geburt zunächst schneeweiß gefärbt sind.

Für die Rotschenkligen Kleideraffen (*Pygathrix nemaus*) war es kein gutes Jahr. Im Juli gab es zwar eine Geburt. Das Junge konnte aber durch den Tierarzt nur noch tot geholt werden. Das Muttertier, Kleideraffe *Djung*, verstarb am 9.8.2014. Es handelte sich um Nierenversagen nach einer Infektion. Jetzt haben wir nur noch einen männlichen Kleideraffen im Kölner Zoo – es heißt nachzudenken, wie wir mit dieser Art nun langfristig verfahren wollen.

Sehr erfreulich war die erneute Geburt bei den Borneo-Orang-Utans (*Pongo pygmaeus*). Das weibliche Junge, *Ciri*, wurde am 4.2.2014 geboren. Vater ist unser *Bornie*, die Mutter *Cori*. Orang-Utans sind akut vom Aussterben bedroht. Auf den beiden großen Sunda-Inseln Sumatra und Borneo nimmt der Lebensraum der roten Affen durch Zerstörung des tropischen Regenwalds z. B. zur Umwandlung in Ölpalmplantagen sowie durch großflächige Waldbrände immer weiter ab. Die Jagd auf sie stellt ein weiteres Problem dar.

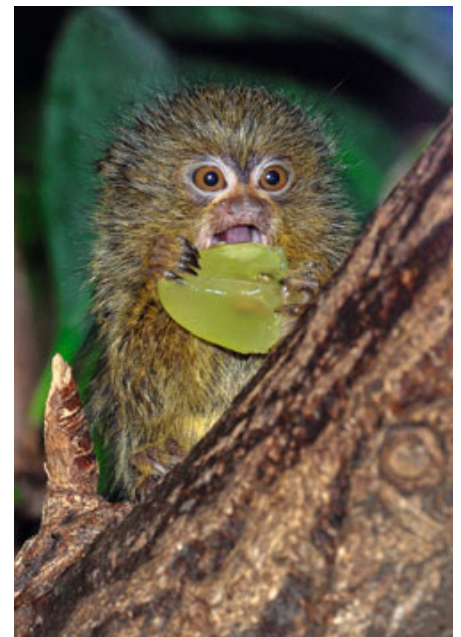


Abb. 19: Zwergseidenäffchen-Jungtier ver-speist genüsslich eine Weintraube.
Pygmy marmoset offspring feeding with relish on a grape. (Foto: R. Schlosser)



Abb. 20: *Ciri*, der junge weibliche Orang-Utan aus 2014.
Ciri, the young female Orang-Utan born in 2014.
 (Foto: R. Schlosser)

Schätzungen belaufen sich auf nur noch ca. 54.000 Tiere auf Borneo und ca. 6.000 auf Sumatra. Mit dieser Geburt leistete der Kölner Zoo wiederum einen wertvollen Beitrag für den Erhalt dieser faszinierenden asiatischen Menschenaffen.

Leider machte uns unser Orang-Utan-Mann *Bornie* seit längerer Zeit Sorgen. Deshalb brachten wir ihn am 16.10.2014 ins Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) nach Berlin. Dort erfolgte eine CT-Scan-Untersuchung und 8-stündige Behandlung durch das Team des IZW (Dr. F. Görnitz, Prof. Dr. Th. Hildebrandt, Fr. J. Painer) sowie unseren Tierarzt in Form der Extraktion eines unteren Vorbackenzahns und einer Kehlsackspülung. Danach wurde er antibiotisch versorgt. Tierpfleger und Kurator begleiteten den Transport, der hervorragend funktionierte.

Von den Rotbraunen Rüsselspringern (*Elefantulus rufescens*) wurden in 2014 4,3 hinter den Kulissen gezüchtet (im Urwaldhaus und im Hippodrom). 3,1 Rüsselspringer konnten an den Zoo Prag (Tschechien), an den Zoo Wuppertal sowie 0,1 an Herrn Bitterwolf (Privat-hand) abgegeben werden.

Zwei weibliche Guerezas leben seit Oktober im Zoo Belfast (Irland). Der Transport verlief reibungslos.

Immer noch mit großer Trauer müssen wir vom Tod unseres *Silberrückens* bei den Westlichen Flachlandgorillas (*Gorilla g. gorilla*) berichten. *Kim* verstarb am 14.7.2014 mit 38 Jahren nach langer Krankheit (mehrmonatige Behandlung mit Antibiotika, Inhalationstherapie) an einer *Pseudomonas*-Infektion der Luftsäcke. Auslöser war wahrscheinlich ein infizierter Vorbackenzahn im Unterkiefer. Unsere Tierpfleger kannten *Kim* quasi sein Leben lang, kam er doch als Jungtier in den Zoo. Er war das Oberhaupt unserer Gorillagruppe, die sich nun neu finden muss. In Absprache mit dem zuständigen EEP sind daher Zu- und Abgänge aus unserer Gruppe denkbar. Auch wenn man sich vor Vermenschlichungen hüten sollte, *Kim* war ein echter und vor allem ein guter Charakter – eben ein wirklich charismatisches Tier. Für uns heißt es nun nach vorne blicken, eine neue züchtende Gruppe aufbauen, so wie das im Freiland auch geschehen würde.

An baulichen Veränderungen im Urwaldhaus seien genannt die Einrichtung der Gehege mit Stämmen, Sitzbrettern, Schaukeln, Hängematten etc. sowie ein neues Klettergerüst aus Balken auf der Orang-Utan-Außenanlage (durch Tierpfleger in Eigenarbeit).

Paviane

In 2014 wurde kein Mantelpavian (*Papio hamadryas*) geboren, unser Populationsmanagement zeigt Wirkung. Insgesamt verstarben 2,1 Mantelpaviane. Somit beläuft sich unser Mantelpavianbestand auf 79 Tiere (48,31).

Im Berichtsjahr erfolgte keine Vasektomie, eine Überprüfung aller Transponder der Gruppe wurde am 1.4.2014 und 9.4.2014 durchgeführt.

Im Pavianfelsen selber wurden im linken Stall die Sitzbretter tiefer gesetzt – was dem noch besseren Abspritzen und damit der Hygiene dient. Zudem erfolgte die Einrichtung der Außenanlage mit neuen Balken und einem großen Korb zum Klettern und Spielen – diese wurden sehr gut von den Pavianen angenommen.

Revier Elefantenpark

Ständen in den Vorjahren haltungsbedingte und Tiermanagementaspekte im Vordergrund, so war es 2014 im Elefantenpark leider die Veterinärmedizin.

Die asiatischen Elefantenkühe (*Elephas maximus*) *Maejaruad* und *Kreeblamduan* wurden bisher noch von keinem unserer beiden Elefantenbullen gedeckt. Sie zeigten entweder keinen Zyklus oder ließen sich nicht decken. Auch die routinemäßigen Hormon-Urinuntersuchungen lieferten keine endgültigen bzw. eindeutigen Erklärungen. *Tong Koon* kam regelmäßig in den Zyklus. Sie wurde gedeckt und wies die ersten Monate ein die Trächtigkeit bestätigendes Hormonprofil auf. Nach ca. vier Monaten sanken diese Werte jedoch wieder ab. Daher wurden Anfang des Jahres Untersuchungen zur Fruchtbarkeit und dem Zuchtstatus unserer Elefantenkühe durch das Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW)



Abb. 21: Neues Klettergerüst für die Orang-Utans.
 New climbing frame for orang-utans.

(Foto: A. Sliwa)

in Berlin durchgeführt. Diese Untersuchungen ergaben, dass die Elefantenkuh *Maejaruad* auf Grund starker Veränderungen in der Gebärmutter, die Rückwirkungen auf die Eierstockaktivitäten haben, hormonell inaktiv bzw. gestört ist. Das Tier kann wegen dieser irreversiblen Veränderungen keinen Nachwuchs bekommen. Eine spezielle Behandlung führte aber dazu, dass das Tier nun deutlich ruhiger und ausgeglichener geworden ist. *Kreeblamduan* zeigte völlig normale Eierstockfunktionen. Damit bestätigte sich die Annahme, dass es nur am mangelnden Paarungsverhalten liegt, dass sie noch keinen Nachwuchs hat. Erfreulicherweise ließ sie sich allerdings Ende Mai vom Bullen *Sang Raja* decken. Sie hat zwar noch nicht aufgenommen, aber es ist ein Fortschritt, der hoffen lässt. Bei *Tong Koon* wurde auf Grund der Ultraschalluntersuchungen eine leichte, chronische Gebärmutterentzündung vermutet. Der Einsatz eines homöopathischen Präparats führte zum Erfolg. Sie ist mittlerweile wieder von *Sang Raja* trächtig und wir hoffen 2016 auf Nachwuchs. *Shu Thu Zar* wurde Ende Mai vom Bullen *Bindu* gedeckt.

Aber auch in Sachen Zahn war das IZW bei uns vor Ort. Der bereits im Berichtsjahr 2013 tief im Zahnfach abgebrochene Stoßzahn des jungen Bullen *Rajendra* wurde per Ultraschall sowie endoskopisch untersucht. Auf



Abb. 22: *Sang Raja* deckt. The young elephant bull *Sang Raja* copulating.

(Foto: R. Schlosser)

Grund der Details wurde die medizinische Versorgung etwas verändert. Übrigens erfolgten die Ultraschalluntersuchungen im so genannten Zwangsstand und bis auf eine Ausnahme ohne Sedation. Hierzu war ein vorheriges langes und intensives Training durch die Elefantenpfleger nötig, das sehr professionell und dadurch erfolgreich durchgeführt wurde.

Anfang September wurden zuerst bei einem Tier aus der Elefantenherde, dann sukzessive bei weiteren kleine Erosionen und Pusteln im Maul-/Lippenbereich beobachtet. Differenzialdiagnostisch kamen nur Herpesviren oder Pocken in Frage. Umgehend wurden Proben eingeschickt, das Ergebnis: Pocken. Es wurde die für beide Erkrankungen gleiche Paramunisierung gegen den Virusinfekt durchgeführt. Nach und nach erkrankten weitere Tiere. In der 150-jährigen Geschichte der Elefantenhaltung waren Pocken im Kölner Zoo noch nie aufgetreten. Als mögliche Infektionsquellen gelten u. a. Heu bzw. Stroh, das mit Kot oder Urin von Mäusen kontaminiert ist, aber auch Katzen, Ratten (tritt wohl regelmäßig bei zahmen Hausratten auf, die privat gehalten werden) oder die Übertragung durch Menschen, also Mitarbeiter etc., sind denkbar. Letztlich wurden Kuhpocken bestätigt.

Sicherheitshalber führten wir einige Vorsichtsmaßnahmen, auch in Absprache mit dem hiesigen Gesundheits- und Veterinäramt, durch. So wurde das Elefantenhaus für den Publikumsverkehr im öffentlichen und im gesamten restlichen Bereich für alle Personen außer den Elefantenpflegern und den Tierarzt gesperrt. Die Pfleger selbst waren entweder noch geimpft (Pockenimpfung wurde bis Mitte der 70er Jahre durchgeführt) oder wurden mit Schutzvorrichtungen wie Atemmaske, Schutzbrille und Handschuhen ausgestattet.

Aufgrund des Haltungskonzeptes (*protected contact*) und um den Stresslevel der Tiere nicht unnötig zu erhöhen wurden die erkrankten Tiere nicht von der Gruppe getrennt. Ausgehend von dem Fakt, dass Virusinfektionen nicht antibiotikasensibel sind, legten wir den Schwerpunkt auf die Stärkung des Immunsystems und die therapeutische Versorgung eventuell auftretender Sekundärsymptome. So wurden die Tiere in kürzeren Abständen regelmäßig

paramunisiert und je nach Lage mit unterstützenden schmerz- und entzündungshemmenden oralen Medikamenten behandelt. Einigen Tieren verabreichten wir vorsichtshalber Antibiotika, einmal kamen extra Vitaminspritzen und Mittel zur Behandlung von Koliksymptomen zum Einsatz.

Im Laufe der Zeit konnten – mit einer Ausnahme – durch Tupferproben Pockenviren bei allen Tieren nachgewiesen werden. Die Symptomatik war unterschiedlich ausgeprägt und reichte von minimalen, nur sehr vereinzelt Pockenpusteln auf Lippe und Zunge bis zu multiplen Veränderungen auf den Schleimhäuten.

Zwei Kühe waren am gesamten Körper förmlich mit Pocken übersät, was die Besucher auch sehen konnten, denn die Pocken wurden mit Salbe behandelt, und das sah man auch auf weite Entfernung.

Das große Problem bei Pockeninfektionen bei Elefanten sind die Veränderungen an den Füßen. Nagelbett und Sohle können sich durch eine Unterminierung des Gewebes durch Pocken und dem damit einhergehenden Sekret lösen – das so genannte *Ausschuben*. Diese Veränderungen in mehr oder weniger ausgeprägter Form wurden bei allen Tieren beobachtet. Das *Ausschuben* konnte erfreulicherweise durch den intensiven Einsatz der Tierpfleger, z. B.



Abb. 23: Die infizierten Elefanten wurden mit Salbe behandelt.

The infected elephants were treated with balm.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 24: Bisons: Welch ein Größenunterschied!
Bisons: What a difference in size!

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 25: Erstmals gelang uns die Zucht der Kahlkopffrappen.
Southern bald ibis bred for the first time in the Cologne Zoo.

(Foto: R. Schlosser)

durch regelmäßiges Baden der Füße, erfolgreich verhindert werden.

Zur schnellen Abheilung wurde ein regeneratives Wundheilungsverfahren (PLT-fix) angewendet. Dazu entnimmt man den Tieren Blut, und daraus wird im Labor das PLT gewonnen. Dabei werden Thrombozyten entnommen, aus deren Granula Gewebewachstumsfaktoren zur regenerativen Wundheilung freigesetzt werden. Diese beschleunigen die Wundheilung, vermindern die Entzündung, aktivieren Stammzellen im Körper und das Wachstum lokaler Gewebezellen. Außerdem wird der Abbau toten, nekrotischen Gewebes gefördert. Die aus dem Labor zurückgestellte Lösung wurde erstmalig so hergestellt, dass eine lokale, äußerliche Anwendung durch simples Auftragen möglich war. Innerhalb einer Woche bildete sich festes, großes regeneratives Granulationsgewebe, das später zu einer kompletten Abheilung des Horns führte.

Leider kam es im Verlauf der Pockeninfektion zu zwei Aborten, jedes Mal im Zeitraum des 13.–16. Trächtigkeitsmonats, der bei Elefanten ohnehin ein kritischer Zeitraum der Trächtigkeit ist. *Marlar* und *Maha Kumari* verloren die Jungtiere.

Gegen Ende des Berichtsjahres konnten alle Tiere als abgeheilt eingestuft werden, und es gab als Verlust nur die beiden Aborte zu verzeichnen. Von den Tieren wurden noch Anfang 2015 Tupfer genommen um eventuelle Virusausscheider aufzudecken.

Dank gilt allen, die sich – auf welche Art auch immer – unermüdlich um

unsere Tiere gekümmert und denen, die hier und da andere Arbeit aufgefangen haben.

Zukünftig wollen wir versuchen regelmäßig die Antikörper gegen Pocken bei unseren Elefanten zu bestimmen. Es wird interessant sein, dies auch langfristig zu begleiten. Liegt eine Immunisierung vor? Hält sie bei allen Tieren gleich lang an? Verliert sie sich vielleicht bei den jungen Elefanten im Alter? Alles wichtige und interessante Fragestellungen.

Aber damit war es nicht genug, nein, in den letzten Tagen des Berichtsjahres zeigte unser jüngstes Tier *Bindi* am rechten Unterkiefer eine massive Schwellung. Diese resultierte aus einer Fistel. Das Tier wurde narkotisiert und der vordere Backenzahn mühsam gelöst, ehe er gezogen werden konnte. Der mittlere Teil seiner Wurzel war stark vereitert und Ursache der Fistel. Nachfolgende intensive Spülungen des Fistelkanals mit anschließenden antiseptischen Salben führten bereits zu einem deutlichen Abschwellen und zur Verbesserung. Allerdings ist der Heilungsprozess zum Ende des Berichtszeitraumes noch nicht vollständig abgeschlossen.

Revier Pferde

Gründliche Untersuchungen durch das Team der reproduktionsbiologischen Abteilung des Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin zu Jahresbeginn hatten unsere Vermutung, der Przewalskipferdhengst (*Equus p. przewalskii*) sei unfruchtbar, bestätigt. Da er seropositiv für eine Viruserkran-

kung war, konnte er auch nicht für ein Beweidungsprojekt des EEPs empfohlen werden, sondern wurde euthanasiert. Untersuchungen zur Ursache der Unfruchtbarkeit laufen noch. Im Juni 2014 wurde daraufhin ein neuer Hengst namens *Solero* in die Gruppe integriert. Er stammt aus dem schwedischen Tierpark in Hunnebostrand, wo er 2009 geboren wurde. Bevor er nach Köln kam, verbrachte er einige Jahre in einer Hengstherde in Niedersachsen.

Nur die jüngere der beiden Bisonkühe (*Bison bison*) hatte 2014 Nachwuchs. Es ist ein weibliches Tier.

Sechs junge Präriehunde (*Cynomys ludovicianus*) verließen im Mai und Juni zum ersten Mal die unterirdischen Baue, wo sie die ersten fünf bis sechs Lebenswochen verbringen.

Durch Vermittlung des EEP-Koordinators bezog am 24.6.2014 eine Gruppe zweijähriger Wisente (*Bison bonasus*) das vergrößerte und neu gestaltete Gehege des Tierparks Dünnwald. Der Bulle stammt aus Borås in Schweden, die beiden Kühe aus dem Tiergarten Neumünster. Die Haltung von Wisenten hat im Tierpark Dünnwald Tradition und gibt uns Gelegenheit, dort den Kölnern eine heimische Großtierart zu zeigen, die nicht in unserem Zoo gehalten werden kann. Dank gilt Förster J. Schreibweis und seinem Team für die sehr gute Kooperation.

Revier Robben

Im Vogelbereich des Robbenreviers trennten wir uns, wie schon erwähnt, von der Schnee-Eule (*Nyctea scandiaca*).



Abb. 26: Kaptriele sind in Afrika weit verbreitet und häufige Brutvögel südlich der Sahara.

Spotted thick-knees are widely distributed in Africa and common breeding birds south of the Sahara. (Foto: R. Schlosser)

Neben den Robben, also den Kalifornischen Seelöwen (*Zalophus californianus*) gibt es auch noch eine andere Säugetierart im Revier, den Rotducker (*Cephalophus natalensis*). Ein männliches Nachzuchtstier konnte abgegeben werden an den Zoo Dvur Kralove in Tschechien. Und ein weibliche Junges wurde im Dezember des Berichtsjahres geboren.

Revier Fasanerie

In der Fasanerie konnten von 21 Arten insgesamt 93 Jungvögel erfolgreich aufgezogen werden. Dazu zählen wieder eine Knäkente (*Spatula querquedula*), zwei Abdimstörche (*Ciconia abdimii*) und drei Scharlachsichler (*Eudocimus ruber*).



Abb. 27: Nestjunge der Weißbrauenkuckucke haben eine rote Zunge mit schwarzer Zungenspitze.

Young white-browed coucals have a red tongue with a black tip.

(Foto: R. Schlosser)

Ganz besonders hervorheben möchten wir die natürliche Aufzucht von zwei Kahlkopfrappen (*Geronticus calvus*). Dies ist erstmals gelungen. Außer bei uns kann man diese Vögel in Deutschland nur noch im Vogelpark Walsrode sehen. Nicht minder stolz macht uns der Erfolg, drei Schopfibisse (*Lophotibis cristata urschi*) aufgezogen zu haben.

2014 kam ein Junges bei den Hammerköpfen (*Scopus umbretta*) auf. Die Grauflügel-Trompetervogel (*Psophia crepitans*) hingegen konnten insgesamt drei Junge aufziehen.

Weiterhin zu nennen ist die erfolgreiche Nachzucht von einem Kapriel (*Burhinus capensis*), einem Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*), drei Kronenkiebitzen (*Vanellus coronatus*) und gar 11 (!) Kampfpläufnern (*Philomachus pugnax*).

Von den Tauben, die wir im Kölner Zoo halten, gab es bei den Gurrtauben (*Streptopelia capensis*) insgesamt neun Junge, gefolgt von den Oliventauben (*Columba aquatrix*) mit fünf Jungen, und die aus Australien stammenden Wongatauben (*Leucosarcia melanoleuca*) zogen in mehreren Bruten vier Junge auf.

Von den Papageienvögeln gibt es zwei kleinere Arten, beide Australier, die wir in der Fasanerie halten. Unsere Wellensittiche (*Melopsittacus undulatus*) zogen 2014 ein ganzes Dutzend Junge auf. Den hübschen Schwalbensittichen (*Lathamus discolor*) gelang die Aufzucht von drei Jungvögeln.

Wie in den letzten Jahren waren die Weißbrauenkuckucke (*Centropus superciliosus*) sehr fortpflanzungsfreudig: 14 Jungvögel schlüpften. Es wäre zu wünschen, dass es uns so gelingt, in Europa einen festen Stamm dieser Kuckuckart in den Zoologischen Gärten zu etablieren, züchten wir doch mit mehreren blutsfremden Paaren.

Die Lachenden Hänse oder Jägerlieste (*Dacelo novaeguineae*) zogen erfolgreich zwei Junge auf.

Im Winterquartier, also um die Jahreswende, starteten die Scharlachspinte (*Merops nubicus*) im Innenraum mit der Brut. Im Sommer folgten weitere Brutversuche in der Außenanlage. Insgesamt wurden sechs Vögel von ihren Eltern und den Helfern aufgezogen.



Abb. 28: Bei den Scharlachspinten helfen Kolonienmitglieder bei der Futtersuche.

In the northern carmine bee-eaters members of the colony help with the search for food.

(Foto: R. Schlosser)

Dazu kamen noch sechs Schneescheitelrötel (*Cossypha niveicapilla*) und ein Starweber (*Dinemellia dinemelli*).

Auf den gesamten Zoo bezogen wurden einige Arten wieder oder neu angeschafft. Dazu zählt das Perlsteißhuhn (*Eudromia elegans*). Ein Paar dieser Vogelart, die glänzend grüne Eier legt und bei der das Männchen die Aufzucht mit übernimmt, lebt wieder in der Fasanerie. Vor rund zwei Jahrzehnten hatten wir eine blühende Zucht dieser netten Vögel.

In der Südamerikavoliere tauschten wir die Hokkos. Neu ist ein Paar der bedrohten Helmhokkos (*Pauxi pauxi*). Gerade das Männchen, welches seinem Namen Helmhokko alle Ehre macht, beeindruckt die Besucher. Dafür verließen uns die Tuberkelhokkos (*Crax rubra*).

Ebenfalls in der Fasanerie zu sehen ist der Rotfußfalke (*Falco vespertinus*). Ein Paar dieser Greifvögel, welche ungefähr Turmfalkengröße haben, ist mittlerweile im Bestand etabliert. Zudem wurde ein Weibchen des Flammenkopf-Bartvogels (*Trachyphonus erythrocephalus*) erworben.

Revier Geflügel

Im so genannten Revier Geflügel konnten von 32 verschiedenen Vogelarten insgesamt 116 Jungvögel erbrütet



Abb. 29: Fünf auf einen Streich: Nachwuchs der Philippinente. Five in one sweep – offspring of the Philippine ducks.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 30: Die Baermoorente gilt als stark gefährdet. The Baer's pochard is critically endangered.

(Foto: R. Schlosser)

und aufgezogen werden. Hierbei muss man vorausschicken, dass wir die Eier bestimmter kommuner Arten in diesem Jahr nicht oder nicht in größerer Zahl erbrütet haben, um nicht über Bedarf Jungvögel aufzuziehen.

Hinter den Kulissen der Geflügelrevierküche wuchsen je 10 Zwerg-Barnvelder (*Gallus gallus domesticus*) und 10 Bergische Schlotterkämme (*Gallus gallus domesticus*), beides Haushuhnrasen, auf. Auch zwei Kölner Tümmler (*Columba livia domestica*), die einzige „Kölsche“ Rassetaube, wurden nachgezüchtet.

Von nachstehenden Entenvögeln wurden Junge aufgezogen: Diepholzer Gans (*Anser anser domesticus*) drei, Witwen-Pfeifgans (*Dendrocygna viduata*) drei, Mandarinente (*Aix galericulata*) sechs, Brautente (*Aix sponsa*) acht, Amazonasente (*Amazonetta brasiliensis*) drei, Gluckente (*Sibirionetta*

formosa) sechs, Philippinente (*Anas luzonica*) fünf, Laysanente (*Anas layсанensis*) zwei, Hawaiiente (*Anas wyvilliana*) eines, Indien-Fleckschnabelente (*Anas poecilorhyncha*) zwei, Schnatterente (*Mareca strepera*) zwei, Gelbschnabelente (*Anas undulata*) sieben, Rotschulterente (*Callonetta leucophrys*) zwei, Mähnenente (*Chenonetta jubata*) zwei, Zwergsäger (*Mergellus albellus*) eines, Kappensäger (*Lophodytes cucullatus*) eines, Rotaugenente (*Netta erythrophthalma*) zwei, Rosenschnabelente (*Netta peposaca*) zwei, Kolbenente (*Netta rufina*) vier und Schwarzkopf-Ruderente (*Oxyura jamaicensis*) eines.

Hervorheben möchten wir die Nachzucht einer Baermoorente (*Aythya baeri*), von sechs Moschusenten (*Cairina moschata*) und einer Weißflügel-Moschusente (*Asarcornis scutulata*). Auch von den Weißkopf-Ruderenten (*Oxyura leucocephala*) konnten wieder acht Kücken aufkommen.

Als durchaus seltene Neuanschaffung ist für das Geflügelrevier vor allem ein Paar Trompeterschwäne (*Cygnus buccinator*) zu nennen. Sie sollen den Südamerika-Hausteich, wo es keine Flamingos mehr gibt, bereichern. Auch bemerkenswert ist die Anschaffung der australischen Paradieskasarka (*Tadorna variegata*) – eine Entenvogelart, die man kaum mehr zu sehen bekommt. Desweiteren erwarben wir: 2,4 Zwergenten (*Anas platyrhynchos domestic*) und 1,2 Augenbrauenenten (*Anas superciliosa*). Ganz besonders hübsch werden unsere Besucher sicher die 3,1 Milchstörche (*Mycteria cinerea*) sowie 0,2 Asien-Wollhalsstörche (*Ciconia episcopus*) finden.

Leider gab es letztlich, obgleich die Gruppe mittlerweile gestärkt wurde, nur einen jungen Kubaflamingo (*Phoenicopterus ruber*). Dieser musste hinter den Kulissen aufgezogen werden, da der „Feinddruck“ durch die Rabenvögel einfach zu groß ist.



Abb. 31: Kubaflamingo: Zwischen Schlupf und ...

A Caribbean flamingo is hatching.

(Foto: R. Schlosser)

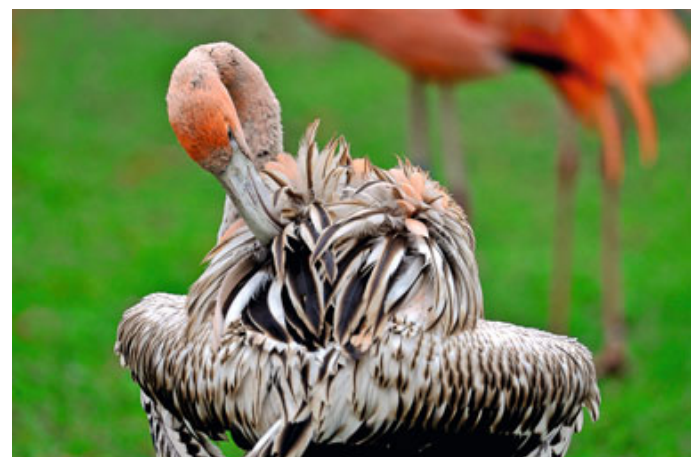


Abb. 32: ... selbstständiger Gefiederpflege liegen sechs Wochen.

Six weeks later it is preening.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 33: Das junge Marabu-Trio.
Three young African marabous.
(Foto: R. Schlosser)

An alte Erfolge konnten wir bei den immer noch nur recht selten nachgezüchteten Marabus (*Leptoptilos crumeniferus*) anknüpfen. Drei Junge wurden aufgezogen und leben mittlerweile in anderen Zoos.

Im so genannten Eulenkloster leben schon lange nicht mehr nur Eulen. Hier kam es zur erfolgreichen Nachzucht von zwei Waldrapen (*Geronticus eremita*). Diese Art wird im Europäischen Erhaltungszuchtprogramm gemanagt. Desweiteren wurden sechs Turmfalken (*Falco tinnunculus*) und drei Spermereulen (*Surnia ulula*) in den alten Gemäuern groß.

Ein weiblicher Chinesischer Muntjak (*Muntiacus reevesii*) wechselte in den Zoo von Prag (Tschechien).

Revier Giraffe/Nashorn

Es kam zur Geburt von 2,2 Impalas (*Aepyceros melampus*) am 3.8., 31.8., 13.9. und 6.10.2014. Ein männliches Nachzucht tier vom 31.8.2014 verstarb am 11.12.2014 an Peritonitis (Entzündung des Bauchfells) – drei Tage zuvor war das Muttertier gestorben (Ansteckung über Muttermilch). Ende des Jahres fanden wir ein weiteres weibliches Tier tot im Stall auf. Der Befund – wir schicken quasi alle verstorbenen Tiere ein – besagt u. a. Lebernekrose. Bei unserem Impalabock mussten wir nochmals eine Hornkorrektur vornehmen. Seine abgebrochenen Hörner drohten ihn selbst zu verletzen. Die Einkürzung verlief problemlos, jetzt besteht weder für ihn noch für seine Herde eine Verletzungsgefahr.

Unsere Netzgiraffengruppe (*Giraffa camelopardalis reticulata*) gehört zu den erfolgreichsten Herden in Europa. Am



Abb. 34: Im Eulenkloster schlüpften Spermereulen.
In the "Eulenkloster" Northern hawk owls hatched.

(Foto: R. Schlosser)

30. Dezember, noch so eben im Jahr 2014, wurde ein Weibchen namens *Baridi* geboren. Mutter ist das Weibchen *Nyiri*. Im Rahmen des EEP wurde die weibliche Netzgiraffe *Kungara* am 4.4.2014 dem Zoo Duisburg übergeben. Unser männlicher Nachwuchs *Ngombe* hatte am 28.8.2014 eine weitere Reise vor sich. Er lebt jetzt im Zoo Zamosc (Polen).



Abb. 35: *Rocco*, der neue Moschusochse aus Schweden.
Rocco, the new musk ox from Sweden.

(Foto: A. Sliwa)

Als Verstärkung für unsere Moschusochsen (*Ovibos moschatus*) kam ein Bulle mit dem Namen *Rocco* am 6.3.2014 aus dem Skånes Djurpark, Höör (Schweden), zu uns an den Rhein. Er ist zweieinhalb Jahre alt und soll hier zur Zucht eingesetzt werden.

Auch im Giraffenrevier gab es bauliche Veränderungen, so erfolgte die vorübergehende Demontage der Außengestaltung des ehemaligen Flusspferd-Außenbeckens (jetzige Stachelschwein-Anlage). Danach überdachten wir die Anlage und sie wurde von Entenvögeln bezogen. Dies stellte eine Vorsichtsmaßnahme wegen der Vogelgrippe dar.

Auf der Giraffenaußenanlage wurde ein zweiter Baumschutz aus Stabgitter errichtet und mit einem Spitzahorn (*Acer platanoides*) neu bepflanzt.

Revier Madagaskarhaus

Das Madagaskarhaus beherbergt seit längerem nicht mehr nur Lemuren. In dem großen Terrarium wurden zwei Madagaskar-Ringelschildchsen (*Zonosaurus madagascariensis*) aufgezogen.



Abb. 36: Nachwuchs bei den Großen Bambuslemuren.
Offspring of the greater bamboo lemurs.

(Foto: R. Schlosser)

Wiederum sehr erfreulich war die Nachzucht des überaus seltenen Großen Bambuslemuren (*Prolemur simus*). Es kam ein männliches Tier zur Welt. Und auch die Roten Varis (*Varecia rubra*) hatten wieder ein Jungtier.

Verstorben sind 0,2 Gürtelvaris (*Varecia variegata subcincta*) und 2,0 Rote Varis (*Varecia rubra*). Letztere waren schon recht betagt.

Ein neues Ringelschwanzmungomännchen (*Galidia elegans*) kam in den Zoo und nun hoffen wir, dass dieses Männchen endlich auch bei uns in Köln für Nachwuchs sorgt.

Revier Hippodom

Neben den im Kapitel Urwaldhaus bereits erwähnten Rotbraunen Rüsselpringern pflanzten sich im Hippodom auch verschiedene andere Arten fort. Zu nennen sind der Nil-Tilapia (*Oreochromis niloticus*), der Weißkehl-Tilapia (*Oreochromis mossambica*) und erstmals auch die Hausschlange (*Lamprophis fuliginosus*). Am 7. und 9.12.2014 schlüpfen insgesamt drei Junge. Das war das erste Mal für uns in Köln.

Unter den Vogelarten waren es u. a. die Blaunackenmausvögel (*Urocolius*



Abb. 37: Nil-Tilapias teilen sich das Wasserbecken mit den Flussperden im Hippodom.
Nile tilapia share the water bassin with the hippos in the Hippodom.

(Foto: R. Schlosser)

macrourus) (14), die Dreifarben glanzstare (*Lamprolornis superbus*) (6) und die Gurrtauben (*Streptopelia capensis*) (2), welche für Nachwuchs sorgten.

Erstmals nach vier Jahren zeigten unsere Scharlachspinte (*Merops nubicus*) Brutaktivitäten im Hippodom. Da wir hier nur eine Männergruppe hielten – die Zuchtgruppe lebt in der Fasanerie – waren wir froh, als es uns Ende des Jahres gelang, noch 10 Weibchen für diese Männergruppe zu bekommen. Jetzt sind wir sehr gespannt, ob es

uns auch im Hippodom gelingt, diese schöne Bienenfresserart zu züchten.

Zur Aufstockung des Bestandes kamen aus unserer Fasanerie: 0,1 Gabelracke (*Coracias caudatus*), 1,1 Schneescheitelrötel (*Cossypha niveicapilla*), 1,1 Weißbrauenkuckucke (*Centropus superciliosus*) und 1,1 Oliventauben (*Columba arquatrix*) in den Hippodom. Sie vervollständigen den Lebensraum „afrikanische Flusslandschaft“ und prägen durch ihre Rufe und ihren Gesang die afrikanische Stimmung im Haus.



Abb. 38: Man könnte sich nach Afrika versetzt fühlen.
One feels transferred to Africa.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 39: Das „Freigehege“ für die Jemenchamäleons, das unsere Tierpfleger gestaltet haben.

Our keepers built an enclosure for the veiled chameleons.

(Foto: A. Sliwa)

Ein Trio Harlekinwachteln (*Coturnix delegorguei*) und 3,0 Hausperlhühner (*Numida meleagris domestica*) ergänzen den Bestand. Die Hausperlhühner sind ein „Versuch“. Sollte unsere geplante Vergesellschaftung mit den Flusspferden gelingen, so sollen sie durch eine andere Wildform ersetzt werden.

Bei den Kleinen Igelanreks (*Echinops telfairi*) mussten wir am 3.7.2014 eine Schweregeburt verbuchen. Das Junge – viel zu groß – konnte nur tot

herausgeholt werden. Dem Weibchen geht es wieder gut.

Aus dem Zoo Gelsenkirchen kam im Dezember eine weibliche Sitatungantilope (*Tragelaphus spekei gratus*) zu uns nach Köln. Ihr Name ist April.

Zur Bekämpfung von „Schadinsekten“ wurden 15 Ostafrikanische Siedleragamen (*Agama lionotus dodomae*) im Haus ausgesetzt.

Von den seltenen Rodriguez-Flughunden (*Pteropus rodricensis*) leben noch sechs Weibchen im Hippodrom, nachdem wir am 1.11.2014 einen Verlust zu verbuchen hatten.

Zu baulichen Veränderungen und dem Management des Hippodroms müssen wir sagen, dass wir weiterhin massive Probleme mit Pumpen und Filtern haben. Defekte an der Druckleitung, Verblockungen, höherer Wasserverbrauch, all das sind Gründe, weshalb wir nun die gerichtliche Lösung suchen. Wir wirken diesen Problemen z.B. durch Wasserwechsel des Krokodilbeckens wegen massivem Algenbefall entgegen.

Durch die Tierpfleger wurde ein neues, offenes Gehege für Jemenchamäleons (*Chamaeleo calyptratus*) eingerichtet. So können unsere Besucher diese nun am Fuße des künstlichen Baobabs im Freien beobachten.

Zudem wurden Verbesserungen und Neubauten von Absperrkäfigen für Vögel oder Kleinsäuger und Reptilien

durch Tierpfleger hinter den Kulissen vorgenommen. Zudem erfolgte eine Umstellung der Tröpfchenbewässerung von unterirdisch (unter dem Pflanzsubstrat) auf oberirdisch, diese ist somit sicht- und kontrollierbar.

Das Kleinsäugergehege für Rüsselspringer und Sonnenhörnchen wurde komplett renoviert.

Revier Clemenshof

Über den Bauernhof und seine Tiere haben wir in unserer Zoozeitschrift im zurückliegenden Jahr ausführlich berichtet. Daher können wir uns hier auf Tieranschaffungen beschränken. So kamen ein Trio (1,2) Pommernenten (*Anas platyrhynchos domestica*) und 1,3 Bronzeputen (*Meleagris gallopavo domestica*) in den Kölner Zoo. Im Geflügelbereich halten wir ebenfalls neu, quasi zum Vergleich, die aus Nordamerika stammende Wildform der Truthühner (*Meleagris gallopavo*). Dazu kamen zwei Deutsche Schwarzbunte Niederungsrinder (*Bos taurus domestica*) sowie ein Stück Fleckvieh (*Bos taurus domestica*) auf den Bauernhof.

Ergänzt wurde der Tierbestand durch 1,3 Moorschnucken (*Ovis aries domestica*) und 2,6 Zwergziegen (*Capra hircus domestica*) – alle leben im Streichelzoobereich, außer *Hennes VIII*. Desweiteren halten wir 1,2 Rheinische Schecken (*Oryctolagus cuniculus domestica*) und Meißner Widder (*Oryctolagus cuniculus domestica*), also Kaninchen. Und natürlich durften die Schweine nicht fehlen. Es kamen



Abb. 40: Die Schwäbisch-Hällischen Schweine in ihrem Stall.
The Swabian-Hall swine in their stable.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 41: Nachzucht beim Kaiserskorpion.
Offspring of the emperor scorpion.

(Foto: P. Klaas)

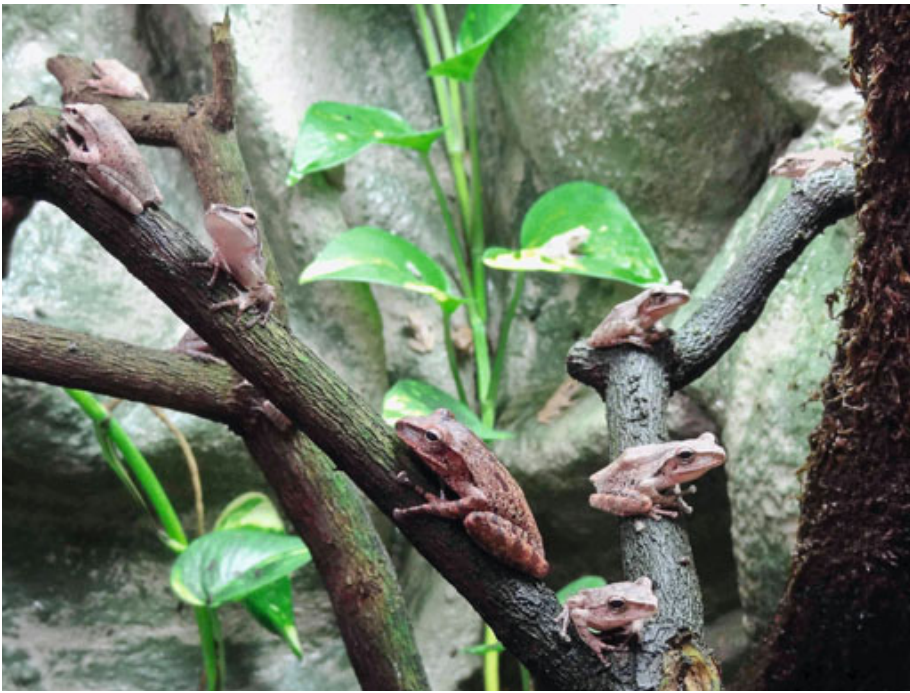


Abb. 42: Einige der insgesamt 700 Nachzuchten der Großkopf-Ruderfrösche.
Some of the altogether 700 offspring from the Hong Kong whipping frogs.

(Foto: A. Rauhaus)

1,3 Schwäbisch-Hällische Landschweine (*Sus scrofa domesticus*) zu uns nach Köln. Von den vom Aussterben bedrohten Poitoueseln (*Equus asinus domesticus*) aus Frankreich leben ein Hengst und eine Stute auf unserem Hof.

Für die Zooschullehrer wurden drei Paare Afrikanische Striemen-Grasmäuse (*Rhabdomys pumilio*) angeschafft. Doch diese erweisen sich als nicht besonders zahm und werden vermutlich gegen einfache Hausmäuse (*Mus musculus*) ausgetauscht, auch wenn sie gleich für vier Junge sorgen.

Unsere Fleckviehkuh *Flecki* bekam noch im Sommer ein Junges. Dieses heißt *Flora* und hat keinen geringeren als Patenonkel, als den bekannten CDU-Politiker und MdB, W. Bosbach. Beide Fleckviehkühe werden uns im Frühjahr 2015 wieder verlassen.

Wirbellose, Fische, Amphibien

Im Insektarium gab es wie immer eine Vielzahl an Wirbelosennachwuchs, der hier im Detail nicht aufgelistet werden kann. Besonders erfreulich und insofern hervorhebenswert war die Nachzucht der Kaiserskorpione (*Pandinus imperator*). Etliche Nachzuchten an Wirbellosen konnten wie

jedes Jahr an andere Institutionen wie z. B. an den Zoo Wuppertal abgegeben werden.

Insbesondere im Süßwasserbereich kam es im Berichtsjahr zu Rekordzahlen, was die Nachzuchten betrifft: zahlenmäßig ganz vorn stehen 738 (!) Regenbogenfische (*Melanotaenia boesemani*), gefolgt von 577 Nordamerikanischen

Elritzen (*Notropis chrosomus*), 396 Goldringelgrundeln (*Brachygonius xanthozonus*), 329 Gabelschwanz-Regenbogenfischen (*Pseudomugil furcata*), 302 Prachtbarschen (*Pelvicachromis pulcher*), 58 Prinzessinnen von Sambia (*Neolamprologus pulcher*) und 40 Schwerträgern (*Xiphophorus helleri*). In der Meerwasserabteilung vermehrten sich im Berichtsjahr wieder die Banggai-Kardinalbarsche (*Pterapogon kauderni*). Besonders erfreulich waren hier aber die vielen Nachzuchten im Wirbellosenbereich, so bei den Gorgonien, Kupferanemonen, den Bart-, Busch-, Finger-, Hammer-, Orgel-, Pilz-, Weich- und Steinkorallen.

Die Nachzuchten bei den Amphibien führten zahlenmäßig 700 Jungtiere der Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates cf. megacephalus*), die in der neuen Vietnampräsentation im Terrarium zur Vermehrung gebracht werden konnten, sowie 350 Siamesische Braunfrösche (*Hylarana cubitalis*) an.

Weiterhin kam es erstmals zur Nachzucht bei den Tobago-Raketenfröschen (*Mannophryne olmonae*) und Flechten-Moosfröschen (*Theloderma stellatum*). Außerdem gab es wieder Nachwuchs bei verschiedenen Färbfröschen (*Dendrobates tinctorius*, *D. castaneoticus*, *D. leucomelas*, *Epipedobates anthonyi*, *Oophaga pumilio*) und bei den Mandarin-Krokodilmolchen (*Tyrototriton shanjing*).



Abb. 43: Siamesische Braunfrösche
Yellow stream frogs.

(Foto: A. Rauhaus)

Bei den Reptilien schlüpften in der neuen Vietnampräsentation im Terrarium sieben Goldgeckos (*Gekko badeinii*) und vier Bronzeskinke (*Eutropis macularia*). Auch im Berichtsjahr kam es wieder zur Nachzucht bei den gefährdeten Blaugefleckten Baumwaranen (*Varanus macraei*) und bei den Fidschi-Leguanen (*Brachylophus fasciatus*), bei letzteren dieses Mal sogar in Form einer Naturbrut. Weiterhin konnte unser Tierbestand um 25 Jemenchamäleons (*Chamaeleo calyptratus*), 18 Chinesische Streifenschildkröten (*Ocadia sinensis*), neun Stachelschwanzwarane (*Varanus acanthurus*), neun Feuerskinke (*Lepidothyris fernandi*), neun Wasserskinke (*Tropidophorus sinicus*), sieben Schmucktaggeckos (*Phelsuma inexpectata*), drei Wundergeckos (*Teratisincus cf. roborowski*) und zwei Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*) vermehrt werden. An Schlangen wurden im Berichtsjahr sechs Stimsons Pythons (*Antaresia stimsoni*), drei Rosenboas (*Lichanura trivirgata*) und drei Königsnattern (*Lampropeltis triangulum elapsoides*) nachgezogen. Besonders erfreulich war für uns die Nachzucht bei den Stimsons Pythons, die wir aus einer Beschlagnehmung erhalten hatten und bei denen erst durch ein genetisches Screening deren Artzugehörigkeit und Reinerbigkeit ermittelt werden konnte. Unseres Wissens nach handelt es sich hierbei um die erste Nachzucht der Art in einem europäischen Zoo.

Über die Nachzuchterfolge (und wie es dazu kam) beim Blaugefleckten Baumwaran (*Varanus macraei*), beim Fidschi-Leguan (*Brachylophus fasciatus*), beim Stimsons Python (*Antaresia stimsoni*) und beim Philippinenkrokodil (*Crocodylus mindorensis*) berichteten wir im Berichtsjahr in den Zeitschriften *Elaphe/Terraria*, *Journal of Zoo and Aquarium Research*, *Reptilia* sowie zur zuvor nicht bekannten Bildung von siamesischen Zwillingen beim Quittenwaran (*Varanus melinus*) im *Journal Herpetology Notes*.

Viele der Fisch-, Amphibien- und Reptiliennachzuchten konnten wieder an andere Zoos in Deutschland bzw. Europa (u. a. Hamburg, Heidelberg, Neuwied, Ostrawa, Stuttgart, Wuppertal, Prag), aber auch an den ausgewählten Tierhandel abgegeben werden.



Abb. 44: Ein schlüpfender Stimsons Python – unseres Wissens nach eine europäische Erstzucht.

A hatching Stimsons python, likely the first European breeding record.

(Foto: T. Ziegler)

Zur Bestandserhaltung erworben

Niedere Tiere

1 Knotiger Walzenseestern (*Protoreaster nodosus*), De Jong Marinelife; 1 Steinkoralle (*Montipora superman Bali*), De Jong Marinelife; 1 Steinkoralle (*Acropora formosa*), De Jong Marinelife; 1 Steinkoralle (*Acropora spec.*), Meerwasser Boettcher; 1 Steinkoralle (*Montipora spec.*), De Jong Marinelife; 3 Riesenmuscheln (*Tridacna squamosa*), von Wussow; 1 Riesenmuschel (*Tridacna derasa*), De Jong Marinelife; 3 Bärenkrebse (*Scyllaridae spec.*), von Wussow; 1 Wunderkoralle (*Catalaphyllia jardinei*), von Wussow; 3 Steinkorallen (*Acropora spec.*), von Wussow; 2 Spinnenkrabben (*Stenorhynchus seticornis*), De Jong Marinelife; 3 Röhrenwürmer (*Sabellastarte spec.*), De Jong Marinelife; 2 Pracht-Kalkröhrenwürmer (*Protula bispiralis*), De Jong Marinelife; 3 Essbare Seegurken (*Holothuria edulis*), De Jong Marinelife; 1 Seegurke (*Holothuria spec.*), Meerwasser Boettcher; 6 Weichkorallen (*Klyxum spec.*), Meerwasser Boettcher, von Wussow; 1 Füllhorn (*Briareum asbestinum*), Meerwasser Boettcher; 2 Hirnkorallen (*Favites spec.*), Meerwasser Boettcher; 1 Steinkoralle (*Echinophyllia echinata*), Meerwasser Boettcher; 2 Weichkorallen (*Sinularia*

spec.), Meerwasser Boettcher; 1 Weichkoralle (*Cladiella spec.*), von Wussow; 1 Grüne Röhrenkoralle (*Pachyclavularia violacea*), von Wussow; 5 Putzergarnelen (*Lysmata amboinensis*), von Wussow; 2 Putzergarnelen (*Lysmata amboiniensis*), Meerwasser Boettcher; 1 Steinkoralle (*Trachyphyllia spec.*), Meerwasser Boettcher; 2 Lederkorallen (*Sarcophyton spec.*), Meerwasser Boettcher; 1 Krustenanemone (*Protopalythoa spec.*), Meerwasser Boettcher; 1 Orgelkoralle (*Tubipora musica*), Meerwasser Boettcher; 4 Quadratkrabben (*Percnon gibbesi*), De Jong Marinelife; 2 Weichkorallen (*Heteroxenia fuscescens*), Menzel; 1 Quadratkrabbe (*Percnon gibbesi*), Menzel; 1 Harlekingarnele (*Hymenocera elegans*), De Jong Marinelife; 3 Blaue Schmucklangusten (*Panulirus versicolor*), De Jong Marinelife; 4 Perlenanemonen (*Epicystes crucifer*), De Jong Marinelife; 2 Diademseeigel (*Diadema setosum*), De Jong Marinelife; 1 Kugelseeigel (*Mespilia globulus*), De Jong Marinelife; 3 Gebänderte Scherengarnelen (*Stenopus hispidus*), De Jong Marinelife; 1 Stachelige Buschkoralle (*Seriatopora hystrix*), De Jong Marinelife; 1 Fingerkoralle (*Stylophora spec.*), De Jong Marinelife; 1 Steinkoralle (*Acropora spec.*), De Jong Marinelife; 2 Steinkorallen (*Acropora formosa*), De Jong Marinelife; 1 Steinkoralle (*Acropora*

prostrata), De Jong Marinelife; 1 Steinkoralle (*Acropora hyacinthus*), De Jong Marinelife; 1 Steinkoralle (*Acropora gomezi*), De Jong Marinelife; 1 Steinkoralle (*Montipora spec.*), De Jong Marinelife; 2 Harlekingarnelen (*Hymenocera elegans*), De Jong Marinelife; 1 Spinnenkrabbe (*Stenorhynchus seticornis*), De Jong Marinelife; 2 Blau-bein-Scherengarnelen (*Stenopus cyanoscelis*), De Jong Marinelife; 5 Prachtröhrenaale (*Gorgasia preclara*), De Jong Marinelife; 50 Einsiedlerkrebse (*Phimochirus spec.*), Menzel; 7 Durban-Tanzgarnelen (*Rhynchocinetes durbanensis*), De Jong Marinelife; 2 Orange-gelbe Kelchkorallen (*Tubastrea faulkneri*), De Jong Marinelife; 1 Kelchkoralle (*Tubastrea spec. black branched*), De Jong Marinelife; 4 Kükenthals Putzergarnelen (*Lysmata kuekenthali*), HTZ Heimtierzentrum; 6 Hohlkreuzgarnelen (*Thor amboinensis*), HTZ Heimtierzentrum; 10 Blutstriemen-Putzergarnelen (*Lysmata wurdemanni*), Welke Megazoo

Zur Ergänzung unserer selbst nachgezüchteten Schmetterlingsarten für den Freiflugraum wurden in unregelmäßigen Abständen gezüchtete Schmetterlingspuppen erworben.

Fische Süßwasser

6 Pfauenaugenbuntbarsche (*Astronotus ocellatus*), von Wussow; 20 Harnischwelse (*Otocinclus affinis*), von Wussow; 100 Rote Neons (*Paracheirodon axelrodi*), von Wussow; 25 Schmetterlingsbarben (*Barbus hulstaerti*), Glaser; 15 Bunte Prachtkärpflinge (*Aphyosemion australe*), Glaser; 10 Ebrardts Halbschnäbler (*Nomorphamphus ebrardti*), Glaser; 7 Asiatische Flussnadeln (*Doryichthys boaja*), Glaser; 8 Kakadu-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma cacatuoides*), Glaser; 26 Rotkopfsalmler (*Hemigrammus bleheri*), Kalthoffs Zoologia; 19 Kaisertetra (*Nematobrycon palmeri*), Kalthoffs Zoologia; 10 Vielpunkt-Fiederbartwelse (*Synodontis multipunctatus*) von Aquarium Glaser, Rodgau; 20 Spritzsalmler (*Copella arnoldi*) von Aquarium Glaser, Rodgau; 40 Harnischwelse (*Otocinclus affinis*) von Aquarium Glaser, Rodgau; 15 Bunte Prachtkärpflinge (*Aphyosemion australe*) von Aquarium Glaser, Rodgau; 6 Feuermalmbuntbarsche (*Cichlasoma meeki*) von Aquarium Glaser, Rodgau; 6 Kakadu-Zwergbuntbarsche (*Apistogramma cacatuoides*) von Aquarium



Abb. 45: Großkopf-Ruderfrosch an seinem Gelege.
Hong Kong whipping frog with its clutch.

(Foto: T. Ziegler)

Glaser, Rodgau; 10 Grünpunkt-Raub-salmler (*Poecilocharax weitzmanni*) von Aquarium Glaser, Rodgau; 10 Perlhuhn-buntbarsche (*Altalamprologus calvus*) von Aquarium Glaser, Rodgau; 20 Längsbandsalmler (*Neolebias trewavasae*) von Aquarium Glaser, Rodgau; 20 Rubinbärblinge (*Danio choprae*) von Aquarium Glaser, Rodgau; 10 Schomburgks Scheibensalmler (*Myleus schomburgkii*) von Aquarium Glaser, Rodgau

Fische Meerwasser

2 Langstachel-Igelfische (*Diodon holocanthus*), De Jong Marinelife; 10 Schnepfenmesserfische (*Aeoliscus strigatus*), De Jong Marinelife; 1 Netz-muräne (*Gymnothorax favagineus*), De Jong Marinelife; 3 Gelbgestreifte Süßlippen (*Plectorhinchus lineatus*), De Jong Marinelife; 11 Sechsstreifen-Lippfische (*Pseudocheilinus hexata-*

enia), von Wussow, De Jong Marinelife; 2 Feilenfische (*Acreichthys tomentosus*), von Wussow; 39 Grüne Schwalbenschwänzchen (*Chromis viridis*), von Wussow; 6 Kanarien-Lippfische (*Halichoeres chrysus*), De Jong Marinelife; 1 Breitband-Schläfergrundel (*Valenciennea wardii*), De Jong Marinelife; 2 Schaukelfische (*Taeni-notus triacanthus*), De Jong Marinelife; 25 Fahnenbarsche (*Pseudanthias squamipinnis*), von Wussow; 3 Langschnäuzige Korallenwächter (*Oxycirrhites typus*), von Wussow; 4 Sechspunkt-Schläfergrundeln (*Valenciennea sext-guttata*), von Wussow; 4 Diamantlippfische (*Macropharyngodon bipartitus*), von Wussow; 4 Fadenflossenkardinalbarsche (*Apogon leptacanthus*), von Wussow; 2 Tomini Borstenzahndoktorfische (*Ctenochaetus tominiensis*), von Wussow; 10 Blaue Torpedogrundeln (*Ptereleotris heteroptera*), von Wussow; 3 Feilenfische (*Acreichthys*



Abb. 46: Nachwuchs bei den Chinesischen Streifenschildkröten.
Offspring of the Chinese stripe-necked turtle.

(Foto: T. Ziegler)

tomentosus), De Jong Marinelif; 2 Pinzettfische (*Chelmon rostratus*), De Jong Marinelif; 4 Goldstirn-Schläfergrundeln (*Valenciennesa strigata*), De Jong Marinelif; 2 Rotfeuerfische (*Pterois volitans*), De Jong Marinelif; 6 Blaue Riffbarsche (*Chrysiptera cyanea*), De Jong Marinelif; 2 Feenbarsche (*Gramma loreto*), Meerwasser Boettcher; 1 Schokoladendoktorfisch (*Acanthurus pyroferus*), De Jong Marinelif; 3 Weißkehl-Doktorfische (*Acanthurus leucosternon*), De Jong Marinelif; 4 Zebra-Seenadeln (*Doryrhamphus dactyliophorus*), De Jong Marinelif; 2 Gaukler (*Chaetodon kleinii*), De Jong Marinelif; 2 Blaustreifen-Kaninchenfische (*Siganus doliatus*), Menzel; 1 Roter Zwerglippfisch (*Paracheilinus lineopunctatus*), Menzel; 18 Fahnenbarsche (*Pseudanthias pleurotaenia*), De Jong Marinelif; 7 Sichel-Fahnenbarsche (*Pseudanthias dispar*), De Jong Marinelif; 1 Fuchsgesicht (*Siganus magnificus*), De Jong Marinelif; 1 Kuhkopf-Doktorfisch (*Naso lituratus*), De Jong Marinelif; 1 Einhornfisch (*Naso brevirostris*), De Jong Marinelif; 1 Landkarten-Kugelfisch (*Arothron mappa*), De Jong Marinelif; 3 Blaustreifen-Seenadeln (*Doryrhamphus excisus*), HTZ Heimtierzentrum

Amphibien

12 Harlekinfrösche (*Atelopus hoogmoedi nassau*), Tropenparadies, Oberhausen; 7 Flechten-Moosfrösche (*Theloderma stellatum*), World-Reptiles,

Köln; 6 Java-Flugfrösche (*Rhacophorus reinwardtii*), World-Reptiles, Köln; 3 Chinesische Laubfrösche (*Hyla chinensis*), Tropenparadies, Oberhausen

Reptilien

1 Marmorgecko (*Gekko grossmanni*), Tropenparadies, Oberhausen; 4 Rotkehlanolis (*Anolis carolinensis*), Tropenparadies, Oberhausen; 2 Vielstreifen-skinke (*Eutropis multifasciata*), Tropenparadies, Oberhausen; 4 Quittenwarane (*Varanus melinus*), Kutschke, Großdubrau; 1 Smaragdwaran (*Varanus prasinus*), Tim Alles, Freisen-Grügelborn

Als Nachzuchterfolge seien genannt:

Niedere Tiere

70 Kupferanemonen (*Entacmaea quadricolor*), 8 Weichkorallen (*Klyxum spec.*), 13 Bartkorallen (*Duncanopsammia axifuga*), 4 Orgelkorallen (*Tubipora musica*), 1 Hammerkoralle (*Euphyllia ancora*), 4 Gorgonien (*Pseudopterogorgia spec.*), 20 Pilzkorallen (*Fungia spec.*), 6 Stachelige Buschkorallen (*Seriatopora hystrix*), 18 Steinkorallen (*Pavona spec.*), 7 Fingerkorallen (*Stylophora spec.*), 4 Steinkorallen (*Acropora formosa*), 4 Steinkorallen (*Acropora spec.*), 12 Kaiserskorpione (*Pandinus imperator*)

Fische Süßwasser

329 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcatus*), 24 Hechtköpfige

Halbschnäbler (*Dermogenys pusilla*), 38 Perlhuhnbarblinge (*Danio margaritatus*), 40 Schwertträger (*Xiphophorus helleri*), 738 Regenbogenfische (*Melanoaenia boesemani*), 23 Kaisertetra (*Nematobrycon palmeri*), 15 Schneckenbuntbarsche (*Lamprologus speciosus*), 8 Kongosalmler (*Phenacogrammus interruptus*), 302 Prachtbarsche (*Pelvicachromis pulcher*), 577 Nordamerikanische Elritzen (*Notropis chrosomus*), 10 Schmetterlingsbuntbarsche (*Microgeophagus ramirezi*), 396 Goldringelgrundeln (*Brachygobius xanthozonus*), 18 Perlbuntbarsche (*Cichlasoma cyanoguttatus*), 58 Prinzessinnen von Sambia (*Neolamprologus pulcher*), 20 Stahlblaue Prachtkärpflinge (*Aphyosemion gardneri*)

Fische Seewasser

3 Banggai-Kardinalbarsche (*Pterapogon kauderni*)

Amphibien

2 Mandarin-Krokodilmolche (*Tylotriton shanjing*), 2 Färberfrösche (*Dendrobates tinctorius*), 2 Färberfrösche (*Dendrobates castaneoticus*), 2 Dreistreifen-Baumsteiger (*Epipedobates anthonyi*), 2 Gebänderte Färberfrösche (*Dendrobates leucomelas*), 1 Erdbeerfrosch (*Oophaga pumilio*), 23 Raketenfrösche (*Mannophryne olmonae*), 350 Siamesische Braunfrösche (*Hylarana cubitalis*), 700 Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates megacephalus*), 12 Flechten-Moosfrösche (*Theloderma stellatum*)

Reptilien

4 Blaugefleckte Baumwarane (*Varanus macraei*), 9 Stachelschwanzwarane (*Varanus acanthurus*), 2 Fidschi-Leguanen (*Brachylophus fasciatus*), 25 Jemenchamäleons (*Chamaeleo calypttratus*), 7 Schmucktaggeckos (*Phelsuma inexpectata*), 2 Madagaskar-Taggeckos (*Phelsuma madagascariensis*), 3 Wundergeckos (*Teratoscincus cf. roborowski*), 7 Goldgeckos (*Gekko badenii*), 9 Wasserskinke (*Tropidophorus sinicus*), 4 Bronzeskinke (*Eutropis macularia*), 9 Feuerskinke (*Lepidothyris fernandi*), 6 Stimsons Pythons (*Antaresia stimsoni*), 3 Rosenboas (*Lichanura trivirgata*), 3 Königsnattern (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), 18 Chinesische Streifenschildkröten (*Ocadia sinensis*)



Abb. 47: Rote Königsnatter.
Scarlet kingsnake.

(Foto: T. Ziegler)

Allen Gönnern danken wir für folgende Tiergeschenke:

13 Diskusfische (*Symphysodon aequifasciatus*), Bender (privat), 1 Paddelbarsch (*Cromileptes altivelis*), Meerwasser Boettcher; 1 Palettenbader (*Paracanthurus hepatus*), Thomas (privat), 15 Hummelkrötchen (*Melanophryniscus klappenbachi*), ZFMK; 8 Siamesische Braunfrösche (*Hylarana cubitalis*), Zoo Leipzig; 17 Knochenkopfkroten (*Ingerophrynus galeatus*), Zoo Riga; 8 Weißlippen-Hornkröten (*Xenophrys major*), Prof. Dr. Pasmans, Universität Gent

Eingestellt oder im Tausch erhalten:

Niedere Tiere

2 Hammerkorallen (*Euphyllia ancora*) vom Allwetterzoo Münster

Fische Süßwasser

9 Asiatische Flussnadeln (*Doryichthys boaja*) vom Allwetterzoo Münster

Fische Meerwasser

8 Banggai-Kardinalbarsche (*Pterapogon kauderni*) vom Aquazoo Düsseldorf

Amphibien

3 Chinesische Riesensalamander (*Andrias davidianus*), Zoo Prag

Reptilien

2 Vipernboas (*Candoia aspera*), Grundtner, Fürth; 3 Bambusnattern (*Oreocryptophis porphyraceus laticincta*), Grundtner, Fürth; 1 Blaugefleckter Baumwaran (*Varanus macraei*), Zoo Ostrava; 4 Kragenechsen (*Chlamydosaurus kingii*), Zoo Neuwied; 5 Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*), Heymann, Köln

Ausgestellt, als Geschenk gegen Spende oder im Tausch abgeben:

Niedere Tiere

30 Kupferanemonen (*Entacmaea quadricolor*) an Welke Megazoo, Köln; 15 Kupferanemonen (*Entacmaea quadricolor*) an Meerwasser Boettcher; 5 Pferdekopfheuschrecken (*Pseudoprosopia latirostris*) an Zoo Wuppertal; 10 ex. Birkenstabschrecken (*Hypocyrthus scythrus*) an Zoo Wuppertal; 1 Riesentausendfüßer (*Graphidostreptus gigantea*) an Zoo Wuppertal

Fische Süßwasser

40 Regenbogenfische (*Melanotaenia boesemani*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 400 Regenbogenfische (*Melanotaenia boesemani*) an Aquarium Glaser, Rodgau; 30 Hechtköpfige Halbschnäbler (*Dermogenys pusilla*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 11 Hechtköpfige Halbschnäbler (*Dermogenys pusilla*) an Zoo Wuppertal; 30 Netz-

bärblinge (*Rasbora reticulata*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 9 Paradiesfische (*Macropodus opercularis*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 80 Perlhuhnbärblinge (*Danio margaritatus*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 28 Pandapanzerwelse (*Corydoras panda*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 63 Schmetterlingsbuntbarsche (*Mikrogeophagus ramirezi*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 50 Endlers Guppys (*Poecilia spec.*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 30 Madagaskar-Hechtlinge (*Pachypanchax sakaramyi*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 40 Prachtbarsche (*Pelvicachromis pulcher*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 262 Prachtbarsche (*Pelvicachromis pulcher*) an Aquarium Glaser, Rodgau; 12 Rote Cichlide (*Hemichromis spec.*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 100 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcatus*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 30 Gabelschwanz-Regenbogenfische (*Pseudomugil furcatus*) an Allwetterzoo Münster; 15 Schwertträger (*Xiphophorus helleri*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 50 Goldringelgrundeln (*Brachygnathus xanthozonus*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 350 Goldringelgrundeln (*Brachygnathus xanthozonus*) an Aquarium Glaser, Rodgau; 180 Tanganjikabuntbarsche (*Neolamprologus cylindricus*) an Fasanerie (Futterfische); 20 Nordamerikanische Elritzen (*Notropis chrosomus*) an Kalthoffs Zoologia, Köln; 400 Nordamerikanische Elritzen (*Notropis chrosomus*) an Aquarium Glaser, Rodgau; 8 Rote Cichlide (*Hemichromis spec.*) an Urwaldhaus; 18 Perlbuntbarsche (*Cichlasoma cyanoguttatus*) an Aquarium Glaser, Rodgau; 58 Prinzessinnen von Sambia (*Neolamprologus pulcher*) an Aquarium Glaser, Rodgau; 3 Malawicichlide (*Aulonocara steveni blue neon*) an Elisabeth von Thüringen Gymnasium, Köln; 3 Prinzessinnen von Sambia (*Neolamprologus pulcher*) an Elisabeth von Thüringen Gymnasium, Köln; 6 Tanganjikabuntbarsche (*Julidochromis ornatus*) an Elisabeth von Thüringen Gymnasium, Köln

Fische Seewasser

4 Falsche Clownfische (*Amphiprion ocellaris*) an Krause, Köln

Amphibien

5 Dreistreifen-Baumsteiger (*Epipedobates anthonyi*) an Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e. V. (BNA); 50 Siamesi-

sche Braunfrösche (*Hylarana cubitalis*) an Tropenparadies, Oberhausen; 50 Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates megacephalus*) an Tropenparadies, Oberhausen; 75 Siamesische Braunfrösche (*Hylarana cubitalis*) an Tierpark Hagenbeck, Hamburg; 15 Großkopf-Ruderfrösche (*Polypedates megacephalus*) an Tierpark Hagenbeck, Hamburg; 10 Zagrosmolche (*Neurergus kaiseri*) an Tierpark Hagenbeck, Hamburg; 2 Flechten-Moosfrösche (*Theloderma stellatum*) und 6 Flechten-Moosfrosch-Larven an Grundtner, Fürth; 2 Chinesische Wasserskinke (*Tropidophorus sinicus*) an Grundtner, Fürth; 3 Krokodilmolche (*Tylototriton verrucosus*) an Grundtner, Fürth; 4 Krokodilmolche (*Tylototriton asperrimus*) an Bernardes, Köln; 1 Chinesischer Riesensalamander (*Andrias davidianus*), ausgestellt im Zoo Berlin; 1 Chinesischer Riesensalamander (*Andrias davidianus*), Zoo Prag

Reptilien

2 Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*) an Schneider, Köln; 1 Zwergbartagame (*Pogona henrylawsoni*) an Ullrich, Lohmar; 4 Prachtskinke (*Lepidothyris fernandi*) an Geiger, Stuttgart; 2 Wundergeckos (*Teratoscincus cf. roborowski*) an Schmitz, Bonn; 3 Wundergeckos (*Teratoscincus cf. roborowski*) an Matheus, Bielefeld; 2 Wundergeckos (*Teratoscincus cf. roborowski*) an Niggemann, Köln; 1 Madagaskar-Taggecko (*Phelsuma madagascariensis*) an Zoo Heidelberg; 4 Jemenchamäleons (*Chamaeleo calyptratus*) an World-Reptiles, Köln; 1 Jemenchamäleon (*Chamaeleo calyptratus*) an Zoo Wuppertal; 4 Wasserskinke (*Tropidophorus sinicus*), an Zoo Wuppertal; 3 Königsnattern (*Lampropeltis triangulum elapsoides*) an Wilhelma Stuttgart; 5 Chinesische Streifenschildkröten (*Ocadia sinensis*) an Tropenparadies, Oberhausen; 1 Blaugefleckter Baumwaran (*Varanus macraei*) im Tausch an Zoo Ostrava/CZ; 3 Zwergbartagamen (*Pogona henrylawsoni*) an Zoo Neuwied; 2 Stachelschwanzwarane (*Varanus acanthurus*) an Heymann, Köln

Dank gilt der Firma Crampe & Partner GbR, Ruppichteroth, die uns während des gesamten Jahres regelmäßig mit lebenden Salinenkrebse, weißen Mückenlarven, Echynatraen und Tubifex kostenlos belieferte. Dank auch an Dinger's Gartencenter hinsichtlich



Abb. 48: Brian Batstone mit zwei Mitarbeitern des Elephant Transit Home, die in das Radiotracking der Fischkatze eingewiesen wurden, im Udawalawe National Park auf Sri Lanka.

Brian Batstone with two staff members of the Elephant Transit Home, which were trained in the radio-tracking of a fishing cat, in the Udawalawe National Park, Sri Lanka.

(Foto: A. Sliwa)

Orchideen-Donationen. Ferner gilt unser Dank der Firma SERA für die freundliche Bereitstellung von Futtermitteln und diversen anderen Artikeln für das Aquarium und die Melinh Station für Biodiversität in Vietnam. Hier auch großer Dank an Dr. F. Mutschmann, Exomed, für seine Unterstützung.

Naturschutz, Artenschutz, nationale/internationale Zusammenarbeit

Projekte Südostasien

Dr. A. Sliwa bereiste, zusammen mit unserem ehemaligen Reviertierpfleger bei den Elefanten, Herrn B. Batstone, Sri Lanka. Hierbei ging es primär darum, ein Projekt – an den Elefantentpark angelehnt – zu starten. Daher führte Dr. Sliwa eine Beratung zur Besenderung der freizulassenden verwaisten Jungtiere Asiatischer Elefanten im Elephant Transit Home im Udawalawe National Park durch und dokumentierte filmisch die Maßnahmen (29.9.–8.10.2014). Zudem erfolgte auf dieser Reise ein Telemetrie-Monitoring von Fischkatzen (*Prionailurus viverrinus*), die nach Behandlung im Elephant Transit Home freigelassen wurden. Es erfolgte eine Ausbildung im Telemetrieren und der Datensammlung von verschiedenen Mitarbeitern unter Dr. Vijitha Perera, Tierarzt des Sri

Lanka Wildlife Department, durch unser Team.

Unser Hauptaugenmerk liegt auf den Aktivitäten in Sachen Naturschutz und Forschung in Vietnam und auch in Laos. Im Zuge dieser Arbeit erhielten wir vom 7.–13.2.2014 Besuch von unseren Projektpartnern aus Laos, Prof. Dr. Wayakone und Prof. Dr. Somchanh. Neben ausführlichen Besprechungen und Rundgängen vor und hinter den Kulissen des Kölner Zoos folgten Besuche des Zoologischen Instituts der Universität zu Köln und des Museums Koenig in Bonn. Während des Besuchs wurde die weitere gemeinsame Projektarbeit besprochen und Zoodirektor T. Pagel unterzeichnete ein bis zum Jahr 2018 gültiges Memorandum of Agreement.

Herrn Dr. T. Ziegler führte das Jahr gleich mehrfach nach Vietnam. Die diesjährige Vietnamprojektreise fand vom 28.4. (Hinflug nach Hanoi) bis zum 27.5.2014 (Rückflug nach Frankfurt) statt. In Hanoi fanden zunächst Treffen und Besprechungen mit Vu Ngoc Thanh, Dr. Dang Tat The, Pham The Cuong, Dang Huy Phuong, Nguyen Thien Tao, Dr. Pham Thi Nhi und Dr. Nguyen Quang Truong statt. Im IEBR wurde wieder Sammlungsmaterial, beruhend auf aktueller Feldarbeit, determiniert und der Aufbau eines

Studentenkurses zusammen mit Dr. Nguyen Quang Truong für Herbst 2014 in Hanoi grundsätzlich besprochen. Ab dem 3.5. kam es zusammen mit den Kölner Zootierpflegern Frau A. Rauhaus und Herrn D. Karbe zu einem weiteren Amtshilfeinsatz des Kölner Zoos in der am Rande des Tam Dao Nationalparks gelegenen Melinh Station für Biodiversität. Während des diesjährigen Aufenthaltes in der Station konnten neben dem Transfer von Equipment, Medikamenten und Futter (u. a. gesponsert von SERA und Dr. F. Mutschmann, EXOMED) u. a. eine Anlage für konfiszierte Warane und Riesenschlangen fertig gestellt, die Haltung der Krokodilschwanzechsen um eine Halbfrei-Anlage und ein Terrarium für Nachzuchten erweitert und die bestehenden Anlagen durch Strömungspumpen optimiert sowie die Amphibienanlagen mit Filter- und Beregnungsanlagen bestückt werden. Weitere Verbesserungen u. a. zur Beleuchtung der Innenterrarien und UV-Durchlässigkeit der Außenterrariendächer folgten. Außerdem begann der Aufbau einer Tierkartei und Transponder zur Individualerkennung bei Schildkröten, Waranen und Riesenschlangen wurden gesetzt. Weiterhin wurden neue Primatenauffanganlagen geplant, Gesundheitstests (Probenahmen) durchgeführt, die Larvalentwicklung ausgewählter Amphibienarten in der Station dokumentiert und Mitarbeiter in der Datenaufnahme geschult. Auch fanden wieder Nachtexkursionen zur Dokumentation der Diversität des Stationsgeländes und des die Station umgebenden Waldes statt, was zu diversen Neunachweisen und möglicherweise auch zur Entdeckung neuer Arten geführt hat, was durch nachfolgende Forschungsarbeiten noch im Detail geklärt werden muss. Desweiteren stellten wir eine in den Vorjahren geplante Sickergrube zur Gebrauchtwasserentsorgung fertig. Ab dem 7.5. führte ein TV-Team Filmaufnahmen in der Melinh Station für die Dokumentation „Theos Tierwelt“ durch, ab dem 10.5.2014 auch begleitet durch Zoodirektor T. Pagel selbst, assistiert von Dr. Nguyen Quang Truong, Dr. T. Ziegler und Frau A. Rauhaus. Die Aufnahmen dienen einer Produktion von Arte/WDR und sollen Ende 2015 ausgestrahlt werden. Vom 14.–17.5. wurde diese Arbeit im Tay Yen Tu Naturschutzgebiet in Nordvietnam fortgeführt (Themen u. a. Krokodilschwanzechse, Viet-



Abb. 49: Besuch der Projektpartner aus Laos im Kölner Zoo: Prof. Wayakone (3. v.l.) und Frau Prof. Somchanh (1. v.r.).
Visit of the Laotian project partners at the Cologne Zoo: Prof. Wayakone (3. o.l.) and Prof. Somchanh (1. o.r.).

(Foto M. van Schingen)

nammolch, Waldschutz), wo zwei unserer Doktorandinnen (Frau M. van Schingen, Frau M. Bernardes) Forschungsarbeit zu Ökologie und Schutz vietnamesischer Krokodilschwanzechsen und Salamander (*Tylototriton vietnamensis*, *T. zieglerei*, *Paramesotriton spp.*) durchführen. Auch konnte dort von uns zoobiologisch relevante Forschungsarbeit zu einer husbandry analoge Froschart durchgeführt werden (*Quasipaa acanthophora*). Am 14.5.2014 fand eine Besprechung mit dem Forest Protection Department

(FPD) in Bac Giang zur Verbesserung von Schutzmaßnahmen in Tay Yen Tu statt (u. a. Vorbereitung Expertise für Ministerium, Logo- und Posterentwicklung). Danach reiste das Filmteam zusammen mit T. Pagel zur Fortführung der Filmarbeiten im Cuc Phuong Nationalpark und anschließend in Laos ab. Nach kurzer Zwischenstation in Hanoi erfolgte am 19.5. der Weiterflug von Dang Huy Phuong, Dr. Nguyen Quang Truong, Dr. T. Ziegler und Frau A. Rauhaus nach Ho Chi Minh City, wo Treffen mit Dr. Tran Thi Anh



Abb. 50: Anlage für den Psychedelischen Felsengecko in der Hon-Me-Station, geplant vom Team um T. Ziegler.
Breeding terraria for the psychedelic rock gecko in the Hon-Me-Station, planned by the team of T. Ziegler.

(Foto: T. Ziegler)

Schützt den Wald von Yen Tu mit seiner einzigartigen Fauna und Flora!

Das Tay Yen Tu Naturschutzgebiet umfasst den letzten zusammenhängenden Tieflandregenwald im nordöstlichen Vietnam. Es beherbergt eine einzigartige Artenvielfalt, die einerseits zum Teil aus Arten besteht, die sonst nur noch in Süchina vorkommen, andererseits auch endemische Arten umfasst, d.h. die nur in Tay Yen Tu vorkommen.

Eine Flaggschiffart des Yen Tu Gebirgszuges ist die Krokodilschwanzzechse (*Shiniurus crocodiferus*), die zuvor nur von wenigen Stellen in China bekannt war, und die erst vor kurzem auch in Vietnam nachgewiesen werden konnte. Die Population dieser auf Waldläufe spezialisierten Art ist sehr klein und ernsthaft durch menschliches Einwirken bedroht, z.B. durch Lebensraumzerstörung (u.a. Kohleabbau, Waldbrände, Abholzung), Wilderei, Nutzung für die traditionelle Medizin, Elektroschlag und Umweltverschmutzung. Die Krokodilschwanzzechse wurde erst vor kurzem als „Global Stark Gefährdete“ Art in die Rote Liste der IUCN (2014) aufgenommen.

Die Wälder von Yen Tu beherbergen aber auch endemische Arten für Vietnam, wie den Yen Tu Kaskadenfrosch (*Odorrana yentuensis*) und den Vietnamischen Krokodilmolch (*Tylosotriton vietnamense*). Während eine Einschätzung des Schutzstatus des Yen Tu Kaskadenfrosches derzeit von Amphibienspezialisten durchgeführt wird, ist der Vietnamische Krokodilmolch in der Roten Liste Vietnams (2007) bereits als „Gefährdet“ und in der Roten Liste der IUCN (2014) als „Potenziell Gefährdet“ aufgeführt. Das langfristige Überleben dieser nur kleinräumig verbreiteten Arten zusammen mit den übrigen Bewohnern ihres Lebensraumes ist allein vom Erhalt des Yen Tu Waldgebietes und von unseren Schutzmaßnahmen abhängig.

Bitte helfen Sie uns, das Yen Tu Waldgebiet mit seiner einzigartigen Artenvielfalt zu bewahren, so dass sich auch künftige Generationen noch daran erfreuen können. Zum Überleben von Yen Tu und der dort vorkommenden, besonderen Fauna und Flora ist es notwendig:

- öffentliches Bewusstsein zu schaffen, um Wilderei und illegalen Handel mit Naturprodukten zu vermeiden,
- den Lebensraumschutz zu verbessern und die Ranger-Arbeit zu unterstützen und Ranger-Patrouillen zu verstärken,
- den Kohleabbau an den Waldrändern einzuschränken bzw. zu kontrollieren,
- den Schutzstatus des Gebietes zu erhöhen.

Zusammen können wir den Yen Tu Gebirgszug mit seiner besonderen Fauna und Flora erhalten!

Die endemische und gefährdete Fauna und Flora des Yen Tu Gebirgszuges ist ernsthaft durch Eingriffe des Menschen gefährdet!

Krokodilschwanzzechse (*Shiniurus crocodiferus*)

Yen Tu Kaskadenfrosch (*Odorrana yentuensis*)

Vietnamesischer Krokodilmolch (*Tylosotriton vietnamense*)

Arbeitsgruppe über das Yen Tu Naturschutzgebiet zum Bewusstsein zu schaffen

Logo KÖLNER ZOO

Naturschutzorganisation Biodiversitätsförderung und Umweltbildung im Yen Tu Gebirgszug werden hauptsächlich durchgeführt / finanziert durch die AG Zoologischer Garten Köln, das Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen (IEBR, Hanoi), das Amphibienschutznetzwerk der Stiftung Artenschutz / VZ (Verband der Zoologischen Gärten e.V.), die Europäische Vereinigung der Zoon und Aquarien (EVAZ), die Europäische Vereinigung der Reptilienkennern (EVRK), die Japanische Nationale Umwelt-Stiftung, Japan, die Vietnamesische Akademie für Wissenschaft und Technologie (VAST), der Weltverband der Zoon und Aquarien (WAZA) und die Universität zu Köln.

Abb. 51: Yen Tu Poster.

(Entwurf: Team T. Ziegler)

Dao, Dr. Hoang Minh Duc, Phung My Trung und Nguyen Vu Khoi (Wildlife at Risk, WAR) zum weiteren Kooperationsauf- und -ausbau stattfanden. Am 20.5.2014 erfolgte der Abflug nach Rach Gia, Kien Giang Province, zur Besichtigung der Hon Me Auffangstation von WAR in Südvietnam. Es konnten Tiertransfers zwischen Melinh und Hon Me zur Haltungsoptimierung angeregt und verschaltet (u. a. Makaken, Gibbons) und so ein Auffangstationsnetzwerk aufgebaut werden. Ein in Hon Me gehaltenes, zuvor in der Umgebung konfisziertes Krokodil konnte morphologisch von uns als Siamkrokodil identifiziert und gemeinsam Haltungsverbesserungen

entwickelt werden. Weiterhin wurde vor Ort gemeinsam ein „Conservation Breeding Project“ für die seltene Geckoart *Cnemaspis psychedelica* entwickelt und eine Halteanlage geplant.

Für den Schildkrötenbestand konnte das gleiche Transpondersystem wie in Melinh eingeführt und eine Transponderschulung durchgeführt werden. Weiterhin erfolgten Anlagenverbesserungsvorschläge für Warane, Loris und Viverriden sowie der Aufbau eines gemeinsamen Feldforschungsprogramms, da auch IEBR an einer intensiveren Zusammenarbeit mit WAR gelegen ist. Erste Feldforschungsarbeit konnte implementiert werden. Der Wunsch nach

Kooperation in Kien Giang wurde anlässlich einer Einladung durch das Volkskomitee in Kien Giang am 22.5. noch bekräftigt; am gleichen Tag fand auch eine Besichtigung des U Minh Thuong Nationalparks in Kien Giang statt. Am 23.5. erfolgte die Abreise aus Rach Gia und die Rückkehr nach Ho Chi Minh City, wo am 24.5. auf Einladung von Dr. Nguyen Du Sanh, Dekan für Biologie der University of Science (VNUHCM), Ho Chi Minh City Vorlesungen abgehalten wurden. Nachmittags erfolgte eine Einladung in den Saigon Zoo, wo wir um Haltungsverbesserungsvorschläge für das dortige Terrarium gebeten wurden. Eine erste theoretische Amtshilfe (u. a. Einbringung von Substrat, Klettermöglichkeiten, Gruppenreduktion) konnte noch vor Ort geleistet werden, eine Intensivierung wurde für den nächsten Besuch in Ho Chi Minh City anvisiert (Vorträge, Haltungsoptimierung, 1–2 Tage Tierpflegertraining). Abends erfolgte ein Spezialvortrag für die Arbeitsgruppe um Dr. Tran Thi Anh Dao zum Thema Amphibienhaltung, Larvalmorphologie und -entwicklung durch Frau A. Rauhaus und Dr. T. Ziegler. Am 25.5.2014 erfolgte der Rückflug nach Hanoi, wo ein Treffen mit Dr. Minh Le und Dr. Nguyen Quang Truong anlässlich der Koordination der gemeinsamen genetischen Projekte für das laufende Projektjahr stattfand. Am 26.5.2014 gab es eine Abschlussbesprechung in IEBR sowie eine Einladung durch den neuen Direktor des VNMN, der eine Ausdehnung der Inhalte des Memorandum of Understanding zwecks tiefergehender Kooperation wünscht und mit Studentenvorträgen in seinem Institut beginnen möchte.

Nach seinem Vortrag über die Projekte in Vietnam und Laos auf der VDZ-Tagung in Münster wurde Dr. T. Ziegler am 3.7.2014 vom WWF nach Frankfurt eingeladen, wo ein Treffen mit Herrn St. Ziegler (WWF), Frau St. von Meibom (Traffic), Herrn R. Melisch (Traffic, WWF) stattfand. Es wurden Kooperationsmöglichkeiten *in situ* in Vietnam und *ex situ* im Kölner Zoo besprochen mit der Zielsetzung, Schutzmaßnahmen zu verbessern bzw. intensivieren. Über die Resultate dieses Treffens soll jedoch an anderer Stelle ausführlicher berichtet werden.

Eine zweite Vietnamprojektreise durch den Projektkoordinator fand



Abb. 52: Tierpflegertraining im Saigon Zoo.
Animal keepers training in Saigon Zoo.

(Foto: Tran Ti An Dao)



Abb. 53: A. Rauhaus und T. Ziegler mit den Teilnehmern des Symposiums im Saigon Zoo.

A. Rauhaus and T. Ziegler together with participants of the symposium, held at Saigon Zoo.
(Foto: Tri Cao)

vom 30.10.–21.11.2014 statt. Zunächst kam es in Hanoi zu Besprechungen mit den vietnamesischen Partnern hinsichtlich der verschiedenen Projektaktivitäten einschließlich Forschung und Studentearbeit. Die Aktivitäten für das nächste Jahr wurden besprochen und der Finanzbericht verfasst, einschließlich einer Budgetaufstellung für das kommende Jahr. Das in der Zwischenzeit selbst konzipierte und angefertigte Yen Tu Poster wurde an die relevanten Stellen in Hanoi und an die Behörden der Provinzen Bac Giang und Quang Ninh weitergeleitet sowie die zuvor verfasste Petition zum Yen Tu Naturschutzgebiet an die entsprechenden Stellen versandt.

Vom 3.–5.11.2014 fand ein herpetologischer Universitätskurs am Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen der Vietnamesischen Akademie für Wissenschaften und Technologie (IEBR/VAST) für 15 IEBR-Studenten und weitere, externe Studenten u. a. von der Hanoi National University of Education, Thai Nguyen University, Hue University, Phu Yen University, und Tay Bac University, sowie andere Gasthörer (u. a. Le Khac Quyet, Hanoi; Thang, Melinhstation) statt. Hierbei handelte es sich um den ersten Gemeinschaftsuniversitätskurs mit einem westlichen Universitätsdozenten. Am letzten Tag wurde Frau A. Rauhaus eingeladen, Vorträge zu Amphibienhaltung, Aufzucht und Larvalentwicklung sowie deren Dokumentation zu halten. Am 5.11.2014 fand das Einführungstreffen mit dem neuen Direktor von IEBR, Ass. Prof. Dr.

Tran Huy Thai statt. Eine weitere Besprechung mit dem Direktor des Vietnamesischen Nationalmuseums für Naturwissenschaft (VNMN), Ass. Prof. Dr. Nguyen Trung Minh, der um Amtshilfe beim geplanten Aufbau einer landesweiten, übergeordneten Auffangstation in der Provinz Thua-Tien Hue bat, folgte auf dessen Einladung hin. Am 6.11.2014 erfolgte ein Kurzbesuch der Melinh Station für Biodiversität zwecks Anlagencheck und weiterer Beratung im Projektmanagement: die *entroids*- und Primatenanlagen, inklusive der neuen Lori- und Gibbonanlage wurden in Augenschein genommen (inkl. Pflegertraining); außerdem erfolgte eine Kontrolle der Amphibienhaltung (inklusive swabbing für Chytridtests von allen derzeit in der Station gehaltenen Arten). Weiterhin wurde eine Vortrag über die Amphibienkrise mit besonderem Augenmerk auf Chytridpilze, Quarantäne & Hygienemaßnahmen gehalten. Der Direktor der Station hatte ein Handout zur Melinhstation entwickelt, welches auf die Stationsziele und Kooperationen hinwies. Eine Erweiterung der Station in den nächsten Jahren ist geplant, eine Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Hanoi ist angedacht. Am 8.11.2014 erfolgte in Ho Chi Minh City die Planung der Kurstage sowohl in der Universität

als auch im Saigon Zoo. Am 9.11.2014 fand ein eintägiger Kurs an der University of Science in Ho Chi Minh City statt, vom 10.–11.11.2014 das Symposium im Saigon Zoo, worauf bereits mit großen Bannern im Eingangsbereich des Zoos und vor dem Direktorium hingewiesen wurde. Neben den Vorträgen erfolgten ein umfangreiches Pflegertraining und eine Anlagenverbesserung für Nebelwarane.

Die Bedeutung von Haltungs- und Nachzuchtmanagement wurde erklärt; Alternativmöglichkeiten zur Unterbringung von überzähligen Tieren wurden aufgezeigt. Am 10.11.2014 wurde nachts auf Wunsch von Zooarbeitern ein Night Survey auf dem Zoogelände zur Erfassung der lokalen Herpetodiversität durchgeführt, zur zukünftigen Implementierung von Nachtexkursionen für Schulklassen. Am 11.11.2014 fand nach der Beendigung der Anlagenverbesserung ein Rundgang mit allen Mitarbeitern statt zwecks Problembesprechungen, Beantwortung von Fragen von Mitarbeitern bezüglich Haltungsverbesserungen, Gesundheit, Fang, Sexing, Zuchtprojekten, Conservation breeding, Zootiermanagement und Planung von Haltungskonzepten statt. Danach erfolgte der feierliche Abschluss des Symposiums/Trainings mit eigener Zertifikatvergabe. Vom 12.11.–16.11.2014 führten wir eine weitere Amtshilfe in der Hon Me Station von Wildlife at Risk (WAR) in Südvietnam durch. Die Vorträge zu den Themen Terraristik, Warane und

Krokodile fanden nicht nur für die Mitarbeiter der Hon Me Station, sondern auch für Führungskräfte des U Minh Thuong Nationalparks statt, mit nachfolgendem praktischem Training zu Haltung und Umgang mit Reptilien (Fangen, Sexing Waran; Fangen, Sexing, Gewebeprobennahme aufgefangenes Siamkrokodil; Besprechung Anlagenverbesserung Krokodil). Weiterhin fand die Gestaltung der Felskonstruktionen und das Einrichten der Terrarien für die neue, gemeinsam geplante und errichtete *Cnemaspis psychedelica* Terrarienanlage statt. Es erfolgten außerdem ein diesbezügliches Pflegetraining und ein Rundgang bezüglich der Kleinsäugeranlagen zur Haltungsverbesserung. Vor dem Rückflug am 20.11.2014 folgten noch Nachbesprechungen an der Universität in Ho Chi Minh City und im Saigon Zoo (wegen potentieller Amphibienanlage) sowie im IEBR in Hanoi (Abrechnung, Abschlussbesprechung Projektplanung).

Grundsätzlich ist es sehr sinnvoll, unseren zoobiologischen Ansatz und unsere Expertise in Vietnam stärker einzubringen, da solches Wissen/Unterstützung bisher in Vietnam nicht bzw. kaum vorhanden ist bzw. dringend benötigt und eine entsprechende Hilfestellung sehr geschätzt wird. Dies kann und wird auch weiterhin zum Ausbau dieses Alleinstellungsmerkmals des Kölner Zoos beitragen.

Die in der Arbeitsgruppe um Dr. T. Ziegler eingemischten und in Vietnam und Laos tätigen Studenten wurden im Förderjahr wieder durch den Zoo unterstützt sowie weiterhin durch Idea Wild (Luu Quang Vinh), Rufford Small Grants (Luu Quang Vinh, Dr. Nguyen Quang Truong) und Stiftung Artenschutz/VDZ (Frau M. Bernardes). Im Berichtsjahr kam es zur Beschreibung von 3 Amphibien- und 6 Echsenarten aus Vietnam und Laos, an denen die AG Ziegler beteiligt war, sowie zu diversen Erst- und Neunachweisen an Amphibien- und Reptilienarten für Vietnam und Laos sowie erste herpetofaunistische Artenlisten für Schutzgebiete in Vietnam (Chu Mom Ray Nationalpark, Tay Yen Tu Naturschutzgebiet).

Besonders stolz sind wir, dass wir es im Berichtsjahr geschafft haben, die Krokodilschwanzzeche auf die Rote Liste der IUCN zu setzen. Wichtig für

The IUCN Red List of Threatened Species™ 2014.3

Home > *Shinisaurus crocodilurus* (Chinese Crocodile Lizard)

Shinisaurus crocodilurus

NOT EVALUATED DATA DEFICIENT LEAST CONCERN NEAR THREATENED VULNERABLE **ENDANGERED** CRITICALLY ENDANGERED EXTINCT IN THE WILD EXTINCT

Summary Classification Schemes Images & External Links Bibliography Full Account

Taxonomy [top]

Kingdom	Phylum	Class	Order	Family
ANIMALIA	CHORDATA	REPTILIA	SQUAMATA	SHINISAURIDAE

Scientific Name: *Shinisaurus crocodilurus*
 Species Authority: ANI, 1930
 Common Name(s): English = Chinese Crocodile Lizard
 Taxonomic Notes: The status of Shinisauridae, erected by ANI (1930), as a distinct, monotypic family was supported by Macey et al. (1999). Ziegler et al. (2008) determined that morphological and mitochondrial genetic differentiation among extant subpopulations was insufficient to justify the recognition of Chinese and Vietnamese subpopulations as separate taxa or subspecies, despite an apparent geographical separation of at least 500 km.

Assessment information [top]

Red List Category & Criteria:	Endangered B1ab(i,ii,iv) ver 3.1
Year Published:	2014
Date Assessed:	2014-03-20
Assessor(s):	Nguyen, T.Q., Hamilton, P. & Ziegler, T.
Reviewer(s):	Bowles, P.

Abb. 54: IUCN Red List: Shinisaurus

(Quelle: www.iucnredlist.org)

den Erhalt dieser Art sind auch die auf der Masterarbeit von Frau M. van Schingen basierenden Publikationen zur beängstigend kleinen Populationsgröße dieser Art und zu weiteren potentiellen Vorkommen in Vietnam in den Zeitschriften Salamandra und Revue Suisse de Zoologie. Versprochen, hier bleiben wir mit Forschung und Schutzbemühungen ganz nah dran und werden 2015 ausführlich berichten!

Projekte in Afrika

Im Rahmen der Betreuung der Arbeit von Frau M. Küsters durch Dr. A. Sliwa erfolgte am 30.5.2014 eine Diskussion mit Prof. B. Reilly und Dr. N. de Crom von der Tswane University of Technology über die Masters of Technology Arbeit von Wildtier-Technikerin M. Küsters aus Namibia zum Thema „Bestimmung der Nahrungsbasis von weiblichen Schwarzfußkatzen auf Farmland bei De Aar, Südafrika, abhängig von der Reproduktion und Saison“.

Im November war Dr. A. Sliwa wie schon seit mehreren Jahren in Sachen Schwarzfußkatze im südlichen Afrika unterwegs. Dort leitete er vom 10.–25.11.2014 kooperative Fangaktionen nahe De Aar und Kimberley in Südafrika, bei der sechs Schwarzfußkatzen

zur Entnahme von biologischen Proben gefangen und radio-telemetrisch markiert werden konnten.

Die Probenentnahme diente der Etablierung grundlegender Blutwerte sowie Überprüfung des allgemeinen Gesundheitszustands der Tiere. Die diesjährige Fangperiode diente erneut der Überprüfung der angewendeten Narkose bei den Schwarzfußkatzen als Teil eines Forschungsprojekts der veterinärmedizinischen Fakultät Pretoria. Ebenso wurden die Streifgebiete der Tiere überwacht. Das multidisziplinäre Projekt besteht zwischen dem Kölner Zoo, dem Zoo Wuppertal, dem Nationalzoo Pretoria, der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Pretoria und dem McGregor Museum, Kimberley; an letzterem ist Dr. A. Sliwa Forschungsbeauftragter.

Im Anschluss an diese Arbeit reiste Dr. A. Sliwa vom 26.–30.11.2014 zu unseren Projektpartnern nach Swasiland. Dort nahm er die Begutachtung der Sanierungsarbeiten an Dämmen im Mkhaya Reservat vor. Es wurden weiterhin umfangreiche Stabilisierungs- und Sicherungsarbeiten gegen die Erosion der Dämme durchgeführt. Ebenso half Dr. A. Sliwa beim Programmieren des Empfängers und Auffinden von vier mit Radiohalsbändern freigelassenen Pferdeantilopen (*Hippotragus equinus*)



Abb. 55: So sieht der Lebensraum der Schwarzfußkatze aus: De Aar/Südafrika.

A look at the habitat of the black-footed cat close to De Aar, South Africa. (Foto: A. Lawrenz)



Abb. 56: Gut getarnt: Pferdeantilopenbulle mit Sendehalsband. Well camouflaged: roan antelope bull with radio-collar.

(Foto: A. Lawrenz)

als Teil der Wiederansiedlung im Mkhaya Reservat.

Die Kooperation in Swasiland bezieht sich bekanntermaßen ursprünglich in erster Linie auf die Lösung des Mensch-Tier-Konfliktes (Flusspferd, Nilkrokodil) dort, ist aber schon seit Jahren breiter gefächert. Jährlich stellen wir 25.000 US-\$ für die Unterstützung dieser wichtigen Arbeit zur Verfügung. Das Projekt läuft in Anlehnung an unseren Hippodrom.

Projekte Europa

Zusammen mit dem Förderverein des Wildpark Dünwald, vielen Freiwilligen, Spendern und Mitteln des Kölner Zoos war das dortige Wisentgehege erweitert und renoviert worden. Am 24. Juni kamen endlich die lange ersehnten drei jungen Wisente, alle aus dem Jahr 2012, an. Der Bulle *Borat* stammt aus dem Zoo Borås (Schweden) und die Kühe *Hoima* und *Honis* aus dem Tierpark Neumünster. Nach einer Eingewöhnungsphase wurden sie mit der alten Kuh *Rimini* (25 Jahre) vergesellschaftet. Unser Dank gilt an dieser Stelle allen voran dem zuständigen Förster, Herrn J. Schreibweis, der hier Vorbildliches leistet.

IUCN/ISIS-Aktivitäten

Frau Dr. L. Kolter ist Mitglied der Spezialistengruppe für Bären der IUCN (BSG), die in Expertenteams aufgeteilt ist. Sie leitet seit 2005 das Team der Experten für „Bären in Menschenobhut“ (CBET = captive bear expert team).

Die Mitglieder der Gruppe haben während der Sitzung der BSG anlässlich der IBA Konferenz in Thessaloniki (Griechenland) einen Überblick über Beiträge von Zoos und Auffangstationen zum Bärenschutz gegeben (s. Vorträge).

Zoodirektor T. Pagel ist Mitglied des Strategic Committee der Conservation Breeding Specialist Group (CBSG) der International Union for Conservation of Nature (IUCN). Im Board des International Species Information System (ISIS) fungiert er als gewähltes Mitglied noch für eine weitere Wahlperiode. Auf der Homepage des Verbands der Zoologischen Gärten kann man nachlesen: „*Ein seit 1973 bestehendes computergestütztes System ist ISIS, das internationale Arten-Informationssystem. ISIS ist heute ein gemeinnütziges Netzwerk für Mitglieder, das von einem internationalen Aufsichtsrat geleitet wird. An ihm beteiligen sich über 800 Einrichtungen aus über 80 Ländern auf sechs Kontinenten, etwa 360 davon in Europa. Die Mitglieder teilen standardisierte und ausführliche Informationen von über zwei Millionen Tiere aus etwa 14.000 Arten.*“

Dr. A. Sliwa war im Rahmen seiner IUCN-Aktivitäten wie folgt engagiert: Begutachtung verschiedener Manuskripte für den Cat SG Newsletter CAT News; Einschätzungen zu Fachfragen (z. B. Artbestimmung) zu verschiedenen kleineren Katzenarten; Erstellen des 2015 Redlist Assessment für Schwarzfußkatze und Sandkatze als Koordinator; Bereitstellung von

eigenem Bildmaterial für verschiedene NGOs (IUCN Cat SG) und GOs; in Funktion als IUCN Cat SG Mitglied, als Spezialist für Katzen in Menschenobhut: Besuch des Zuchtzentrums für Leoparden und des Auswilderungsgebiets im russischen Kaukasus nahe Sochi auf Einladung des WWF Russland.

Dr. T. Ziegler ist Mitglied der „IUCN/SSC Amphibian Specialist Group, within the Mainland Southeast Asia Region“, der „IUCN/SSC Crocodile Specialist Group“ und der im September neu gegründeten „IUCN/SSC Monitor Lizard Specialist Group (MLSG)“.

EAZA/EEP-Aktivitäten

Frau Dr. L. Kolter ist Mitglied der EEP-Arbeitskomitees für Kleine Pandas und Geparden. Sie koordiniert das Brillenbären-EEP und führt das Europäische Zuchtbuch (ESB) für Malaienbären. Als Co-Vorsitzende der Bear TAG hat sie während des Treffens in Alphen (Niederlande), an dem auch Kollegen der Bären TAG in Nordamerika teilnahmen, einen Ausblick auf die zukünftigen Schwerpunkte der Arbeit der TAG gegeben sowie deren Sitzung während der EAZA-Konferenz in Budapest mit vorbereitet und Kurzbeiträge zur Entwicklung des Europäischen Malaienbären- und Brillenbärenbestands geliefert. Bestandsentwicklung und Herausforderungen des Brillenbären-EEPs wurden während der Sitzung der Mitglieder dieses EEPs (siehe Vorträge und Konferenzteilnahme) detaillierter dargestellt.



Abb. 57: Schild am Tor des Mkhaya Reservats, Swasiland, welches auf die Kooperation des Kölner Zoods mit Big Game Parks zur Bewältigung von Mensch-Wildtierkonflikten hinweist.

Sign on the gate of the Mkhaya reserve, Swaziland, on collaboration of Cologne Zoo and Big Game Parks to minimize human-wildlife conflicts. (Foto: M. Funke)

Herr B. Marcordes engagiert sich als TAG Chair for Waterfowl and Pelecaniformes und ist Mitglied der TAG für Passeriformes, Psittaciformes, Ciconiiformes, Cracid- und Gruiformes, Tukanen und Turakos. Er fungiert als Zuchtbuchführer für das EEP Bali-star, das ESB Rabenkakadu und das ESB Klunkerkränich. Ihm obliegt das

Monitoring der Türkisfeenvögel und Elsterwürger. Über die EAZA hinaus ist er Vorsitzender des Europäischen Fruchttaubenprojektes, Zoologischer Berater für WPA Deutschland, Wissenschaftlicher Beirat von Aviornis Deutschland und des VZE e. V. sowie Mitglied der Animal Transport Working Group.



Abb. 58: Dr. A. Sliwa gab bei seinem Besuch im Zuchtzentrum für Leoparden nahe Sochi auf Einladung des WWF Russland ein Interview für das russische Fernsehen.

Dr. A. Sliwa visited the Sochi Breeding Center for leopards on invitation of the WWF Russia and gave an interview for the Russian TV. (Foto: J. Ferreira)

Dr. A. Sliwa ist Mitglied in nachstehenden Artkommissionen und Taxon Advisory Groups (TAGs): Asiatischer Löwe, Tiger, Schneeleopard, Persischer Leopard, Salzkatze, Flachlandtapir, Moschusochse, Okapi, Old World Monkey TAG; Bonobo (Great Ape TAG); Cebid TAG. Zudem ist er der EEP-Koordinator für den Bartaffen und Vorsitzender der TAG für Katzen. Darüber hinaus ist er Berater für die Schwarzfußkatze, Asiatische Goldkatze, Sandkatze und alle weiteren Katzenprogramme der EAZA.

Dr. T. Ziegler ist Zuchtbuchführer (ESB) für das Philippinenkrokodil sowie wissenschaftlicher Berater der EAZA Amphibian and Reptile Taxon Advisory Group, Mitglied der Steering group for the Amphibian Conservation Fund (ACF)/EAZA, des wissenschaftlichen Beratungsgremiums JCVI Reptile Database und Sachverständiger für das Sachgebiet Reptilien und Amphibien im Sinne von § 51 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG). Zudem ist er ehrenamtlicher Mitarbeiter der herpetologischen Abteilung des Zoologischen Forschungsmuseums Alexander Koenig/Bonn.

Die Tierpfleger Frau A. Rauhaus und Herr D. Karbe agieren als Assistenz für das Zuchtbuch (ESB) Philippinenkrokodil.

Ausbildung, Fortbildung, Wissenschaft, Lehre

Unsere Kooperation mit der Universität Köln wurde ausgebaut. So beteiligten wir uns nicht nur am Biodiversitätskurs (Biologie: Dr. L. Kolter, T. Pagel, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler) und führten wieder unseren Tiergartenbiologiekurs im Sommersemester durch (R. Dieckmann, Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler), sondern boten noch einen weiteren Tiergartenbiologiekurs für das Lehramt an (R. Dieckmann, G. Hastenrath, K. Hilski, Dr. L. Kolter, B. Marcordes, T. Pagel, S. Rest, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler). Unser Dank gilt dem Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln, Herrn Prof. Dr. A. Büschges sowie insbesondere Herrn Prof. Dr. H. Arndt und Prof. Dr. M. Bonkowski für die Kooperation und Entwicklung neuer Projekte.

Im Rahmen der Kooperation mit der Fachdidaktik Biologie der Universität Köln (Leitung: Frau M. Pohlmann) fand am 29. November 2014 die Kooperationskonferenz in der Universität zu Köln statt. Die Zusammenarbeit mit der Zooschule Köln koordiniert Frau S. Rest. Zooschule und Universität arbeiten als Kooperationspartner im Bereich des Masterstudiengangs Lehramt Biologie zusammen. Studierende können ihre schulpraktischen Studien am außerschulischen Lernort Zoo absolvieren und haben die Option, innerhalb der am außerschulischen Lernort angebotenen Programme unterrichtliche Erfahrungen durch Hospitation und eigene Lehrtätigkeit zu sammeln. Die Inhalte und Anforderungsbereiche werden nach den Bedürfnissen der sich anmeldenden Schulen ausgerichtet.

Auch für in der zweiten Phase der Lehrerausbildung befindliche Referendare erfolgten 2014 intensive Seminarveranstaltungen und Beratungen durch die abgeordneten Zooschullehrer. Für die Durchführung von selbstständigem Unterricht auch am außerschulischen Lernort Zoo sowie für das 2. Staatsexamen konnten wertvolle Impulse gesetzt werden.

Dr. T. Ziegler dozierte darüber hinaus vom 24.2.–7.3.2014 über Amphibien und Reptilien im Modul „Evolution and Biodiversity of Lower Vertebrates“ für Diplom- und Masterstudenten der Universität Bonn. Im November führte er einen Herpetologischen Universitätskurs in Hanoi, Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen, Vietnamesische Akademie für Wissenschaft und Technologie, durch. Im Anschluss auch noch einen weiteren Universitätskurs in der University of Science (VNUHCM), Ho Chi Minh City (Vietnam).

Auch 2014 wurden die praktischen Zwischen- und Abschlussprüfungen für Zootierpfleger bei uns im Kölner Zoo durchgeführt. Am 22./23. Januar und 25./26. Juni gab es daher für unser Team viel zu tun. Für die Logistik war wie immer unser Inspektor, Herr U. Riepe, zuständig. Von unserer Seite waren als Prüfer aktiv: J. Dömling, A. Hölscher, B. Lang, B. Marcordes, T. Pagel, Dr. A. Sliwa und Dr. T. Ziegler.

Auch von außerhalb kamen Auszubildende zur Fortbildung in unseren Zoo,

so im April 2014 Frau R. Matheus (Heimat-Tierpark Olderdissen), im Juli Herr T. Maur, im August Herr M. Birkendorf (beide Zoo Neuwied) und im Dezember Herr B. Bachert (Adlerwarte Berlebeck).

Durch Mitarbeiter des Kölner Zoos betreute Arbeiten

BAUM, M. (Bachelorarbeit): Ernährungsökologie und Nischenseparierung in einer Karstwald-Anurengemeinschaft im zentralen Laos. Universität zu Köln

BERGHEIM, L. (Bachelorarbeit): Dichteabhängige Effekte der Nacktamebe *Acanthamoeba castellanii* (Neff) auf das Wurzelwachstum von *Arabidopsis thaliana*. Universität zu Köln

BOTOV, A. (Masterarbeit): Systematics, Zoogeography and Evolution of the gekkonid genera *Dixonius*, *Gehyra* and *Hemiphyllodactylus* of the South-East Asian Peninsula. Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

HAHN, M. A. (Bachelorarbeit): Der Einfluss von Bodenorganismen auf die Wurzelarchitektur von *Arabidopsis thaliana*. Universität zu Köln

KÜSTERS, M: Bestimmung der Nahrungsbasis von weiblichen Schwarzfußkatzen auf Farmland bei De Aar, Südafrika, abhängig von der Reproduktion und Saison. Magister Technologiae Nature Conservation (MTNA95). Co-Supervisor Dr. B. Reilly und Dr. N. de Crom, Tswane University of Technology (TUT), Pretoria, Südafrika.

NOHL, M. (Bachelorarbeit): Development of a labelling system to measure 'priming'-effects in the rhizosphere of maize. Universität zu Köln

PURWINS, J. (Bachelorarbeit): Vergleich der Habitatansprüche und Nahrungspräferenzen der Salamandergattungen *Paramesotriton* und *Tylototriton* aus Nordvietnam. Universität zu Köln

RÜGER, L. (Bachelorarbeit): Fraßverhalten fungivorer Protozoen. Universität zu Köln

RYBARSKI, A. E. (Bachelorarbeit): Preliminary studies on the diversity of protists in extreme hypersaline environments. Universität zu Köln

SCHLOTZ, M. (Masterarbeit): The effect of α -Casozeprin on zoo animals with differently motivated stereotypes. Universität zu Köln

SCHNEIDER, M. (Dissertation): Behavioural and autonomic thermoregulation in Malayan sun bears (*Helarctos malayanus*) and polar bears (*Ursus maritimus*). Universität zu Köln.

SCHNEIDER, N. (Masterarbeit): Systematics, Zoogeography and Evolution of Laotian *Cyrtodactylus*. Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

VAN SCHINGEN, M. (Masterarbeit): Population status and autecology of *Shinisaurus crocodilurus* Ahl, 1930 in northeastern Vietnam. Universität zu Köln

WILSON, B.: Distribution and habitat preferences of the black-footed cat (*Felis nigripes*). Magister Technologiae Nature Conservation (MTNA95). Co-Supervisor Dr. Paul Funston, Tshwane University of Technology (TUT), Pretoria, Südafrika.

Kooperation mit nicht zoeoeigenen, koordinierten Forschungsprojekten

SLIWA, A: Nasenpigmentierung von *Panthera*-Katzen mit bekanntem Alter zur Altersbestimmung: Elinor Barley, Betreuer Matt Hayward, MSc project in Conservation and Land Management, University of Bangor. Bereitstellung von umfangreichem Fotomaterial (aufgenommen von Dr. Sliwa) von Nasenspiegeln der Großkatzen des Kölner Zoos.

Gutachtertätigkeit/wiss. Beratung

Für Mammalian Biology, die Cat News und den IUCN Cat Specialist Group Newsletter stand Dr. A. Sliwa mit entsprechendem Sachverstand zur Verfügung.

Am 7. Mai wurde das neue Gutachten über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft veröffentlicht. Damit endete zunächst die gutachterliche Tätigkeit von Zoodirektor T. Pagel in dieser Sache.



Abb. 59: Bemerkenswert, welche filigrane Kunstwerke die Shona-Künstler aus dem Stein meißeln.

One can only admire, how sophisticated the artwork is, which the Shona artists sculpt out of the stone. (Foto: Shona-Art)

Dr. T. Ziegler war für folgende Publikationen gutachterlich tätig: am 26.1., 15.2., 5.3., 25.4., 4.8., 8.9., 27.10. und 13.12. für Journal Zootaxa; am 5.2. für Journal Tropical Zoology; 9.2. Gutachten für Journal Alytes; 16.2. Gutachten für Journal Aquatic Conservation: Marine and Freshwater Ecosystems; 8.10. Gutachten für Russian Journal of Herpetology; 12.10. Gutachten für Zoosystematics and Evolution; 17.12. Gutachten für Journal Zookeys; 25.12. Gutachten für Journal Current Herpetology; 14.6. Bestimmung einer mutmaßlichen „Bananenspinne“ (Verdacht auf Kammspinne) für das Ordnungsamt

(cf. Clubionidae, Sackspinne); 1.7. Gutachter für das Zollfahndungsamt Frankfurt am Main (Echsenbestimmung); 1.7. Bestimmung einer mutmaßlichen „Bananenspinne“ (Verdacht auf Kammspinne) für das Amt für Verbraucherschutz, Tierschutz und Veterinärwesen, Würselen (Hauswinkelspinne); 9.7. und 25.7. Bestimmung einer mutmaßlichen „Bananenspinne“ (Verdacht auf Kammspinne) für das Ordnungsamt Pirmasens (Hauswinkelspinne) und am 28.10. Skorpionsbestimmung für Informationszentrale gegen Vergiftungen, Zentrum für Kinderheilkunde, Universitätsklinikum Bonn.

Poster und Vorträge

BERNARDES, M. & T. ZIEGLER (2014): Amphibian research in Vietnam with a special focus on the salamander fauna and conservation activities of the Cologne Zoo. Herpetologisches Symposium, Norrköping (bei Stockholm), ausgerichtet von „Tropikföreningen ALBA“ und „The Boa group“, 7.11.2014

KOLTER, L. & J. KOK (2014): Current status and future priorities of the Bear TAG, Joint Bear TAG mid-year meeting, Alphen, 6.6.2014

KOLTER, L. (2014): Overview over the population development in 2013/14. Meeting of the spectacled bear EEP, EAZA Conference, Budapest, 24.9.2014

KOLTER, L. (2014): Small source populations and the risks of captive breeding for conservation. Workshop: Strategic planning for recovery of Mongolia's Maazalai or Gobi Bear. Finding the right solutions for a critically endangered population in a warming world. IBA Conference, Thessaloniki, 6.10.2014

KOLTER, L., M. HUNT, N. FIELD, J. KOK, D. ZLATANOVA, S. SILVER & M. OWEN (2014): Captive bears for conservation – a trip through continents and topics. BSG red list session, IBA Conference, Thessaloniki, 10.10.2014

MARCORDES, B. (2014): Madagaskar. Vogelfreunde Sulingen, Nienburg, 13.4.2014

PAGEL, T. (2014): Der tödliche Tigerunfall im Kölner Zoo und seine Folgen. BdZ-Raubtierpflegertreffen, Wuppertal, 5.9.2014

PAGEL, T. (2014): Eine Reise auf Grzimeks Spuren – Tansania. Freunde des Kölner Zoos e.V., Köln, 9.12.2014

POHL, C., N. L. Avenant & A. Sliwa. (2014): Prey niche overlap of two damage-causing meso-predators in the southern Free State. Annual General Meeting Zoology & Entomology University of the Free State, South Africa, Vortrag durch C. Pohl, 12.11.2014.

RAUHAUS, A. (2014): Larval rearing and development analyses. University

- of Science (VNUHCM), Ho Chi Minh City, Vietnam, 24.5.2014
- RAUHAUS, A. & T. ZIEGLER (2014): Amphibian husbandry and larval rearing. Universitätskurs Hanoi, Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen, Vietnamesische Akademie für Wissenschaft und Technologie, 5.11.2014
- RAUHAUS, A. (2014): Larval development and staging. Universitätskurs Hanoi, Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen, Vietnamesische Akademie für Wissenschaft und Technologie, 5.11.2014
- RAUHAUS, A. & T. ZIEGLER (2014): Amphibian husbandry and larval rearing. Universitätskurs University of Science (VNUHCM), Ho Chi Minh City, Vietnam, 9.11.2014
- RAUHAUS, A. (2014): Larval development and staging. Universitätskurs University of Science (VNUHCM), Ho Chi Minh City, Vietnam, 9.11.2014
- SCHMIDT, F. & T. ZIEGLER (2014): Developing Regional Studbooks – Genetic and Demographic Analysis of Small Populations based on the Examples of the European Studbooks for the African Dwarf Crocodile (*Osteoleaemus tetraspis*) and the Philippine Crocodile (*Crocodylus mindorensis*). Crocodile Specialist Group Meeting ‘The Impact of Zoos on Crocodylian Conservation and Biology’ in Lake Charles, Louisiana, 27.5.2014
- SCHMIDT, F., T. ZIEGLER & M. ANSERMET (2014): The mysteries of African crocodiles. EAZA Conference Budapest, Sept. 2014
- SCHNEIDER, M., G. NOGGE & L. KOLTER (2014): Effects of spatial unpredictability of food availability on foraging behaviour in captive Malayan sun bears. Session: Ex situ conservation, IBA Conference, Thessaloniki, 10.10.2014
- SLIWA, A. (2014): Schwarzfußkatzen – dem Termitenhügelteiger auf der Spur. Junior Zoo-Universität Berlin, Zoo Berlin, 24.5.2014
- SLIWA, A. & A. LAWRENZ (2014): Freilandforschung am Beispiel der Schwarzfußkatze. BdZ-Raubtierpflegertreffen, Wuppertal, 5.9.2014
- SLIWA, A. (2014): Lion-tailed Macaque Master Planning Day. EAZA Joint TAG Chair Mid-year Meeting, Alphen (Niederlande), 1.6.2014
- SLIWA, A. (2014): Lion-tailed Macaque Master Planning Day, 1st June 2014, Alphen. Old World Monkey TAG-open meeting, EAZA Conference, Budapest (Ungarn), 24.9.2014
- SLIWA, A. (2014): Report on the Felid TAG Mid-Year Meeting at Jihlava Zoo, Czech Republic, March 7–9th 2014. Felid TAG, EAZA Conference, Budapest (Ungarn), 26.9.2014
- SLIWA, A. (2014): Research on Small Wild Cats – Techniques – Black-footed Cat research as a model. Telemetry Workshop, Udawalawe National Park, Sri Lanka, 3.10.2014
- SVAMPA, G. & L. KOLTER (2014): Summary report of the round table discussion on the “Conservation of the Marsican Brown Bear” 4th March 2014, Zoological Museum Rome. Bear TAG meeting, EAZA Conference, Budapest, 24.9.2014
- VAN SCHINGEN, M. (2014): Conservation based ecological research on the endangered Crocodile lizard *Shinisaurus crocodilurus* in Vietnam. DGHT Jahrestagung, Bonn, 3.10.2014
- VAN SCHINGEN, M. & T. ZIEGLER (2014): Biodiversity, Ecology and Conservation of the lizard fauna in Vietnam with a main focus on the Endangered Crocodile Lizard. Herpetologisches Symposium, Norrköping (bei Stockholm), ausgerichtet von “Tropikföreningen ALBA” und “The Boa group”, 7.11.2014
- ZIEGLER, T. (2014): Biodiversity research and conservation: New beginnings of the Cologne Zoo in Southeast Asia. Vortragseinladung durch Dr. Nguyen Du Sanh, Dekan für Biologie der University of Science (VNUHCM), Ho Chi Minh City, Vietnam, 24.5.2014
- ZIEGLER, T. (2014): Neue Wege des Kölner Zoos in Südostasien: Aktuelle Forschungs-, Naturschutz- und Nachzuchtprojekte. VDZ Tagung, Münster, 19.6.2014
- ZIEGLER, T. (2014): Erforschung & Erhalt der Herpetodiversität: Neue Wege des Kölner Zoos in Südostasien. Belegschaftsversammlung, AG Zoologischer Garten Köln, 6.8.2014
- ZIEGLER, T. (2014): Introduction amphibians and reptiles. Universitätskurs Hanoi, Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen, Vietnamesische Akademie für Wissenschaft und Technologie, 3.11.2014
- ZIEGLER, T. (2014): Basics anatomy of amphibians and reptiles. Universitätskurs Hanoi, Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen, Vietnamesische Akademie für Wissenschaft und Technologie, 3.11.2014
- ZIEGLER, T. (2014): Herpetological field work and collection management. Universitätskurs Hanoi, Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen, Vietnamesische Akademie für Wissenschaft und Technologie, 4.11.2014
- ZIEGLER, T. (2014): Diversity research and conservation: *in situ* and *ex situ* projects. Universitätskurs Hanoi, Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen, Vietnamesische Akademie für Wissenschaft und Technologie, 4.11.2014
- ZIEGLER, T. (2014): Amphibian crisis and chytrid fungus. Universitätskurs Hanoi, Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen, Vietnamesische Akademie für Wissenschaft und Technologie, 5.11.2014
- ZIEGLER, T. (2014): General introduction into larval morphology and bioacoustics. Universitätskurs Hanoi, Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen, Vietnamesische Akademie für Wissenschaft und Technologie, 5.11.2014
- ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2014): Introduction terraristics. Universitätskurs Hanoi, Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen, Vietnamesische Akademie für Wissenschaft und Technologie, 5.11.2014
- ZIEGLER, T. (2014): Amphibian crisis and chytrid fungus. Melinh Station für Biodiversität, Institut für Ökologie und Biologische Ressourcen, Vietnamesische Akademie für Wissenschaft und Technologie, 6.11.2014
- ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2014): Introduction terraristics. Universitäts-

kurs University of Science (VNUHCM), Ho Chi Minh City, Vietnam, 9.11.2014

ZIEGLER, T. (2014): Amphibian crisis and chytrid fungus. Universitätskurs University of Science (VNUHCM), Ho Chi Minh City, Vietnam, 9.11.2014

ZIEGLER, T. (2014): Herpetological field work and collection management. Universitätskurs University of Science (VNUHCM), Ho Chi Minh City, Vietnam, 9.11.2014

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2014): Introduction terraristics. Symposium Saigon Zoo, Ho Chi Minh City, Vietnam, 10.11.2014

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2014): Introduction into the biology and husbandry of monitor lizards. Symposium Saigon Zoo, Ho Chi Minh City, Vietnam, 10.11.2014

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2014): Introduction into the biology and husbandry of crocodiles. Symposium Saigon Zoo, Ho Chi Minh City, Vietnam, 10.11.2014

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2014): Introduction terraristics. Hon Me Station, Wildlife at Risk (WAR), Vietnam, 13.11.2014

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2014): Introduction into the biology and husbandry of monitor lizards. Hon Me Station, Wildlife at Risk (WAR), Vietnam, 13.11.2014

ZIEGLER, T. & A. RAUHAUS (2014): Crocodile husbandry. Hon Me Station, Wildlife at Risk (WAR), Vietnam, 15.11.2014

Publikationen

DIECKMANN, R. & T. PAGEL (2014): Der Clemenshof – ein Platz für zahme Tiere! Zeitschrift des Kölner Zoos 57 (2): 77–88.

GEISSLER, P., N. A. POYARKOV, L. GRISMER, T. Q. NGUYEN, H. T. AN, T. NEANG, A. KUPFER, T. ZIEGLER, W. BÖHME & H. MÜLLER (2014): New Ichthyophis species from Indochina (*Gymnophiona*, *Ichthyophiidae*): 1. The unstriped forms with descriptions of

three new species and the redescription of *I. acuminatus* Taylor, 1960, *I. youngorum* Taylor, 1960 and *I. laosensis* Taylor, 1969. – Organisms, Diversity and Evolution DOI 10.1007/s13127-014-0190-6.

HASTENRATH, G., K. HILSKI & S. REST (2014): Lehren und Lernen in der Zooschule. Zeitschrift des Kölner Zoos, 57 (2): 105–112.

HECHT, V. L., C. T. PHAM, T. T. NGUYEN, T. Q. NGUYEN, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2013): First Report on the herpetofauna of Tay Yen Tu Nature Reserve, northeastern Vietnam. – Biodiversity Journal 4(4): 507–552.

JESTRZEMSKI, D., S. SCHÜTZ, T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2013): A survey of amphibians and reptiles in Chu Mom Ray National Park, Vietnam, with implications for herpetofaunal conservation. – Asian Journal of Conservation Biology 2(2): 88–110.

KLAUS, R.-D. & I. SCHIEDGES (2014): „Evolutionstendenzen bei Primaten“ – ein Unterrichtsvorhaben in drei Modulen für die Sekundarstufe 2: Symbiose aus originaler Begegnung und digitaler Erarbeitung. Zeitschrift des Kölner Zoos, 57 (2): 115–131.

KOLTER, L., N. BECHSTEIN, M. SCHACHTNER, A. EINSPIANIER, K. LEMBERGER, D. PIN, A. NICOLAU, A. LECLERC, A. LECU, S. LANGGUTH & K. EULENBERGER (2014): Adding Stones to the Puzzle: Approaches to the Alopecia Syndrome in Captive Andean Bears (*Tremarctos ornatus*). International Bear News, 23 (3): 20–21.

LE, D. T., A. V. PHAM, S. H. L. NGUYEN, T. ZIEGLER & T. Q. NGUYEN (2014): *Babina lini* (Chou, 1999) and *Hylarana menglaensis* Fei, Ye et Xie, 2008, two additional anuran species for the herpetofauna of Vietnam. – Russian Journal of Herpetology 21(4): 315–321.

LUU, V. Q., T. CALAME, M. BONKOWSKI, T. Q. NGUYEN & T. ZIEGLER (2014): A new species of *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from Khammouane Province, Laos. Zootaxa 3760(1): 54–66.

LUU, V. Q., T. CALAME, T. Q. NGUYEN, M. D. LE, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2014): A new species of the *Gekko japonicus* group (Squamata: Gekkonidae) from central Laos. Zootaxa 3895(1): 73–88.

LUU, V. Q., T. CALAME, T. Q. NGUYEN, A. OHLER, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2014): First records of *Gracixalus supercornutus* (Orlov, Ho and Nguyen, 2004) and *Rhacophorus maximus* Günther, 1858 from Laos. – Herpetology Notes 7: 419–423.

LUU, V. Q., C. X. LE, H. Q. DO, T. T. HOANG, T. Q. NGUYEN, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2014): New records of amphibians from Thuong Tien Nature Reserve, Hoa Binh Province, Vietnam. Herpetology Notes 7: 51–58.

NGUYEN, T. Q., A. BOTOV, D. M. LE, L. NOPHASEUD, G. ZUG, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2014): A new species of *Hemiphyllodactylus* (Reptilia: Gekkonidae) from northern Laos. Zootaxa 3827 (1): 045–056.

NGUYEN, T. Q., P. HAMILTON & T. ZIEGLER (2014): *Shinisaurus crocodilurus*. In: IUCN 2014. IUCN Red List of Threatened Species. Version 2014.1. www.iucnredlist.org. Downloaded on 12 June 2014.

NGUYEN, T. Q., T. M. PHUNG, N. SCHNEIDER, A. BOTOV, D. T. A. TRAN & T. ZIEGLER (2014): New records of amphibians and reptiles from southern Vietnam. Bonn zool. Bulletin 63(2): 148–156.

NGUYEN, T. Q., H. T. AN, T. T. NGUYEN, V. Q. LUU, T. T. TRAN & T. ZIEGLER (2014): New records of reptiles from northern Vietnam. Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen 47(2): 247–254.

PAGEL, T. & C. LANDSBERG (2014): Willkommen. Kölner Zoo Magazin 1 (1): 3.

PAGEL, T. & C. LANDSBERG (2014): Willkommen. Kölner Zoo Magazin 1 (2): 3.

- PAGEL, T. (2014): Directors Blog. Kölner Zoo Magazin 1 (1): 15.
- PAGEL, T. (2014): Jahresbericht 2013 der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln. Zeitschrift des Kölner Zoos 58 (1): 5–65.
- PAGEL, T. (2014): Löwen und Lions – es gibt Unterschiede. Festzeitschrift zum 50-jährigen Bestehen des Lions Club Claudia Ara: 1.
- PHAM, A. V., D. T. LE, S. H. L. NGUYEN, T. ZIEGLER & T. Q. NGUYEN (2014): First records of *Leptotalax eos* Ohler, Wollenberg, Grosjean, Hendrix, Vences, Ziegler et Dubois, 2011 and *Hylarana cubitalis* (Smith, 1917) (Anura: Megophryidae, Ranidae) from Vietnam. Russ. J. Herpetology 21(3): 195–200.
- PHUNG, T. M., M. VAN SCHINGEN, T. ZIEGLER & T. Q. NGUYEN (2014): A third new *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from Ba Den Mountain, Tay Ninh Province, southern Vietnam. Zootaxa 3764 (3): 347–363.
- RAUHAUS, A., L. GUTJAHR, J. OBERREUTER & T. ZIEGLER (2014): 7 Jahre Haltung und Nachzucht des Blaugefleckten Baumwarans (*Varanus macraei*) im Kölner Zoo: Ein Rück- und Ausblick. Elaphe/Terraria 50: 32–37.
- RAUHAUS, A., D. KARBE, C. NIGGEMANN, K. VAN DER STRAETEN & T. ZIEGLER (2014): Erstnachzucht des Stimsons Pythons (*Antaresia stimsoni*) im Kölner Zoo. Reptilia Nr. 109, 19(5): 40–43.
- RAUHAUS, A. & F. PLOETZ (2014): Targettraining bei Krokodilen im Aquarium des Kölner Zoos und im Tropen-Aquarium Hagenbeck. Arbeitsplatz Zoo 3: 7–14.
- SCHIEDGES, I., R. DIECKMANN, A. MAIKRANZ, E. PYRO, S. REST & D. FRICKE (2014): 50 Jahre Zooschule Köln: eine Erfolgsgeschichte. Zeitschrift des Kölner Zoos, 57 (2): 91–103.
- SCHMIDT, F. & T. ZIEGLER (2014): Developing Regional Studbooks – Genetic and Demographic Analysis of Small Populations. Abstracts 23rd Working Meeting of the Crocodile Specialist Group ‘Crocodilian Conservation: A Lesson in History’, Session ‘Zoo contributions to Crocodilian Conservation’ 27 May 2014, McNeese State University Lake Charles, Louisiana: S. 29.
- SCHNEIDER, M., B. KLEIN, D. KRÄMER, K. KNEZEVIC, L. TIFLOVA, S. VOGT, A. RAUHAUS, K. VAN DER STRAETEN, D. KARBE, R. SOMMERLAD & T. ZIEGLER (2014): First observations on the courtship, mating, and nest visit behaviour of the Philippine crocodile (*Crocodylus mindorensis*) at the Cologne Zoo. Journal of Zoo and Aquarium Research 2(4): 123–129.
- SCHNEIDER, N., T. Q. NGUYEN, M. D. LE, L. NOPHASEUD, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2014): A new species of *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from the karst forest of northern Laos. – Zootaxa 3835(1): 80–96.
- SCHNEIDER, N., T. M. PHUNG; M. D. LE, T. Q. NGUYEN, & T. ZIEGLER (2014): A new *Cyrtodactylus* (Squamata: Gekkonidae) from Khanh Hoa Province, southern Vietnam. Zootaxa 3785(4): 518–532.
- SCHNEIDER, M., G. NOGGE & L. KOLTER (2014): Implementing Unpredictability in Feeding Enrichment for Malayan Sun Bears (*Helarctos malayanus*). Zoo Biology, 33: 54–62.
- SLIWA, A. (2014): Der Sibirische Tiger im Zoo - Sein Zuchtmanagement in modernen Zoos und seine Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Tiergarten Magazin 2: 5–11.
- SLIWA, A., B. WILSON, N. LAMBERSKI, A. LAWRENZ & A. TORDIFFE (2014): Report on surveying and catching black-footed cats (*Felis nigripes*) on Benfontein Nature Reserve, Nuwejaarsfontein and Taaiboschpoort Farms in 2013. 12 pp.
- SLIWA, A., B. WILSON, A. LAWRENZ & A. TORDIFFE (2014): Short Report on Ecological Research on *Felis nigripes* Benfontein NR in 2014. Progress report Black-footed Cat Working Group. 4 p.
- SOMMERLAD, R., D. KARBE, K. VAN DER STRAETEN, A. RAUHAUS & T. ZIEGLER (2014): Krokodile. In: Sachkunde Gefährliche Reptilien. VDA/DGHT Sachkunde GbR, Mannheim: 84–135.
- TITZ, T. (2014): Ein exotischer Wald in Köln, der Forstbotanische Garten. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur. 9 (33), 26–30.
- TITZ, T. (2014): Die Kuhschelle, ein Kraut des Bösen? Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur, 9 (33), 36–41.
- TITZ, T. (2014): Der Ginkgo, ein lebendiges Fossil aus der Pflanzenwelt. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur, 9 (34): 36–40.
- TITZ, T. (2014): Qian Yuan, der Garten der Dichter und Gelehrten in Bochum. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur, 9 (34): 52–55
- TITZ, T. (2014): Der Tüpfelfarn, das interessante Doppelleben einer natürlichen Pflanze. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur, 9 (35): 28–31.
- TITZ, T. (2014): Faszination Baumrinde, die Schönheit kahler Bäume liegt im Detail. Midori – Fachmagazin für Koi-, Teich- und Gartenkultur, 9 (36): 48–53.
- VAN SCHINGEN, M., F. IHLOW, T. Q. NGUYEN, T. ZIEGLER, M. BONKOWSKI, Z. WU & D. RÖDDER (2014): Potential distribution and effectiveness of the protected area network for the crocodile lizard, *Shinisaurus crocodilurus* (Reptilia: Squamata: Sauria). – Salamandra 50(2): 71–76.
- VAN SCHINGEN, M., C. T. PHAM, H. A. THI, M. BERNARDES, V. HECHT, T. Q. NGUYEN, M. BONKOWSKI & T. ZIEGLER (2014): Current status of the Crocodile Lizard *Shinisaurus crocodilurus* Ahl, 1930 in Vietnam with implications for conservation measures. Revue Suisse de Zoologie 121(3): 425–439.
- VAN SCHINGEN, M. & T. ZIEGLER (2014): First case of conjoined twins in the Quince Monitor Lizard *Varanus melinus* Böhme & Ziegler, 1997. Herpetology Notes 7: 723–729.
- ZIEGLER, T. (2014): Erste Naturbrut des Fidschi-Leguans *Brachylophus*

fasciatus im Terrarium des Kölner Zoos. Reptilia Nr. 109, 19(5): 7–8.

ZIEGLER, T., A. RAUHAUS & D. KARBE (2014): Philippine Crocodile (*Crocodylus mindorensis*). European Studbook (ESB), second edition. – Kölner Zoo: 1–38.

ZIEGLER, T., D. T. A. TRAN, T. Q. NGUYEN, R. G. B. PERL, L. WIRK, M. KULISCH, T. LEHMANN, A. RAUHAUS, T. T. NGUYEN, Q. K. LE & T. N. VU (2014): New amphibian and reptile records from Ha Giang Province, northern Vietnam. Herpetology Notes 7: 185–201.

Teilnahme an Tagungen o. Ä.

Verabschiedung Prof. Dr. D. Jauch und Einführung Dr. T. Kölpin als Chef der Wilhelma, Stuttgart, 13.1.2014, T. Pagel

VBG-Sitzung „Überarbeitung der Praxishilfen der AG Wildtierhaltung“, Duisburg, 16.1.2014, T. Pagel

VDZ-Vorstandssitzung, Köln, 18.1.2014, T. Pagel

Besuch der Geflügelausstellung in Recklinghausen, 25.1.2014, B. Marcordes

Rigi-Symposium „Wie kommen Zoos zu guten Führungskräften?“, Goldau (Schweiz), 30.1.–1.2.2014, T. Pagel

Teilnahme von T. Pagel als VDZ-Präsident an einem Fachgespräch „Zukunft der Zoos“ auf Einladung der AG Natur- und Artenschutz im Landesfachausschuss Umwelt- und Energiepolitik der CDU Baden-Württemberg, Karlsruhe, 4.2.2014

Besichtigung der Gondwanahalle im Zoo Leipzig als Vorbereitung Draehenhaus mit RheinEnergie, 13.2.2014, W. Brass, R. Dieckmann, T. Pagel, L. Schröder, Dr. T. Ziegler

Gespräch mit dem Vorstand des WWF-Deutschland über eine künftige Kooperation zwischen WWF und VDZ, Berlin, 19.2.2014, T. Pagel

Round table „Strategie di Conservazione dell’Orso bruno marsicano“ im Museo Civico di Zoologia, Rom (Italien), 4.3.2014, Dr. L. Kolter

EEP Committee Meeting, Amsterdam (Niederlande), 6.–7.3.2014, T. Pagel

EAZA Felid TAG Mid-year Meeting, Jihlava (Tschechien) 7.–9.3.2014, Dr. A. Sliwa

Regionaltagung des VZP in Neuwied, 8.3.2014, R.-D. Klaus

Treffen der Mitglieder des Fruchtaubentprojektes, Köln, 8.3.2014, B. Marcordes

Fortbildung *Tierausbruch* für das SEK der Polizei, Brühl, 13.3.2014, T. Pagel, Förster J. Schreibweis

Aufsichtsratssitzung AG Zoologischer Garten Köln, 17.3.2014, C. Landsberg, T. Pagel

Sitzung des Tierschutzbeirates NRW, Düsseldorf, 19.3.2014, T. Pagel

Eröffnung der Anlage für Persische Leoparden im Zoo Leipzig inkl. Ansprache als VDZ-Präsident, Leipzig, 21.3.2014, T. Pagel

Reptilienpflegertreffen des BdZ, Zoo Leipzig, 22.–23.3.2014, A. Rauhaus

Parasitologiekurs bei EXOMED, Berlin, 26.3.2014, A. Rauhaus, T. Ziegler

ISIS Board Meeting, Minneapolis (USA), 2.–5.4.2014, T. Pagel

Planungstagung des Kompetenzteams zur Neukonzeption von Fortbildungen, Hennef, 7./8.4.2014, R.-D. Klaus, E. Pyro, S. Rest, Dr. I. Schiedges

Treffen mit WWF-Mitarbeitern zwecks Kooperation, Köln, 11.4.2014, A. Dornbusch, C. Landsberg, T. Pagel

Eröffnung der Pinguinanlage im Zoo Krefeld inkl. Grußwort des VDZ-Präsidenten, Krefeld, 17.4.2014, T. Pagel

ZGAP-Hauptversammlung, Lüdersfeld, 26.4.2014, T. Pagel

Weichfressertagung, Köln, 26.–27.4.2014, B. Marcordes

Hauptversammlung der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e. V., Walsrode, 27.4.2014, Wahlleiter: T. Pagel

Anhörung zum Antrag der Piraten im Landtag, die Haltung von Delphinen in NRW zu verbieten inkl. Stellungnahme, Düsseldorf, 28.4.2014, T. Pagel

VDZ-Besprechung wegen Kritik an Delphinhaltung, Duisburg, 28.4.2014, T. Pagel

EAZA Directors’ Day and Spring Council Meeting, Doué la Fontaine (Frankreich), 30.4.–3.5.2014, T. Pagel

VDZ-Vorstandssitzung, Köln, 6.5.2014, T. Pagel

Präsentation des Gutachtens über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren im BMEL, Berlin, 7.5.2014, T. Pagel

WAZA Marketing-Konferenz, Bristol (England), 12.5.2014, C. Landsberg

Zootierernährungsseminar, Lundi Farm, Verl, 17.5.2014, B. Marcordes

Aufsichtsratssitzung AG Zoologischer Garten Köln, 2.6.2014, C. Landsberg, T. Pagel

EAZA Bird TAG Mid-year Meeting, Vogelpark Avifauna, Alphen (Niederlande), 3.–7.6.2014, B. Marcordes

EAZA Old World Monkey TAG Mid-year Meeting, Vogelpark Avifauna, Alphen (Niederlande), 4.6.2014., Dr. A. Sliwa

EAZA Great Ape TAG Mid-year Meeting, Beekse Bergen Safari Park (Niederlande), 5.6.2014., Dr. A. Sliwa

EAZA Bear TAG Mid-year Meeting, Vogelpark Avifauna, Alphen, 6.6.2014, L. Kolter

WPA-Tagung, Lundi Farm, Verl, 6.6.2014, B. Marcordes

Beratungsgespräch auf Gut Leidenhausen zur Fortführung der Greifvogelstation, Köln, 17.6.2014, T. Pagel

VDZ-Tagung, Münster, 18.6.–21.6.2014, T. Pagel, Dr. A. Sliwa, Dr. T. Ziegler

Sitzung des Kuratoriums der Botanischen Gärten Bonn, Bonn, 27.6.2014, T. Pagel

- Grüßwort als VDZ-Präsident anlässlich der Eröffnung der neuen Schimpansenanlage im Zoo Magdeburg, Magdeburg, 17.7.2014, T. Pagel
- VDZ-Vorstandssitzung, Köln, 21.7.2014, T. Pagel
- Besprechung zwecks Kooperation zwischen Bundesamt für Naturschutz (BfN) und VDZ, Bonn, 22.7.2014, T. Pagel
- Treffen mit der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft und dem neuen deutschen Botschafter in Nepal, Köln, 4.8.2014, T. Pagel
- Büroanmietung für VdZ geprüft, Berlin, 11.8.2014, T. Pagel
- Aufsichtsratssitzung und Hauptversammlung der Aktionäre, AG Zoologischer Garten Köln, 25.8.2014, C. Landsberg, T. Pagel
- Besuch der Vogelbörse, Zwolle, 20.9.2014, B. Marcordes
- 150-jähriges Jubiläum des Zoo Moskau, Moskau (Russland), 18.9.–22.9.2014, T. Pagel
- Planungstagung des Kompetenzteams zur Neukonzeption von Fortbildungen, Eitorf, 22./23.9.2014, R.-D. Klaus, E. Pyro, S. Rest, Dr. I. Schiedges
- EAZA-Konferenz, Budapest (Ungarn), 23.9.-27.9.2014, Dr. L. Kolter, T. Pagel, L. Philips, Dr. A. Sliwa
- TAG Chairs Meeting, Alphen (Niederlande), 23.9.2014, Dr. A. Sliwa
- EAZA Felid TAG: Vorsitz und Leitung der Sitzung. Vorträge über das Mid-Year Meeting Jihlava Zoo, TAG Chairs Meeting, Alphen (Niederlande), 26.9.13.
- Altweltaffen TAG: Vortrag über die Ergebnisse des Masterplanning-Tag am 1.6.2014 in Alphen am 24.9.2014. Diskussion über das Bartaffen EEP bei der geschlossenen Sitzung am 25.9.2014. TAG Chairs Meeting, Alphen (Niederlande), Dr. A. Sliwa
- Freunde des Kölner Zoos e. V., Jahresversammlung, Köln, 30.9.2014, T. Pagel
- Vogelpflegertreffen, Tierpark Cottbus, 3.–5. 10.2014, B. Breuer, K. Wessling, T. Breuer
- DGHT Jahrestagung, Bonn, 3.–4.10.2014, T. Ziegler
- 2nd International Animal Training Conference, Twycross Zoo, 5.–8.10.2014, A. Rauhaus
23. International Conference on Bear Research and Management (IBA) in Thessaloniki (Griechenland), 5.–10.10.2014, Dr. L. Kolter
- VdZ-Vorstandssitzung, Basel (Schweiz), 15.–16.10.2014, T. Pagel
- Treffen der Mitglieder des Fruchttaubenprojektes, Wilhelma, Stuttgart, 25.10.2014, B. Marcordes
- CBSG-, ISIS- und WAZA-Konferenz, New Delhi (Indien), 2.–6.11.2014, T. Pagel
- Konstituierende Aufsichtsratssitzung und Aktionärsversammlung AG Zoologischer Garten Köln, 10.11.2014, C. Landsberg, T. Pagel
- Herpetologisches Symposium Saigon Zoo, Ho Chi Minh City (Vietnam), 10.–11.11.2014, A. Rauhaus, T. Ziegler
- Herpetologisches Symposium, Norrköping (Schweden), ausgerichtet von „Tropikforeningen ALBA“ und „The Boa group“, 7.–9.11.2014, M. Bernardes, M. van Schingen in Vertretung für T. Ziegler
- VZP-Tagung, Köln, 12.–15.11.2014, D. Fricke, R.-D. Klaus, A. Maikranz, E. Pyro, S. Rest, Dr. I. Schiedges (teilweise)
- AZ-Bundesschau, Kassel, 22.–23.11.2014, B. Marcordes, T. Pagel
- Aufsichtsratssitzung AG Zoologischer Garten Köln, 25.11.2014, C. Landsberg, T. Pagel
- Besichtigung des Tierparks Hamm zwecks Aufnahme in den VdZ, Hamm, 4.12.2014, T. Pagel
- Nicht öffentliche Führungen, Gäste**
- U. Schepp, Bundesamt für Naturschutz, 12.1.2014, Dr. T. Ziegler
- Auszubildende des Tierpark Rheine, 13.1.2014, B. Marcordes
- M. Davey, Source Prague, 16.1.2014, B. Marcordes
- Delegation aus dem Vogelpark Villars les Dombes (Frankreich), 18.2.2014, B. Marcordes
- A. Kossiski (SPD, MdL NRW), 23.2.104, T. Pagel
- TH Aachen: Studenten des Humanbiologie-Kurses, Führung zu den Primaten im Kölner Zoo, 5.3.2014, Dr. A. Sliwa
- Delegation aus Österreich zwecks Beratung für ein Kompetenzzentrum für Reptilien, 3.4.2014, Dr. T. Ziegler
- Expedition Colonia: Von Madagaskar bis in den Urwald. Management und Freilandforschung an Primaten, 20.4.2014., Dr. A. Sliwa
- Tierpfleger-Berufsschule Düsseldorf, 22.5.2014, B. Marcordes
- Tierpfleger-Berufsschule Münster, 23.5.2014, B. Marcordes
- Kollegen des Woodland Park Zoo, Riverbanks Zoo und Taipei Zoo, 29. und 30.5.2014., Dr. A. Sliwa
- I. Hülsmann (WDR) nebst Rotarier Club, 27.6.2014, T. Pagel, Dr. A. Sliwa
- K. Howard, CITES Management Authority Department of Conservation New Zealand, 30.6.2014, Dr. T. Ziegler
- Preview Bauernhof für Spender („Glücksbringer“), 30.6.2014, B. Marcordes
- Studenten der Uni Bielefeld – Primaten des Kölner Zoo. Begleitung durch Dr. W. Beisenherz. 3.7.2014, Dr. A. Sliwa
- Dr. A. Lawrenz, Direktor Zoo Wuppertal, 17.7.2014, Dr. T. Ziegler
- Dr. U. Grimm, Bundesamt für Naturschutz (BfN), 19.7.2014, Dr. A. Sliwa
- Lions Club Claudia Ara, 22.7.2014, T. Pagel
- Lehramtsstudenten der Universität Bonn, 22. und 23.7., R. Dieckmann
- Stefan Ziegler, WWF, 24.7.2014, Dr. T. Ziegler

P. Kornacker, Bundesamt für Naturschutz (BfN), 24.8.2014, Dr. A. Sliwa

Mitarbeiter des BfN, Bonn, 24.8.2014, Dr. T. Ziegler

Westerwälder Vogelfreunde, 31.8.2014, B. Marcordes

Studenten des Studienganges Agricultural Sciences and Ressource Management (ARTS) der Universität Bonn, 1.9.2014, R. Dieckmann

M. Ritterbach und Freunde, 2.9.2014, C. Landsberg, T. Pagel

A. Sheridan, Zooexperte, 5.9.2014, T. Pagel

Dr. U. Schürer, H. Reichenbach, 6.9.2014, T. Pagel

I. Cizelj, Zoo Zagreb, 14.9.2014, Dr. T. Ziegler

L. Kopečný, Vice President, Czech Association for Breeding and Conservation of Crocodylians, 18.9.2014, Dr. T. Ziegler

Prof. Dr. F. Pasmans, Prof. Dr. A. Martel, Ghent University, Belgium, 26.9.2014, Dr. T. Ziegler

Prof. Dr. M. Vences, Universität Braunschweig, 29.9.2014, Dr. T. Ziegler

E. Torvinen, Ausbilderin für finnische Tierpflegerinnen, Finnland, 30.9.2014, Dr. T. Ziegler

D. Kleinjohann nebst Freunden, 10.10.2014, T. Pagel

Vogelverein Ornitha, 11.10.2014, T. Pagel

W. Grau (Aufsichtsrat) nebst Freunden, 12.10.2014, T. Pagel

Dr. N. Walter-Borjans und Mitarbeiter, 24.10.2014, Dr. A. Sliwa

Dr. Diener, Institut für Geflügelkrankheiten, Universität München, 29.10.2014, B. Marcordes

Mitarbeiter des Tierpark Hamm: Schließsysteme bei Großkatzen und Pavianen, 30.10.2014, Dr. A. Sliwa

Auszubildende des Allwetterzoos Münster, 14.11.2014, B. Marcordes

A. Rezvov, Moskauer Zoo, 10.11.2014, Dr. A. Sliwa

IMES Studenten, Universität zu Köln, 1.12.2014, Dr. T. Ziegler

Einführung und Führung durch den Zoo zum Thema: „Die Sprachwelt der Tiere – Wie Tiere untereinander kommunizieren“. Evangelische Kirche im Rheinland – Tagung 39. Dr. Vogelsand und Dr. Hagencord, 6.12.2014, Dr. A. Sliwa

Exkursion des Zoologischen Instituts der Universität zu Köln durch den Hippodrom: Dr. Vedder, Dr. Wiebking, Dr. Herrmann und Studenten, 9. und 16. 12.2014, Dr. A. Sliwa

Form and Function Kurs, Universität Bonn/Museum Alexander Koenig, 12.12.2014, Dr. A. Sliwa

Lehramtsstudenten der Universität zu Köln, 5.12.2014, R. Dieckmann

Zoopädagogik

a) Zooschule

Das Jahr 2014 wird in der Geschichte der Zooschule Köln als ein Besonderes festzuschreiben sein. Am 22. Juli 1964 mit dem Bau eines Zooschulgebäudes gegründet, feierte die Institution nach wechselvoller Geschichte ihr 50-jähriges Bestehen. Dank großzügiger Unterstützung seitens der Stadt Köln sowie

der Sparkasse KölnBonn konnte ab 2014 ein neues Kapitel in der Geschichte aufgeschlagen werden: Die Zooschule Köln im Bergischen Bauernhof.

Nach jahrelanger Behelfslösung in einem Container erfolgte der Umzug in neue, modern ausgestattete Räumlichkeiten, in denen den abgeordneten Lehrern der Unteren und Oberen Schulbehörde u. a. drei separate Unterrichtsräume zur Verfügung stehen. Dem Vorstand des Kölner Zoos gilt der Dank für die Umsetzung.

Neben den Kernaufgabenfeldern Unterricht und Fortbildung zeichnet sich das Jahr 2014 durch vielfältige, zusätzliche Aufgabenbereiche für die von der Unteren (G. Hastenrath, K. Hilski) sowie der Oberen Schulbehörde (D. Fricke, R.-D. Klaus, A. Maikranz, E. Pyro, S. Rest, Dr. I. Schiedges) mit unterschiedlichem Stundenkontingent abgeordneten Lehrer aus.

Im Arbeitsfeld Organisation ist speziell der Umzug in die neue Zooschule im Clemenshof zu nennen, den das Zooschullehrerkollegium während der letzten Woche der Sommerferien (ab 14. August) durchzuführen hatte. Hinzu kamen die Mitorganisation und Durchführung des Festaktes zum 50-jährigen Jubiläum am 22. August 2014 in den nun fertiggestellten neuen Räumen wie auch die Mitorganisation und Durchführung als Gastgeber der Tagung deutschsprachiger Zoopädagogen



Abb. 60: Einer der modern ausgestatteten Unterrichtsräume im neuen Zooschulgebäude. One of the classrooms in the new zoo schoolbuilding, equipped with modern technology. (Foto: G. Hastenrath)

(VZP) vom 12. bis 15. November. Über diese beiden Großveranstaltungen wird weiter unten ausführlich berichtet.

Die Einrichtung eines Archivs zur Lagerung zahlreicher Artefakte und Materialien wurde unter pädagogischen Aspekten realisiert. Zur Nutzung der in jedem Raum installierten Active-Boards (interaktive Tafeln) galt es, zu jedem Thema passende Nutzungsmöglichkeiten wie Foto-, Ton- und Videomaterial zusammenzustellen sowie neue Präsentationen, interaktive Übungen und Reflexionshilfen zu konzipieren. Das neue Multi-Medium ist bei Schülern sehr beliebt und steigert deren Motivation sichtbar. Die Beobachtung der lebendigen Tiere vor den Gehegen steht trotzdem nach wie vor im Mittelpunkt eines jeden Zooschulunterrichts – und das ist gut so, ist es doch das Alleinstellungsmerkmal einer Zooschule!

Die schriftliche Niederlegung wesentlicher Leitintentionen und Unterrichtskonzeptionen sowie die Dokumentation des Wandels im Zugang zum Tier in 50 Jahren Zooschulgeschichte mündete in Beiträgen und der Herausgabe des Heftes Nr. 2 der Zeitschrift des Kölner Zoos (siehe Publikationen).

Nachdem der Zooschulunterricht in den vergangenen acht Jahren in provisorischen Containern stattfinden musste, erfolgte am 22. August 2014 die Einweihung der neuen Zooschule mit einem feierlichen Jubiläumsfestakt in Anwesenheit des Oberbürgermeisters, Herrn Jürgen Roters, Mitgliedern des Rates der Stadt Köln, des Zoovorstands Theo Pagel und Christopher Landsberg, Vertretern des Aufsichtsrates, des Vorstands der Sparkasse KölnBonn, repräsentiert durch Herrn Dr. Ch. Siemons sowie Frau Ch. Weigand, Generalbevollmächtigte Bereichsleiterin.

Sowohl Oberbürgermeister J. Roters als auch Zoodirektor T. Pagel hoben die besondere Bedeutung der Zooschule hervor und wiesen auf deren Geschichte und die Leistung der Zooschullehrer im Kölner Zoo ausdrücklich hin. Die Bezirksregierung würdigte die Arbeit der Zooschule in besonderer Weise durch die Teilnahme der Leiterin der Schulabteilung, Frau G. Bergkemper-Marks. In Grußbotschaften würdigten die für die Zooschule



Abb. 61: Festversammlung in den neuen Räumen der Zooschule. Participants in the ceremonial act for the occasion of the 50th anniversary of the Zoo school. (Quelle: Sparkasse KölnBonn)

zuständige Fachdezernentin, Frau M. Radermacher sowie die verantwortliche Schulamtsdirektorin Frau M. von Westphalen-Granitzka die Bedeutung des Bildungsauftrages der Zooschule Köln. Die Leitung des Bereichs der Fortbildung repräsentierten die Herren P. Gatzweiler (Leitung des Dezernats 46 der Bezirksregierung) sowie W. Moritz (Leitung des Kompetenzteams NRW Köln), die für das Fort-

bildungsteam „Wert der Vielfalt“ der Zooschule Köln verantwortlich zeichnen.

Den Grußbotschaften folgte ein Festvortrag, in dem Frau Dr. I. Schiedges den Bogen über 50 Jahre wechselvoller Zooschulgeschichte vor dem Hintergrund wachsender globaler, gesellschaftlicher Herausforderungen spannte und die Bedeutung der



Abb. 62: Vier Zooschullehrer-Generationen im Gespräch – ein besonderer Programmpunkt während des Festaktes (v. r. n. l.: K. Hilski, W. Haferkamp, R.-D. Klaus, Moderatorin V. Nolte, M. Forst). Four zoo school teacher generations in discussion – a special agenda point during the ceremony (f.l.t.r. K. Hilski, W. Haferkamp, R.-D. Klaus, moderator V. Nolte, M. Forst. (Quelle: Sparkasse KölnBonn)



Abb. 63: Gruppenfoto der VZP-Tagung 2014 in der neuen Kölner Zooschule.
Group photo of the VZP-Meeting 2014 in the new Cologne zooschool.

(Foto: R. Schlosser)

Zoopädagogik als Eckpfeiler und Hauptaufgabe Zoologischer Gärten im Zuge immer stärkerer Notwendigkeit der Umsetzung einer Werteverziehung im 21. Jahrhundert unterstrich.

Auch zahlreiche Kollegen außerschulischer Lernorte und Zooschulen, zum Teil weit angereist, sowie der Vorsitzende des VZP, Dr. E. Finke, gratulierten zum 50-jährigen Bestehen. Besonders erfreute die Anwesenheit von „Gründungsmitgliedern“ sowie jahrzehntelanger Förderer und Wegbegleiter wie der Herren Prof. Dr. G. Nogge, ehemaliger Zoodirektor, Dr. H. Kirchner, ehemaliger Dezernent für Biologie, M. Forst sowie W. Haferkamp, Zooschullehrer der ersten Stunde. Die beiden letztgenannten berichteten in einer kurzweiligen Gesprächsrunde zusammen mit zwei aktuellen Zooschullehrern (R.-D. Klaus und K. Hilski) über ihre Arbeit und verdeutlichten den Wandel im Zugang zum Tier: von der Präsentation auf einer Bühne im Zooschulgebäude (ab 1964) bis zur kompetenzorientierten, selbstständigen Erarbeitung im forschenden Lernen vor den Tiergehegen.

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Sparkasse KölnBonn verfügen wir jetzt über drei großzügig bemessene, mit modernsten Lehrmitteln ausgestattete Räume. Zusätzlicher Gewinn ist die Möglichkeit, zwei der Räume zu einem großen Vortragsraum

zusammenschließen zu können. Hier fand auch der Festakt statt. Moderatorin V. Nolte führte die ca. 100 geladenen Gäste durch ein abwechslungsreiches Programm aus den oben erwähnten Reden, aus Rück- und Ausblicken ehemaliger und amtierender Zooschullehrer. Der WDR steuerte eine Archivaufnahme von der Eröffnung der Zooschule 1964 bei.

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Kölner Zooschule führte der Verband der deutschsprachigen Zoopädagogen (VZP) seine diesjährige Tagung vom 12. bis 16. November 2014 in Köln durch. Auch hier zeigte sich das Team der Zooschule Köln vielfach engagiert. So hielt Frau Dr. I. Schiedges zu Beginn den Grundsatzvortrag: „50 Jahre Zoopädagogik in Köln: Rückblick und Ausblick“, K. Hilski und R.-D. Klaus referierten über das Thema: „Was ist guter Biologieunterricht?“, wobei R.-D. Klaus den Kolleginnen und Kollegen aus dem deutschsprachigen Raum im Besonderen die Kompetenzorientierung des Lehrplans erläuterte. G. Hastenrath stellte Möglichkeiten effektiver Vernetzung der Zoopädagogischen Einrichtungen dar. Außerdem berichtete R.-D. Klaus über eine durchgeführte Gehegeschildewertung seines Profilkurses an ausgewählten Informationstafeln im Tiergarten.

In anschließenden Workshops: „Merkmale für gutes Zooschulmaterial“ (K. Hilski), „Was ist guter, kompetenz-

orientierter Zooschulunterricht (Sek I und Sek II)?“ (R.-D. Klaus) sowie „Sind wir bereit für eine Vernetzung? – Möglichkeiten und Trends im Informationsaustausch“ (G. Hastenrath) diskutierten die Teilnehmer zahlreiche Ideen und Beispiele.

Auch im Jubiläumsjahr lief der Kontakt zu den Lehrerinnen und Lehrern über eine Telefonsprechstunde sowie über Nachrichten per Email ab. Um den Grundschulen größere Planungssicherheit zu garantieren, werden die Termine für diesen Bereich seit 2014 jeweils für ein Schuljahr im Voraus vergeben. Der Beginn der Vergabe für das folgende Schuljahr liegt nach den Osterferien. Im Bereich der Primarstufe können in den täglichen Kurzsprechzeiten von 8.15–9.00 Uhr allgemeine Informationen, aber auch Beratungen und Themenabsprachen vorgenommen werden. Eine telefonische Terminvergabe und ausführliche Beratung erfolgt im Bereich der Grund- und Hauptschulen montags von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und für die Sekundarstufe I und II von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr unter der Telefonnummer: 0221/77 85-1 16 (außer in der unterrichtsfreien Zeit). Hier ist auch Gelegenheit spezifische Projektanfragen sowie weitere Themenwünsche zu diskutieren. Aufgrund der großen Nachfrage ist die Zooschule in der Regel bereits im Januar bis zu den Sommerferien ausgebucht. Zusätzlich zu den Sprechzeiten besteht die Möglichkeit, die Zooschullehrer per Email zu kontaktieren. Über folgende Adresse ist die Zooschule erreichbar: info@koelnerzooschule.de.

Die Erstellung von Materialien wurde auch 2014 verstärkt darauf ausgerichtet, mit Hilfe dieser Unterlagen den Besuch des außerschulischen Lernortes als integrativen Bestandteil des eigenen Unterrichtes ohne die Konsultation eines Zooschullehrers wahrzunehmen. Dieses breite Angebot ist jederzeit über die Homepage des Kölner Zoos <http://www.koelnerzoo.de/Zooschule/Materialien> abrufbar. Die Terminierung und Anmelde-möglichkeit für Fortbildungen werden ebenfalls frühzeitig auf der Homepage des Kölner Zoos veröffentlicht: www.koelnerzoo.de/Zooschule/Fortbildungen.

Das Kernarbeitsfeld Unterrichten nahm trotz der zusätzlichen Aktivitäten

Prozentualer Anteil nach Schulform	
Grundschulen	72%
Hauptschulen	1%
Realschulen	3%
Sonderschulen	3%
Gesamtschule Sek I	3%
Gymnasium Sek I	6%
Sek II	10%
Sonstige Gruppen	2%
	100%

auch im Jubiläumsjahr breiten Raum ein. So wurden im Berichterstattungszeitraum 763 Schulklassen und Kurse mit insgesamt 19.025 Schülern (gemäß Schlüssel) unterrichtet.

Während in der Primarstufe 87,3 Prozent direkt aus Köln „ihren“ Zoo besuchten, liegt der Anteil der Kurse in der Sekundarstufe II mit 42 Prozent aus dem Umland überdurchschnittlich hoch. In dieser Statistik stehen 54 auswärtige Kurse 18 Kölner Oberstufenkursen gegenüber. Auch ein Indiz für den guten Ruf der Kölner Zooschule im weiteren Umkreis. Die Erarbeitung der Thematik „Evolutionstendenzen bei Primaten“ (KLAUS, R.-D. und I. SCHIEDGES,; 2014) stellt für Schüler ein Lernarrangement dar, das speziell nur am außerschulischen Lernort Zoo durchführbar ist und optimal auf die Anforderungen des Zentralabiturs vorbereitet. Im Zentrum des Unterrichtsvorhabens steht aber auch hier die Begegnung mit dem Tier.



Abb. 64: Unterstützende Arbeitsmaterialien zur Entwicklung des Primatenstammbaums. Supporting material to develop the family tree of primates. (Foto: A. Maikranz)

Die Bearbeitung ist erlebnisorientiert, Erkenntnisgewinn wird durch wissenschaftspropädeutisches Arbeiten ermöglicht.

Immer intensiver verschmilzt jedoch die Kombination von originaler Begegnung mit dem Einsatz digitaler Medien zur Vorbereitung, Auswertung und Vertiefung zu einem stimmigen Gesamtvorhaben. Die reale Begegnung kann eingeordnet, mit Vorstellungen verknüpft und leichter verinnerlicht werden. Individuelle Schwerpunktsetzungen sind entsprechend schulinterner Curricula durch die Fachkollegen an den Schulen zur Ergänzung und Binnendifferenzierung möglich.

Zu betonen ist, dass in die Statistik nicht die Besuche von Kursen und Schulklassen einfließen, deren Fachlehrer durch Fortbildungsmaßnahmen über die Unterrichtsmöglichkeiten im Zoo informiert wurden. Diese greifen auf die zur Verfügung stehenden Materialien zurück und unterrichten nach telefonischer Vorinformation ohne Inanspruchnahme eines Zooschulkollegen selbstständig im Zoo.

Die Organisation eines Zooschulunterrichtes umfasst in der Primarstufe circa zwei bis drei Stunden in der Sekundarstufe I in der Regel einen halben Unterrichtstag, wobei die Hauptintention in der gemeinsamen Erarbeitung der jeweiligen Thematik bei angeleiteter Beobachtung vor den Gehegen liegt. Verstärkt wird – um eventuellen

Unterrichtsausfall zu vermeiden – auch in den Nachmittagsstunden unterrichtet. Eine Unterrichtsexkursion in der Sekundarstufe II ist wissenschaftspropädeutisch ausgerichtet und unterstützt in allen Themenbereichen (Evolution; Ökologie; Soziobiologie) den ganzheitlichen Ansatz aktueller, oberstufenrelevanter Erschließung der Problematik. Der zeitliche Umfang dieses problemorientiert ausgerichteten Arbeitens beträgt in der Regel einen ganzen Tag (10.00 bis 17.00 Uhr).

Im Kernarbeitsfeld Unterrichten in der Primarstufe dient zur Integration der Planung eines Zooschulbesuchs mit entsprechender Vor- und Nachbereitung in der Schule den Lehrern ein auf der Homepage des Zoos veröffentlichter Themenkatalog. Zu jedem Thema stehen zusätzliche „Informationen zum Zooschulbesuch“ im Internet bereit. Im Jahr 2014 wurden, über den Katalog hinaus, Themen individuell angefragt, vorbereitet und durchgeführt wie zum Beispiel: „Pferde“, „Tiere Südamerikas“ sowie „Fressen und gefressen werden“.

Nach der Eröffnung des Clemenshofs im Sommer 2014 stand das Thema „Bauernhof“ auf der Wunschliste. Im Rahmen einer Erprobungsphase wurden für die Klassenstufen 1 und 2 das Unterthema „Pflege und Nutzen von Haus- und Hoftieren“ und für die Klassenstufen 3 und 4 der „Haus- und Wildtiervergleich“ erfolgreich erprobt. Bevor das Thema endgültig in den Katalog übernommen wird, steht die Evaluation auf Basis der bisherigen Erfahrungen an. Der exakte Inhalt sowie die Zielsetzungen dieser Einheit werden kompetenzorientiert aufbereitet und danach veröffentlicht.

Auch der 2013 neu installierte Vorabfragebogen, der vor jedem Zoobesuch an die begleitenden (Klassen-) Lehrer per Mail und Link geschickt wird, hat sich im Berichterstattungszeitraum als gutes und praktisches Planungsinstrument bewährt. Die durchweg positiven Rückmeldungen zeigen, dass die Kollegen die Gelegenheit nutzen und den Bogen gerne und dankbar in Anspruch nehmen, um sich gezielt auf das Thema des Zooschulunterrichts einzulassen. Auch für die dezidierte Unterrichtsvorbereitung der Zooschullehrer selbst hat sich der Bogen als sehr praktisch und hilfreich erwiesen. Bei der Auswertung aller ausgefüllten Bögen von 2014 ergeben sich, statistisch betrachtet,

hilfreiche Daten zur weiteren Planung und Feinabstimmung der unterrichtlichen Arbeit: Am häufigsten wird die Zooschule von Schulklassen der Stufen 1 und 2 angefragt und besucht. Die Methoden und Materialien für diese Unterrichtseinheiten sind als Konsequenz daher gezielt auf die Altersstufe und ihre speziellen Bedürfnisse (z. B. Lesefähigkeit) hin abzustimmen.

Über ein Viertel der Schulklassen ist als Klasse des gemeinsamen Lernens (GL Klassen) ausgewiesen. Aus diesem Grund ist ein differenzierter Unterricht während der verschiedenen Unterrichtsphasen unerlässlich. Besonders während der Arbeitsphase, in der die Kinder selbstständig Erkenntnisse durch die Beobachtung gewinnen sollen, helfen individuell wählbare Beobachtungsangebote.

Die Zahl der Lehrer, die angeben, ein Zooschulthema nur im Zoo und unabhängig von einer Unterrichtsreihe zu behandeln, ist weiter rückläufig. Wir führen dies auf die Anstrengungen der vergangenen Jahre zurück, Lernen im Zoo nachhaltig im Schulunterricht zu etablieren.

Um zu gewährleisten, dass sich diese Tendenz fortsetzt, wird neben der Ausweitung des Projekts ‚Partnerschulen‘ auch eine Begrenzung der Termine pro Schule, die während der telefonischen Sprechstunde vergeben werden, diskutiert.

Im Jahr 2014 wurde die Idee der Schulpartnerschaften zwischen Kölner Grundschulen und der Zooschule Köln erstmals umgesetzt. Ziel jeder Partnerschaft ist die Förderung des forschenden, fächerübergreifenden und vor allem nachhaltigen Lernens. Die Installation der Partnerschaften erfolgte in mehreren Schritten.

Im ersten Schritt wurden alle Kölner Grundschulen per Mail über die neue Idee informiert. Das dazugehörige Bewerbungsformular war als Anlage beigefügt. Zusätzlich wurden die Schulleiter im Rahmen der Schulleiterkonferenzen durch die Schulräte auf das Vorhaben hingewiesen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Schulamt wurden im zweiten Schritt die insgesamt 31 eingegangenen Bewerbungen gesichtet und bewertet. Grundlage der Bewertung waren gemeinsam festgelegte Kriterien. Dabei

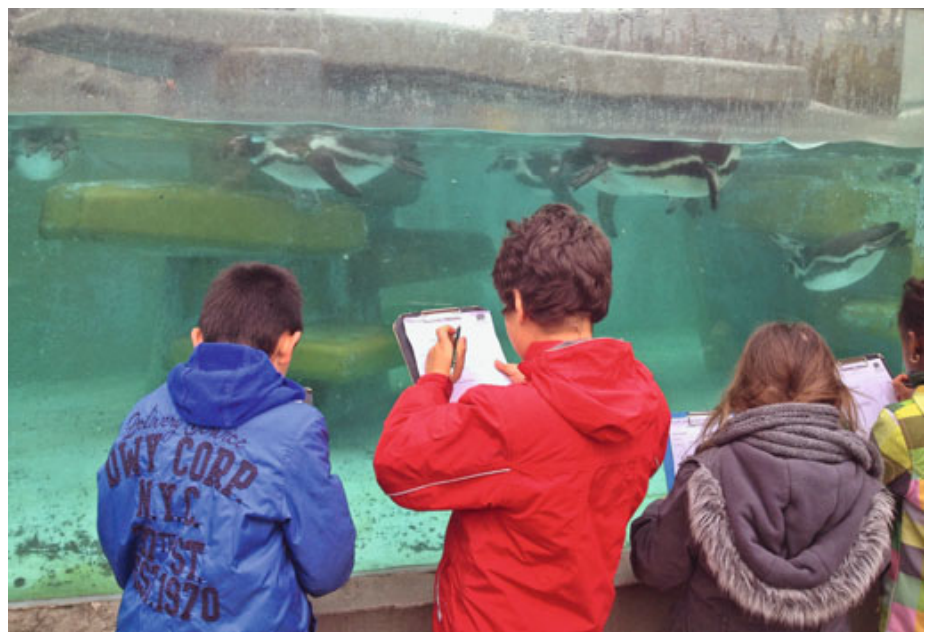


Abb. 65: „Tiere zwischen den Lebensräumen am Beispiel der Pinguine“, Schüler als Forscher in der Primarstufe.

“Animals between the environments with the example of penguins”, pupils from primary school as explorers. (Foto: G. Hastenrath)

wurden der Grad der Einbindung in das schulinterne Curriculum, die Ausprägung des Forschenden Lernens im Unterricht, aber auch das soziale (oftmals naturferne) Umfeld der Schule zur Bewertung herangezogen.

Der dritte Schritt bestand darin, den Schulen zu- bzw. abzusagen und – bei Bedarf – eine ausführliche individuelle Rückmeldung (telefonisch und/oder per Mail) zur Bewerbung zu geben. In der Pilotphase des Projekts konnten nach Absprache mit dem Schulamt fünfzehn Partnerschaften eingegangen werden. Seit den Sommerferien besuchen die Partnerschulen nun regelmäßig die Zooschule. Nach den ersten Erfahrungen lässt sich feststellen, dass das Projekt sehr erfolgversprechend anläuft.

Der Großteil der Schulen bemüht sich spürbar, den (Sach-)Unterricht in der Schule mit den Inhalten des Zooschulunterrichts zu verknüpfen. Mit einigen Kollegen fanden ausführliche Planungs-

gespräche statt, in denen die Inhalte sowohl fachlich als auch didaktisch-methodisch für den Besuch im Zoo abgestimmt wurden.

Ein Partner hat die Zooschulbesuche so gelegt, dass eine Projektwoche in der Schule damit verbunden werden konnte. Für das Schuljahr 2015/2016 ist die Ausweitung der Partnerschaften vorgesehen. Dazu beginnt in naher Zukunft ein erneutes Bewerbungsverfahren und Auswahlverfahren.

Im Arbeitsschwerpunkt Lehrerfortbildung lag der Fokus für den Primarstufenbereich 2014 nicht nur in der fachwissenschaftlichen Fortbildung, sondern vor allem im Bereich der didaktisch-methodischen Weiterbildung. Die Zielsetzung orientierte sich vor allem an der zunehmenden Installation des außerschulischen Lernortes als Teil und Ergänzung des eigenen Unterrichts im Sinne nachhaltiger Lernprozessoptimierung.

Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Primarstufe		
22.1., 19.2., 30.4.	Steckbriefe im Sachunterricht	14.00–17.00 Uhr
18.3., 9.4., 23.5., 23.9., 24.9., 12.11., 9.12.	Lehren und Lernen am außerschulischen Lernort Zoo	14.00–16.30 Uhr
14.5.	Schulpartnerschaften: Informationsveranstaltung	14.30–17.00 Uhr
18.6.	Uni Köln, Spinnen und Insekten im Biologieunterricht	14.00–16.30 Uhr
8.9.	Studienseminar Bonn, Forschen im Zoo	14.00–17.00 Uhr
11.9.	Forschen im Sachunterricht am Beispiel Zootiere	14.00–16.30 Uhr
26.9.	Uni Köln (Modul Zoopädagogik)	9.00–16.00 Uhr

Fortbildungsveranstaltungen der Zooschule für Lehrer der Sekundarstufen an Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien

Datum	Thema	Adressatenkreis und Schwerpunktintentionen der Unterrichtsvorhaben
10. Februar 2014	„Reichtum durch Mangel“ – das Ökosystem Regenwald Teil 1 Unterrichtsvorhaben in drei Modulen	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe 1 Einführung in das digitale Vorbereitungsprogramm (Modul 1) Praxiserprobung im Terrarium und Insektarium (Modul 2; Zoo) <i>Intendierter Zuwachs in allen Kompetenzbereichen des Kernlehrplans</i>
17. Februar 2014	„Reichtum durch Mangel“ – das Ökosystem Regenwald Teil 2 Unterrichtsvorhaben in drei Modulen	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe 1 Vorstellung und Praxiserprobung: Zooexkursion (Modul 2) sowie des Moduls 3: Rolle des Menschen <i>Intendierter Zuwachs in allen Kompetenzbereichen des Kernlehrplans</i>
24. Februar 2014	„Affen – unsere nächsten Verwandten“. Kompaktprogramm: Evolution	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe 1 Materialgestützte Vorstellung und Praxiserprobung vor ausgewählten Primatengehegen mit dem Ziel der Erstellung eines Stammbaums mit digitalem Auswertungsprogramm <i>Intendierter Zuwachs in allen Kompetenzbereichen des Kernlehrplans</i>
24. März 2014	„Fische, Amphibien, Reptilien“ Kompaktprogramm zur Evolution der Wirbeltiere	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe 1 Materialgestützte Vorstellung und Praxiserprobung im Aquarium mit digitalem Auswertungsprogramm <i>Intendierter Zuwachs in allen Kompetenzbereichen des Kernlehrplans</i>
31. März 2014	<i>Zusatzveranstaltung wegen großer Nachfrage</i> „Affen – unsere nächsten Verwandten“. Kompaktprogramm: Evolution	siehe oben
29. September 2014	„Lernort Zoo“ – ein außerschulischer Lernort stellt sich in neuen Räumen vor: „Die Zooschule Köln im Bergischen Bauernhof!“	Lehrerinnen und Lehrer aller Sekundarstufen Vorstellung mit Anteilen praktischer Erprobung zu ausgewählten Unterrichtsvorhaben

Fortbildungsveranstaltungen der Zooschule für Lehrer der Sekundarstufen an Realschulen, Gesamtschulen und Gymnasien		
Datum	Thema	Adressatenkreis und Schwerpunktintentionen der Unterrichtsvorhaben
27. Oktober 2014	Evolution kompakt: „Evolutionstendenzen bei Primaten: Unterrichtsvorhaben in drei Modulen Kooperationsprogramm mit dem Neanderthal Museum in Mettmann Teil 1: Zoo Köln	Lehrerinnen und Lehrer aller Sekundarstufen Modul 1: Evolution der Wirbeltiere (Sek 2); praktische Erarbeitung vor Primatengehegen; digitales Auswertungsprogramm; Selbstlernprogramm zur Evolution des Menschen <i>Intendierter Zuwachs in allen Kompetenzbereichen des Kernlehrplans Sek 1 und Sek 2</i>
3. November 2014	„Evolution kompakt“: Kooperationsprogramm mit dem Neanderthal Museum in Mettmann Teil 2: Neanderthal Museum	Lehrerinnen und Lehrer aller Sekundarstufen Vorstellung mit Praxisanteilen zur Evolution des Menschen <i>Intendierter Zuwachs in allen Kompetenzbereichen des Kernlehrplans Sek 1 und Sek 2</i>
24. November 2014	„Reichtum durch Mangel“ – das Ökosystem Regenwald Teil 1 Unterrichtsvorhaben in drei Modulen	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe 1 Einführung in das digitale Vorbereitungsprogramm (Modul 1) Praxiserprobung im Terrarium und Insektarium (Modul 2; Zoo) <i>Intendierter Zuwachs in allen Kompetenzbereichen des Kernlehrplans</i>
25. November 2014	„Reichtum durch Mangel“ – das Ökosystem Regenwald Teil 2 Unterrichtsvorhaben in drei Modulen	Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe 1 Vorstellung und Praxiserprobung: Zooexkursion (Modul 2) sowie des Moduls 3: Rolle des Menschen <i>Intendierter Zuwachs in allen Kompetenzbereichen des Kernlehrplans</i>

Vorwiegend wurde im Jahr 2014 die Fortbildung zum Thema „Lehren und Lernen am außerschulischen Lernort – am Beispiel Zoo“ angefragt. Ebenfalls in Kooperation mit dem Zertifikats-Kurs Sachunterricht der Bezirksregierung Köln, im dem sich Grundschulkollegen für das Fach Sachunterricht qualifizieren können, fand diese Veranstaltung statt. Zwei Fortbildungsveranstaltungen konnten zudem exklusiv für die Partnerschulen als Teil des Gesamtprojektes ausgerichtet werden.

Das Kompetenzteam „Wert der Vielfalt/Agenda 21 – nachhaltig Lehren und Lernen in Schule und Zoo“ der Lehrerfort- und -weiterbildung der

Bezirksregierung Köln (Dez.46) setzt sich durch Beauftragung als Moderatoren aus einzelnen Kollegen des Zooschulteams (R.-D. Klaus; E. Pyro; S. Rest; Dr. I. Schiedges) zusammen. Diese Möglichkeit eröffnet die Konzeption aktuell ausgerichtet Themen sowie die Durchführung von Lehrerfortbildungen entsprechend den Anforderungen der neuen Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I und II. Auf der Grundlage eines gemeinsamen Verständnisses von Unterrichtsqualität, Schulentwicklung und individueller Förderung liegt ein Auftrag in der Weiterentwicklung und kreativen, vernetzenden Gestaltung von Vorhaben, die kompetenzfördernd

das unterrichtliche Geschehen an weiterführenden Schulen begleiten und stützen.

Biologielehrer der Gymnasien, Gesamt- und Realschulen schätzen besonders die kompakte Aufbereitung der Unterrichtsvorhaben in Modulen sowie die Unterstützung durch interne Kenner des Tiergartens. Aktuell wird die Neukonzeption „Am Anfang war das Wasser ...!“ als zweiteilige Lehrerfortbildung für die Sekundarstufe I angeboten. Den Teilnehmern werden nach Ablauf der Fortbildungen kostenfrei alle konzipierten Materialien zur Erprobung für den eigenen Unterricht zur Verfügung gestellt.

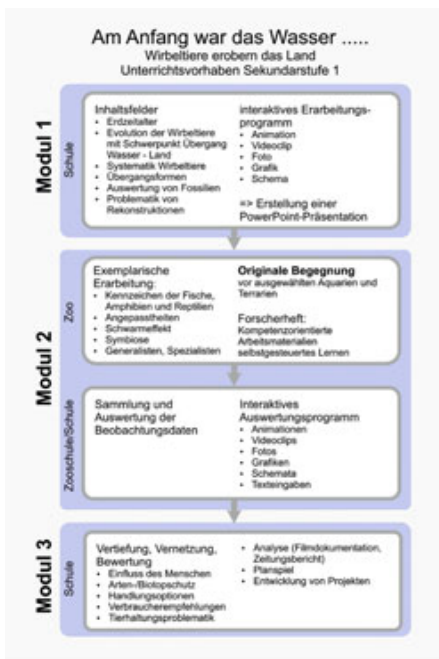


Abb. 66: Modulablauf des Unterrichtsvorhabens für die Sekundarstufe I: „Am Anfang war das Wasser ...!“

Lesson in three steps on „In the beginning there was water ...!“, how vertebrates conquer the land.

(Entwurf: R.-D. Klaus)

Die Besonderheit der Gruppe „Agenda 21 – Wert der Vielfalt“ liegt im Synergieeffekt des über lange Zeit gewachsenen gemeinsamen Einsatzes im Bereich der Fortbildung. Die Zusammensetzung des Teams aus Lehrern des Gymnasiums und der Gesamtschule garantiert eine genaue Kenntnis der aktuellen schulischen Unterrichtsentwicklung. Zudem sind zwei Mitglieder der Gruppe als Fachleiter für Biologie am Zentrum für schulfachliche Lehrerausbildung ständig mit aktueller Didaktik und Methodik der Lehrerausbildung beschäftigt. Die über lange Zeiträume gewachsene Kennerschaft des Zoologischen Gartens Köln als Zooschullehrer bietet vielfältige Vorteile bei der Entwicklung innovativer Fortbildungsangebote am außerschulischen Lernort. Exakt auf aktuelle Fragestellungen abgestimmt, werden Konzepte erstellt, die didaktisch-methodisch auf die Vorgaben des Bildungsministeriums ausgerichtet sind.

Neben der unterrichtlichen Betreuung von Schulklassen und Kursen umfasst die Tätigkeit des Zooschullehrers auch die Information, Beratung und Betreuung von Lehrern sowie deren Kursmitgliedern in der Qualifikationsphase über die Möglichkeit der Durchführung

der in der Sekundarstufe II vorgesehenen Facharbeit. Dieses Aufgabenfeld wird schwerpunktmäßig von den Zooschullehrern D. Fricke und A. Maikranz wahrgenommen, die die zahlreiche interessierten Schüler bei speziellen Beratungsterminen im Vorfeld unterstützen. Es ist nicht immer einfach, die bestehenden Schülervorstellungen mit tatsächlich im vorgegebenen Zeitfenster auch realisierbaren Beobachtungsmöglichkeiten im Zoo in Einklang zu bringen. Viele vorliegende Facharbeiten zu unterschiedlichsten Themen wie Soziogrammerstellung, Mutter-Kind-Beziehung oder Gehegenutzung zeugen jedoch von spannenden, wissenschaftspropädeutischen Möglichkeiten der Anfertigung einer Facharbeit im Zoo Köln.

Teilnahme am Jour fixe

Die besondere Schwierigkeit des Kollegiums der Zooschule Köln mit den Teilabordnungen einzelner Kolleginnen und Kollegen an unterschiedlichen Tagen besteht darin, den Kommunikations- und Koordinationsfluss aufrecht zu erhalten. Im Jahr 2014, geprägt durch den Umzug der Zooschule sowie das Zooschuljubiläum mit auszurichtendem Festakt sowie der VZP-Tagung als Gastgeber, erforderte zahlreiche Treffen zur Absprache und Koordination. Alle Zooschullehrer nahmen an den Terminen teil, sofern keine höherrangigen, dienstlichen Verpflichtungen vorlagen.

b) Außerschulische Zoopädagogik

Zoobegleiter

Im Folgenden werden wieder die Aktivitäten der Zoobegleiter und deren Inanspruchnahme durch unsere Zoobesucher in 2014 zusammengefasst. Hierbei blieben – aufgrund der besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahren – die Veranstaltungen „Tour d’Amour“ (180 Besucher), „CSD“ (31 Besucher), „Patentag“ (322 Besucher), „Dreamnight“ (997 Besucher) sowie „Nikolaus im Kölner Zoo“ (90 Besucher) und – weil keine Besucherzahlen erueierbar sind – der/die „Elefantentag“, „Klimatag“, „Eröffnung Clemenshof“, „VRS-Kindertage“, „Kölner Zootag“, „Halloween“ und die „Lange Nacht im Aquarium“ unberücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden 1.060 Veranstaltungen betreut (2013: 1.119, 2012: 1.219,

2011: 1.352), darunter insgesamt 735 Führungen (2013: 775, 2012: 854): 49 Matineen, 268 Abendführungen (2013: 253; 2012: 314) und 130 Schulklassenführungen (2013: 123) sowie 288 allgemeine Führungen.

Die Kindergeburtstage waren mit 325 an der Zahl leicht rückläufig (2013: 344). In Zusammenarbeit mit der Zoogastronomie wurden 38 Kindermenüs verkauft (2013: 65).

Der Einsatz der Zoomobile erhöhte sich von 30 Tagen in 2013 auf 41 Tage. Neu im Programm der Zoobegleiter ist die Aufsicht im Streichelzoo des Clemenshofes. Leider können wir diesen Bereich nur unter Aufsicht zugänglich machen. Hier wurden an 67 Tagen insgesamt 250 Stunden geleistet.

Zoomobile waren zu folgenden Terminen im „Außeneinsatz“:

- 6.4. Regenwaldtag im Schokoladenmuseum
- 25.5. Tag der Biodiversität im Botanischen Garten Bonn
- 23.8. Stadteilfest der Riehler Interessengemeinschaft RIG
- 11.10. Holzkohlemeilerfest im Wildpark Dünnwald

Wiederum gab es fünf Zeltlager, die von Zoobegleitern betreut wurden. Die Zahl der Tierpflegertage wurde von 22 im Jahr 2014 auf 33 erhöht.

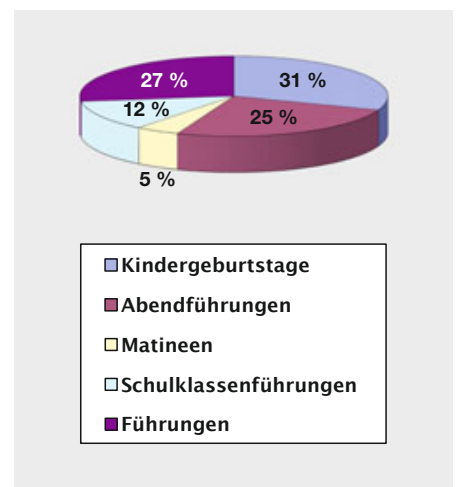


Abb. 67: Prozentuale Verteilung der Veranstaltungen, die von den Zoobegleitern betreut wurden.

Numbers of events, which were guided by our zoo volunteers, in percent.

(Grafik: B. Schäfer)

Die Zahl der betreuten Besucher erhöhte sich von 11.741 auf insgesamt 13.379 Besucher. 2011 hatten wir gar über 15.000 betreute Besucher. Diese teilten sich 2014 wie folgt auf nachstehende Kategorien auf: Kinder: 5.389 (davon bei Kindergeburtstagen 2.865, Schulklassen 1.575, sonstige 949), Erwachsene 7.990 (davon Begleitung von Kindergruppen 858, Begleitung von Schulklassen 276, sonstige 6.856), d. h. es wurden 1.851 Personen im Rahmen von Schulklassenführungen und 3.723 Personen bei Kindergeburtstagen betreut.

Insgesamt waren die Zoobegleiter 2014 7.767,31 Stunden (2013: 6.993,6) im Einsatz. Hiervon entfielen z. B. 651 Stunden an den Zoomobilen, 250 Stunden im Streichelzoo, 934 Stunden in Ferienkursen und 310 Stunden in Zeltlagern sowie 1.657,5 Stunden im ZooAktivKiosk (783,5 Std. Zoobegleiter, 874 Std. ZooAktiv-Schüler.

Am 30.8.2014 erfolgte die jährlich durch Herrn D. Thomashoff organisierte Fahrt unserer Zoobegleiter in den Zoologischen Garten von Kerkrade (Niederlande).

Die Arbeitssicherheit wurde auch bei den Zoobegleitern in Form von Unterweisungen und anderen Maßnahmen sichergestellt.

Die Zoobegleiter leisten einen wertvollen Beitrag zur Bindung, Aufklärung und Betreuung unserer Besucher. Ihre Aus- und Fortbildung liegt in den Händen der Zoopädagoginnen Frau

R. Dieckmann und Frau L. Schröder. Ihre Leitung obliegt Frau B. Schäfer. Allen vorgenannten Damen gilt mein Dank, ebenso wie allen ehrenamtlichen Zoobegleitern für ihre Unterstützung.

Ausstellungen

In diesem Jahr beherbergte der Kölner Zoo zwei externe Ausstellungen. Vom 13.4.-12.10.2014 gastierte die Ausstellung *Weltgarten* im Kölner Zoo. Diese Ausstellung zu Themen der globalen Gerechtigkeit stand bereits 2011 auf der Wiese vor der Zoogastronomie und hatte dort guten Zuspruch. Durch die baulichen Veränderungen für den Bauernhof musste die Ausstellung in diesem Jahr auf die Wiese an der ehemaligen Zooschule ausweichen. Aufgrund der abgelegenen Lage war das Besucheraufkommen im Vergleich zu 2011 schwächer. Insgesamt betreuten 25 Gruppen aus dem entwicklungs-politischen Bereich die Ausstellung, u. a. Germanwatch, Greenpeace, KölnAgenda. An zwei Aktionstagen, dem KlimaTag am 18.5. und dem ZooTag am 28.9., wurde der Weltgarten als Station in den Ablaufplan integriert. 15 Schulklassen haben das eigens für die Ausstellung konzipierte Schulprogramm gebucht, viele Klassen haben sich den Weltgarten im Anschluss an den Besuch der Zooschule noch angeschaut. Zwei Schülergruppen haben ihre Arbeit im Weltgarten präsentiert, die Unicef AG der Henry-Ford-Realschule aus Köln sowie die „GSG One World“ des Geschwister-

Scholl-Gymnasiums Pulheim. Der Weltladen Köln hat über die gesamte Ausstellungendauer ein Sortiment im Weltgarten präsentiert und die Besucher mit dem fairen Handel vertraut gemacht. Am 29.6. waren die betreuenden Ehrenamtler zu einem Sommerfest eingeladen, am 12.10. fand das Abschlussfest statt.

Die SHONA-ART im Kölner Zoo läuft vom 27.4.2014 bis in den März 2016. In Zusammenarbeit mit dem Galeristen Herrn B. Müller-Mühlinghaus von SHONA-ART zeigt der Kölner Zoo eine einzigartige Ausstellung mit Unikaten aus Simbabwe. In mehr als zwanzig Reisen in den letzten zehn Jahren hat der Galerist Müller aus Witten das Land, die Kultur und die Menschen in Simbabwe ausführlich kennen und schätzen gelernt. Er ist seit geraumer Zeit einer der großen Förderer der Shona-Kunst und nachhaltig für deren Popularität in Deutschland mitverantwortlich. Simbawwes zeitgenössische Steinbildhauerei als jüngste Kunstform Afrikas hat in sechzig Jahren Entstehungsgeschichte unglaublich viele Talente hervorgebracht. Diese Kunst anderen Menschen zugänglich zu machen und dabei eine emotionale, geistige und auch wirtschaftliche Brücke zwischen Europa und Afrika zu schlagen, ist das Anliegen von SHONA-ART.

Im Rahmen der Ausstellung bot SHONA-ART Bildhauerkurse mit Künstlern aus Simbabwe im Kölner Zoo an. Interessierte hatten die Gelegenheit, bei den Steinbildhauern den original simbabwischen Serpentin-stein unter professioneller Anleitung zu bearbeiten und eine eigene Skulptur zu erschaffen. Die Arbeit am Stein selbst zu erleben, war und ist eine ganz besondere Erfahrung und ein kreatives Erlebnis der Extraklasse. Die Zusammenarbeit mit den simbabwischen Steinbildhauern ermöglichte tiefere Einblicke in die Shona-Kunst. Die Skulpturen entstehen ausschließlich in Handarbeit, wobei Hammer, Meißel, Raspel und Feile zum Einsatz kommen. Vom 28.4. bis 5.10. waren jeweils zwei Künstler für die Workshops vor Ort. In dieser Zeit bestand auch die Möglichkeit, bei den Künstlern kleinere Kunstwerke und Objekte zu kaufen.

Vom 28.-30.8.2014 besuchte Herr T. Blomefield, Gründer des Künstlerdorfes

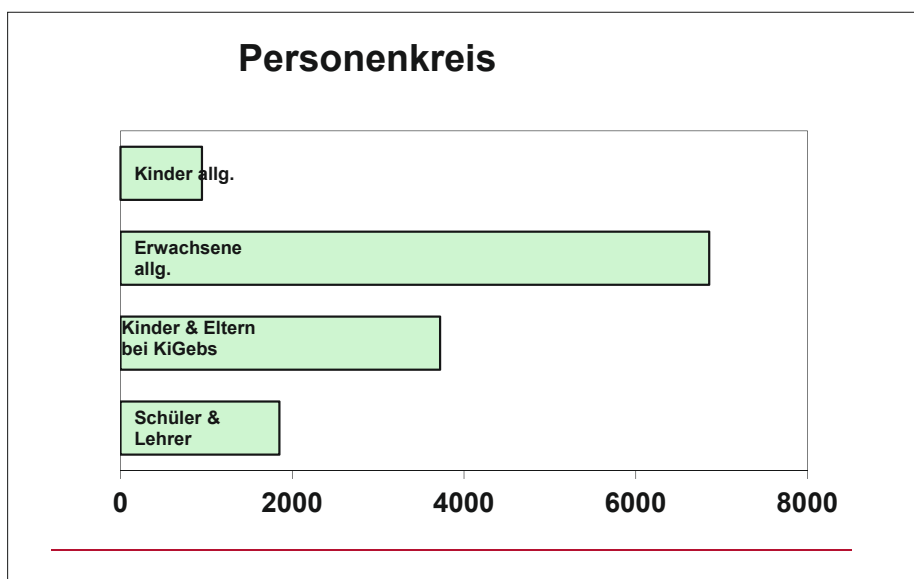


Abb. 68: Statistische Darstellung des durch Zoobegleiter betreuten Personenkreises. Statistics, showing how many adults, pupils, children etc. have been guided by our zoo volunteers. (Grafik: B. Schäfer)



Abb. 69: Walter Maponga (r.) und Wimbai Ngoma (l.), zwei der Shona-Künstler, die im Kölner Zoo Bildhauerkurse gaben, u. a. für B. Batstone (Mitte).

Walter Maponga (r.) and Wimbai Ngoma (l.), two of the Shona artists, who instructed visitors in stone masonry, i. e. B. Batstone (middle).
(Foto: B. Schäfer)



Abb. 70: T. Blomefield, der Gründer der Künstlerkolonie Tengenenge in Simbabwe.

T. Blomefield, the founder of the artist colony Tengenenge in Zimbabwe.

(Foto: L. Schröder)

Tengenenge in Simbabwe, den Steinbildhauerplatz der SHONA-ART-Ausstellung vor unserem alten Südamerikahaus und arbeitete dort an einer Skulptur. Tom Blomefield ist der Vater der modernen Steinbildhauerei Simbawes. Er ist auch mit fast 90 Jahren eine aktive und bedeutende Persönlichkeit der internationalen Bildhauerszene. Tom Blomefield genoss zahlreiche Gespräche und anregenden Austausch während seines Aufenthaltes im Kölner Zoo.

Veranstaltungen

Der Elefantentag läutete am 30.3.2014 die Zoosaison ein. Dieses Jahr gab es gleich drei Gründe, die Elefanten mit

einem besonderen Tag zu würdigen. Die Elefantenhaltung im Kölner Zoo kann seit diesem Jahr auf eine 150-jährige Geschichte blicken. Nachdem die grauen Riesen 90 Jahre lang in einem Provisorium lebten, das ursprünglich als Antilopenhaus geplant war, wurde vor 10 Jahren der Elefantenpark eröffnet, ein Jubiläum, das besondere Beachtung verdient. Der Elefantenpark mit seiner innovativen Haltung in geschütztem Kontakt wurde seitdem mehrfach in anderen Zoos kopiert. Und nicht zu vergessen, unsere *Marlar*, das erste in Köln geborene Elefantenkalb, feierte seinen achten Geburtstag und ist inzwischen zu einer jungen Elefantenkuh herangewachsen. Auch in diesem Jahr gab es Informationsstände und Führungen

zur Lebensweise der Elefanten und zum Haltungskonzept im Elefantenpark. Kinder konnten an der beliebten Aktion „Papier schöpfen aus Elefantendung“ teilnehmen. An den verschiedenen Stationen wurden Spenden für die Wiederauswildungsstation in Udawalawe (Sri Lanka) gesammelt, die vom ehemaligen Elefantenpfleger B. Batstone an einer Station mit Bildern vorgestellt wurde. In der Ausstellungshalle gastierte die Wuppertaler Puppenbühne mit dem Stück „Wie der Elefant zu seinem Rüssel kam.“

Wie gewohnt führte die Expedition Colonia Veranstaltungen im Kölner Zoo durch. Auch im 10. Jahr des Festivals konnten wir vier Veranstaltungen



Abb. 71: B. Batstone stellt die Wiederauswildungsstation Udawalawe, ein vom Kölner Zoo unterstütztes Projekt auf Sri Lanka, während des Elefantentages vor.

B. Batstone introduces the Elephant Transit Home, a project supported by Cologne Zoo in Sri Lanka, during the Elephant Day.

(Foto: R. Dieckmann)



Abb. 72: Das Radlager stellte während des KlimaTages E-Bikes und Transportanhänger für Fahrräder zur Probefahrt bereit.

In the occasion of the „KlimaTag“, the company „Radlager“ provided E-bikes and trailers for bicycles for test-drives.

(Foto: R. Dieckmann)

anbieten, die allesamt ausverkauft waren. Am 9.4. hieß es „Morgens früh um 7 – wie kommt der Bär zu seinem Lauch?“ Am 5.4. und 12.4. ging es dann um das Thema „Unternehmen Elefant“. Die vierte Veranstaltung am 21.4. hatte den Titel „Von Madagaskar bis in den Urwald“.

Der Kölner Zoo ist seit einigen Jahren im Kompetenzteam Klimabildung Köln vertreten. In dem engagierten Netzwerk arbeiten Bildungspartner der Stadt Köln, der Stadtwerke, der Kammern und des Verbraucherschutzes mit Theater und Filmleuten, außerschulischen Partnern sowie Fachexperten an einem Tisch und realisieren Projekte zum handlungsorientierten Klimaschutz im Alltag. Im Zuge der aktuellen EAZA-Kampagne (s. Kampagnen) *Pole to Pole* bot es sich an, eine gemeinsame Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Der KlimaTag am 18. Mai wurde so zu einem bunten Aktionstag, an dem sich zahlreiche Partner mit ihren Angeboten präsentierten und Anregungen zum Energiesparen und klimafreundlichen Konsum gaben.

Vom Radlager, die E-Bikes und Transporträder bereitstellten, über die Rhein-Energie, die Stationen zum sparsamen Umgang mit Energie und Wasser bespielten, bis zum LVR, der die Möglichkeiten des Freiwilligen Ökologischen Jahres aufzeigte, präsentierte sich eine bunte Vielfalt an Ideen. Die Dingfabrik stellte ihr Repaircafe vor, Neuland lud zum Erstellen eines Hochbeets mit alten Gemüsesorten



Abb. 73: Beim Quizhaus der Verbraucherzentrale NRW gab es Klimatipps rund um das Eigenheim.

With the “Quizhome” the consumer’s association Northrhine Westphalia gave ideas for energy savings for private homes. (Foto: R. Dieckmann)

ein. Am Stand von „Köln spart CO₂“ gaben Gentleman, Herr W. Schmickler, Frau J. Steeger und Frau P. Nadolny Autogramme und ermunterten zu einem aktiven Beitrag im Klimaschutz. Der Zoo zeigte an einem Infomobil die Auswirkungen des Klimawandels auf die Tierwelt am Nord- und Südpol auf. Ein Höhepunkt war die klimafreundliche Fütterung der Paviane mit saisonalem und regionalem Gemüse und Obst aus dem Nachhaltigkeits-Sortiment von REWE. Ein Stationenplan führte die Besucher entlang der verschiedenen Angebote. Zur Belohnung für den Besuch von mindestens 10 Stationen gab es ein kleines Klimageschenk in Form eines Anzuchtöpfchens für Sonnenblumensamen. Die Veranstaltung erfreute sich sehr positiver Resonanz sowohl auf Seiten der Besucher als auch auf Seiten der Akteure und wird im nächsten Jahr wieder aufgelegt.

Bereits im vierten Jahr konnten am 7.6.2014 wieder schwer und chronisch kranke Kinder und ihre Angehörigen (insgesamt ca. 1.000 Gäste) einen exklusiven Sommerabend – die Dreamnight – im Zoo mit vielen Möglichkeiten der direkten Tierbegegnungen genießen. Die Kinder werden von den behandelnden Kliniken, Ärzten, Vereinen oder Hospizen „ausgesucht“ und vom Kölner Zoo eingeladen. Die am Abend tätigen Tierpfleger, Zoobegleiter und andere Mitarbeiter sind ausnahmslos ehrenamtlich tätig.

Am 14.6. fand die Abschlussveranstaltung des Schreibwettbewerbs „Kölsche Literaturpänz“ statt, der unter dem Motto *Tierisch kölsch – von heimischen und unheimlichen Tieren* Grundschulkindern aufgerufen hatte, ihre eigenen Zoo-Geschichten zu schreiben. Zur Abschlussveranstaltung in der Mehrzweckhalle im Tropenhaus waren die Gewinnerkinder mit ihren Familien und Schulklassen eingeladen. Zehn ausgewählte Geschichten wurden von den Jungautoren vorgestellt, darunter *Der Geißbock Hennes will ein Mädchen* oder *Mission Gorilla*. Die schönsten Geschichten veröffentlichte der Mauerseglerverlag in einem Buchband.

Anlässlich des World Giraffe Day (21.6.) stellten wir diese hochgewachsenen Pflanzenfresser vor. Mit einem Infomobil, Bastelaktionen und zwei Tierpfleger-Sprechstunden wurden viele spannende Details zur Lebensweise,

aber auch Bedrohung und Schutz der Giraffen vermittelt.

Das Wochenende 5. und 6. Juli stand ganz im Zeichen des Bauernhofs. Bereits vor dem Zoo stimmten Bauernmarktstände auf das Thema ein. In einem überdimensionalen aufblasbaren Schwein wurden kleine Theaterskette aufgeführt, die von den Kindern durch die „Zitzen“ bestaunt werden konnten.

Im Clemenshof selbst war ein Stationenparcours aufgebaut, der mit einem Stempelpass abgelaufen werden konnte. Hier wurden an einem künstlichen Euter gemolken, tierische Produkte ihren Erzeugern oder Jungtiere ihren Tiermüttern zugeordnet oder verschiedene Felle bestaunt. *Bauer Clemens* lud zum Hufeisenwerfen ein.

Für den 2. Kölner Zoolauf am 11.7.2014 hatten sich 1.329 Läufer angemeldet. Das waren ca. 200 Läufer mehr als beim ersten Lauf. Darunter waren 50 Bambinis und 81 Kids, was den Gedanken des Familienlaufs unterstreicht. Neu war, dass er sich in einen Toplauf für ambitionierte und einen Hauptlauf für „normale“ Läufer aufteilte. Zusätzlich bot der Kölner Zoo den teilnehmenden Erwachsenen für ihre Kinder in der Zeit von 19 bis 21.30 Uhr eine kostenlose Kinderbetreuung (für Kinder bis 11 Jahren) an. Der Startschuss fiel um 18 Uhr zwischen Kuh- und Eselweide. Im Anschluss an die Veranstaltung hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Eindrücke und Erfahrungen im Zoorestaurant bei Musik und einem Kölsch auszutauschen. Moderiert wurde der Zoolauf von Herrn K. Klostermann von Radio Köln. Die Überschüsse aus den Startgebühren kommen zu gleichen Teilen dem Kölner Zoo und der Förderung der Nachwuchsleichtathletik im LT DSHS Köln zugute

Der Sparkasse KölnBonn ist es ein Anliegen, ihr Engagement für Bildung auch einer breiten Besucherschaft zu kommunizieren. So entstand die Idee einen I-Dötzchentag am 24.8. anzubieten, an dem frisch eingeschulte Erstklässler sich am Clemenshof eine kleine selbst gebastelte Schultüte füllen lassen und spielerisch die Tiere des Bauernhofs erkunden konnten. Die beiden Maskottchen *Didi* und *Dodo* der Sparkasse flanieren über den Clemenshof und waren beliebte Fotomodelle.



Abb. 74: In diesem überdimensionalen Schwein wurden kurze Sketche aufgeführt, die von den Kindern durch die Zitzen beobachtet werden konnten.

In this oversized pig children could watch short sketches through the teats.

(Foto: R. Dieckmann)

Auch in diesem Jahr fand an zwei Tagen der „Tag des offenen Denkmals“ statt (20./21.9.). Es gab an beiden Tagen um jeweils 14 Uhr eine Führung. Thema in diesem Jahr war „Farbe“. Das Thema wurde im Kölner Zoo erweitert auf „Wieviel Denkmalschutz verträgt der Zoo?“ mit besonderer Berücksichtigung des Themas „Farbe“. Dabei ging es um die Geschichte des Kölner Zoos, der, im Jahr 1860 eröffnet, damals vor den Toren Kölns lag. Anhand alter Pläne und historischer Fotos zeigten der Jungarchivar Herr R. Becker und der langjährige Zoobegleiter Herr M. Smeets die ursprüngliche Nutzung und deren bauliche Umsetzung. Auf dem Rundgang durch den Zoo wurde die Entwicklung der Baustile vom maurischen Palast über die Nachkriegsarchitektur bis hin zum modernen Elefantenhaus verdeutlicht. Auch Farbgebung und Baumaterialien, die in den verschiedenen Epochen variieren, wurden in den Führungen thematisiert. Auch in diesem Jahr gelang es wieder, speziell interessierte Gäste zu diesen besonderen Themen in den Zoo zu locken.

Am 28. September fand der Kölner Zootag statt. Unter dem Motto „Einblicke in den nie alltäglichen Zooalltag“ gab es Informationen zu den vielfältigen Tätigkeitsbereichen des Zoos, von der Bildung über den koordinierten Artenschutz bis zum Naturschutz vor Ort. Ein Laufplan führte zu den

einzelnen Stationen, die die verschiedenen Aufgaben des Zoos erlebbar machten. Highlight waren die Führungen hinter die Kulissen ausgewählter Reviere. Hier konnte die Funktionsweise der Filteranlage im Hippodrom oder die raffinierte Versorgung der zahnlosen Großen Ameisenbären bestaunt werden. Im Aquarium wurde die Technik des Korallenriffbeckens oder auch die Logistik der Amphibienaufzucht- und -quarantänestation vorgestellt. Die Mehreinnahmen aus diesen exklusiven Führungen fließen in unser Naturschutzengagement in Vietnam und Laos.

Auch in diesem Jahr präsentierten sich wieder zahlreiche Partner aus dem Bereich des Natur- und Artenschutzes wie z.B. der Zoll und BOS Deutschland. Auch im Clemenshof bleiben wir unserem Anspruch des Natur- und Artenschutzes verpflichtet und freuen uns daher über die Teilnahme der Gesellschaft zum Erhalt alter und bedrohter Haustierrassen (GEH) sowie des Bienenzuchtvereins Porz.

Die VRS-Kindertage – ein Gemeinschaftsprojekt des Kölner Zoos und des Verkehrsverbunds Rhein-Sieg – fanden 2014 gleich an drei Tagen statt: Vom 3. bis 5. Oktober war der Eintritt für Kinder bis einschließlich zwölf Jahren komplett frei. Mit dieser Aktion sprechen wir gerade Familien an, die sich vielfach so einen Ausflug nicht leisten können.

Die Kooperation von Zoo und VRS umfasst aber nicht nur den kostenlosen Eintritt für die Kinder: Zusätzlich bietet der Verkehrsverbund Rhein-Sieg ein attraktives Rahmenprogramm im Kölner Zoo – unter anderem das beliebte Ratespiel „Rot, grün oder weiß – wer am meisten weiß“, Kinderschminken, diverse Aktions-Stationen und weitere Spiele für Kinder. Auch Infostationen des Zoos sind vertreten und informieren über Gorillas, Tiger und andere Tiere. Und wer hoch hinaus möchte, konnte die VRS-Kletterwand erklimmen. Der VRS war zudem mit einem eigenen Infostand präsent, an dem sich die Besucher über die Vorteile des ÖPNV informieren konnten.

Zum Erntedankfest am 5.10. fand wie alljährlich eine Erntedankmatinee mit prächtig geschmücktem Erntedankwagen statt. Dieser führte wieder ausgewählte Futterrationen mit frischen Früchten, Gemüse, Nüsse und Getreide mit, die an entsprechenden Gehegen verfüttert wurden. Der von den Gärtnern geschmückte Wagen stand noch einige Wochen dekorativ im Eingangsbereich.

Auch im 10. Jahr war unsere Halloween-Veranstaltung ein Erfolg. Der milde lange Herbst ließ die Blätter bis Halloween an den Bäumen, so dass die Halloweendekoration im Zoo vollkommen anders wirkte als in den Jahren davor.



Abb. 75: I-Dötchen-Tag auf dem Clemenshof.

School beginners day in the Clemenshof.

(Quelle: Sparkasse KölnBonn)

Als Reaktion auf die immer mehr verkleideten Besucher haben wir in diesem Jahr auf die vielen fußläufigen Erschrecker verzichtet. Lediglich die Hexe, der „Gnom aus der Tonne“ und der „Schwarze Mann“ sind ein Muss und waren auch in diesem Jahr mit dabei.

Durch den Neubau des Clemenshofs und den Wegfall der Zooschulcontainer war die Raumsituation verändert und die Verteilung der Attraktionen wurde neu überdacht. Betroffen war vor allem der Bereich um die Nashornterrasse und ehemalige Zooschule. Diese war im August in den Clemenshof umgezogen und die alten Zooschulcontainer abgebaut worden. Auf der Wiese, wo neun Jahre lang das große Feuer zu bewundern war, stand in diesem Jahr das aufblasbare Labyrinth. Auf das Feuer verzichten wollten wir aber nicht. So wurde auf der Nashornterrasse nicht nur eine Bühne für Feuer-, Licht- und Zauberkünstler aufgebaut, sondern auch ein Platz für das Feuer gefunden. Auf dem Platz der Zooschulcontainer war ein Acker entstanden, den wir mit Grabsteinen, fliegenden Horrorfiguren und Nebel in einen Grusel-Friedhof verwandelt haben. Dadurch war der gesamte Bereich in eine stimmungsvolle und belebte Gruselatmosphäre getaucht. Der Edukationsraum im Tropenhaus verwandelte sich komplett in eine Schreckenskammer.

Zum 10. Jubiläum konnten sich die Besucher durch ganz besondere Figuren erschrecken und verzaubern lassen. Große Lichtfiguren, eine langsame Riesenspinne mit aufklappbarem Netz, verrückte Quassler und Medusen kreuzten die Wege. Riesige Kakerlaken sorgten für Aufsehen und brachten so manches Kind zum Kreischen. Herrlich!

Im Gedenken an Herrn O. Preußler, der in diesem Jahr gestorben war, spielte das Kölner Puppentheater im Tropenhaus das Stück „Die kleine Hexe“. Dieses Angebot für die etwas kleineren Besucher wurde gewohnt gut angenommen. Alle drei Vorstellungen waren voll besetzt.

In diesem Jahr hatten wir die Gelegenheit drei richtig fette Riesenkürbisse zu erwerben. Der Züchter ist zudem ein Schnitzkünstler, der seine Kunst nach amerikanischem Vorbild ausübt. Dies zeigte er anlässlich des Presse-termins am Tag vor Halloween und



Abb. 76: Ein Blick hinter die Kulissen des Aquariums.
A view behind the scenes of the Aquarium.

(Foto: R. Schlosser)

schnitt dreidimensionale Gesichter in die über 300 kg schweren Panzerbeeren.

Vom 13.–16. November fand die Verbandstagung des Verbandes deutschsprachiger Zoopädagogen (VZP) im Kölner Zoo statt. Unter dem Motto „Update Zoopädagogik – kompetent in die Zukunft“ setzten sich ca. 75 Pädagogen mit Konzepten des kompetenzorientierten und lebenslangen Lernens auseinander. Hierzu gab es einen fundierten Einführungsvortrag von Lernexperten Herrn M. Fritz vom „Haus der kleinen Forscher“ aus Berlin. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Bildungsbemühungen in Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels. Dazu wurde mit Herrn Dr. D. Notz vom Max-Planck-Institut für Meteorologie ein hochkarätiger Experte gewonnen. Aber auch verbandsinterne wie aktuelle Entwicklungen in der Zoopädagogik wurden diskutiert. Auf der Mitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand verabschiedet mit dem ehemaligen Kölner Zooschullehrer L. Philips als Vorsitzendem und Zoopädagogin L. Schröder als Schatzmeisterin im geschäftsführenden Vorstand. Zooschullehrer K. Hilski komplettiert die Kölner Riege im erweiterten Vorstand.

Im Vorfeld der Tagung fand am 12.11. eine ganztägige EAZA-Academy statt. Zum Thema „Evaluation“ gab es Expertenvorträge, die anschließend in Workshops vertieft wurden. So hatten

Teilnehmer der Tagung die Gelegenheit, sich auf diesem Gebiet zusätzlich zu qualifizieren, ohne große Anreisewege in Kauf zu nehmen.

Die Lange Nacht im Aquarium stand im Zeichen des Blaufleckten Baumwarans, dessen frisch geschlüpften Jungtiere exklusiv zur Langen Nacht (22.11.) in der Schau präsentiert wurden. Die Veranstaltung wurde in diesem Jahr erstmals vom Futtermittel- und Aquarienbedarfshersteller SERA gesponsert, der sich auch mit Schau Becken und Einrichtungsleitfäden vor Ort beteiligte. Zahlreiche Stationen mit lebenden Tieren, von Gespenstschrecken über die Vogelspinne bis zum Königspython, konnten von Nahem bestaunt oder auch angefasst werden. Verschiedene Kleinlebewesen im Wasser konnten unter der Lichtlupe bestaunt werden. Ein Highlight war die „Forscherstation“, an der zwei Doktorandinnen von Dr. T. Ziegler anschaulich von ihrer Arbeit mit Krokodilschwanzhöckerechsen und Vietnammolchen in Vietnam berichteten. Das Kristin Brodersen-Trio sorgte mit stimmungsvollen Jazz-Klängen für eine anregende Atmosphäre.

Am 5. Dezember kam der Nikolaus in den Zoo und bescherte die Tiere und ihre Pfleger. Die anschließende Nikolausfeier fand in diesem Jahr im Clemenshof statt. Am 7. Dezember gab es die „Bescherung der Tiere“ dann noch einmal als offenes Matinee-Angebot.

2014 wurden sechs Zeltlager durchgeführt: am 14./15.6. und 21./22.6. für Erwachsene, 27./28.6. OGS Rheinbach mit W. Haferkamp, 28./29.6. für Kinder und vom 5./6.7. und 12./13.7. für Familien. Das bewährte Konzept mit 24 Stunden Aufenthalt inkl. einer Übernachtung in Pfadfinderrundzelten wurde beibehalten. Auffallend ist in den letzten Jahren, dass die Erwachsenenzeltlager unverändert nachgefragt sind und sich die Nachfrage von den Kinderzeltlagern weg zu den Familienzeltlagern verschiebt. Wobei nicht nur Eltern mit ihren Kindern das Erlebnis teilen wollen, die Veranstaltung wird auch gerne von Großeltern und Patentanten und -onkeln gebucht. Alle Teilnehmer waren sehr angetan vom Kölner Zoo und dem tollen Übernachtungsangebot.

Offenes Ferienprogramm

Das offene Ferienprogramm fand 2014 in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt. Über den Infokiosk wurden von Schülern und Studenten Rätselspiele und Rallyes verteilt und korrigiert. Für jedes gelöste Rätsel durften sich die Kinder eine kleine Belohnung, einen Aufkleber oder ein Ausmalbild, aussuchen. Täglich um 11.30 Uhr fand für die kleinen Besucher eine Zoosafari zu einem täglich wechselnden Thema statt.

In den Osterferien fand schon zum zweiten Mal eine exklusive Freizeit für die Übermittagsbetreuung des Humboldtgymsnasiums statt. 35 Kinder waren begeistert von einem bunt gemischten Programm.

In den Sommerferien wurden in allen sechs Wochen Ferienkurse für unterschiedliche Altersstufen und unterschiedliche Interessen angeboten. Insgesamt wurden rund 170 Kinder in Wochenkursen und 120 Kinder in Tageskursen betreut. Besonders beliebt waren die Tierforscherkurse und die Tageskurse auf dem neu eröffneten Clemenshof.

Da die Herbstferien in diesem Jahr verhältnismäßig früh lagen, haben wir mal wieder ein Kursprogramm angeboten. In der ersten Woche nahmen 14 Kinder am Tierforscherkurs teil, in der zweiten Ferienwoche gab es fünf Tagesferienkurse zu Themen wie „Wilde Raubtiere“, „Alles gut im Futter“ oder „Ein Ferientag auf dem Bauernhof“. Alle Kurse waren ausgebucht.



Abb. 77: Die Felsenpinguine stehen stellvertretend für die Tiere der Polarwelt, die unter der Klimaerwärmung leiden.

The rock penguins are representative for the animals of the polar regions that suffer from global warming. (Entwurf: L. Philips)

Kampagnen

Die Pole-to-pole-Kampagne 2013 – 2015

Die aktuelle Kampagne der EAZA will auf den Klimawandel aufmerksam machen und zum ersten Mal keine Gelder für Projekte sammeln. Ziel ist die Aktivierung der Menschen für den konkreten Klimaschutz durch Einsparen von CO₂. Dazu wurden vom EAZA Education Team diverse Informationstafeln digital zur Verfügung gestellt. Zum Beispiel soll durch das Ziehen von Handysteckern, wenn sie nicht gebraucht werden, CO₂ gespart werden. Dieser erste kleine Schritt dient als Maßnahme, das Problem bewusst zu machen und in die alltägliche, selbstverständliche Praxis übergehen zu lassen (s.a. KlimaTag).

Handys für Gorillas

Unsere Aktion „Handys für Gorillas“ wurde bereits im letzten Jahr auf die Bonobos erweitert. Neben dem Gorilla-projekt in MBeli Bai unterstützen wir mit den Gutscheinen aus den Handyerlösen nun auch die Arbeit von Bonobo Alive e.V., einer Naturschutzorganisation, die Ranger im Kampf gegen die Wilderei ausbildet und ausstattet, aber auch Bildungsprogramme in den umliegenden Dörfern durchführt, sowie unsere eigenen Menschenaffen im Kölner Zoo.

Neben vielen Schulen, die immer wieder mit stattlichen Sammlungen unsere Aktion unterstützen, beteiligten sich in diesem Jahr zum Beispiel auch Mitarbeiter der Deutschen Post AG und das Finanzamt Köln-Nord. Vorbehaltlich der Abrechnung aus dem vierten Quartal erhielten wir knapp 4.000 € Spenden für die eingesandten Handys.

Tieranlagen/Beschilderungen

Zu Beginn des Jahres konnte der Umbau der Ausstellung im Edukationsraum des REGENWALDs umgesetzt werden, der mit Fördergeldern des „Förderprogramms entwicklungspolitische Bildung“ (FEB) aus dem Ministerium für Entwicklung und wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) unterstützt wurde. Da sich die Fördergelder letztendlich nur auf einen Teil der erhofften Summe beschränkten (10.000 €), mussten wir unsere ursprüngliche Planung, die den Umbau des gesamten Raumes umfasste, auf ein zentrales Ausstellungsobjekt reduzieren, mit der Option, den Rest des Raumes später zu gestalten.

Die Ausstellung „Made in: Regenwald“ soll den Zusammenhang zwischen unserem Konsumverhalten und den ökologischen und sozialen Auswirkungen in den Tropenländern und die Chancen eines nachhaltigen Lebensstils aufzei-



Abb. 78: „Made in: Regenwald.“: Miniaturschiffscontainer zeigen Produkte aus dem Regenwald.

“Made in: the rainforest.“: Products originating from the rainforest are shown in shipping containers. (Foto: C. Zerwig)

gen. Dies wurde in Form von Miniatur-Schiffscontainern realisiert, die die Geschichte ausgewählter Rohstoffe, ihrer Ernte und Verarbeitung sowie den Konsum der Endprodukte bei uns thematisieren. So erfahren die Besucher am Beispiel von Kakao, Reis oder Gewürzen, wie sie durch den Kauf fair gehandelter Produkte zu einer Verbesserung der Lebenssituation der Menschen in den Ursprungsländern und dadurch auch zum Schutz der Natur vor Ort beitragen.

Neben Objekten und Texttafeln sind jeweils auch hands-on-Elemente integriert, so z. B. Riechrohre bei den Gewürzen, eine künstliche Kakaofrucht zum Tasten oder zusätzliche Informationen hinter Gucklöchern. Eine weitere Kiste stellt die Auswirkungen des globalen Palmölkonsums in den Fokus und wirbt für Alternativen, eine andere Kiste zeigt die Vielfalt fair gehandelter Produkte und Wirkmechanismen des fairen Handels.

Um die nun zunächst kahlen Wände zu beleben, werden dort die Tafeln der Südostasienskampagne präsentiert.

Eine Studentengruppe der Universität Bonn unter Leitung von Prof. A. Scheerso hat eine erste Evaluation der Ausstellung vorgenommen. Dabei zeigte sich, dass sich zwar nur ein Teil der Besucher mit der Ausstellung auseinandersetzt. Der Alltagsbezug der Regenwaldprodukte als Thema sowie die hands-on-Elemente werden aber durchaus positiv bewertet.

Im Bereich des Clemenshofes wurden Grundschilder zu den historischen Haustierrassen sowie zu den afrikanischen Zwergziegen erstellt, die zusammen mit Moorschnucken und Bronze-truthühnern im Streichelzoo hautnah erlebbar sind. Auch *Hennes VIII.*, das lebende Maskottchen des 1. FC Köln, erhielt sein amtliches Zooschild, das ihn als Afrikanische Zwergziege ausweist.

Im Stall des Clemenshofs entstand eine Ausstellung, die kritisch einen Zusammenhang herstellt zwischen unserem Konsumverhalten und den Auswirkungen in der Landwirtschaft und in der Tierhaltung. Die erste Großtafel gibt einen kurzen Abriss, wie sich der Mensch vom Jäger und Sammler zum sesshaften Menschen entwickelte und wann welche Wildtiere zu Haustieren domestiziert wurden. Insbesondere geht die Tafel darauf ein, wie sich die Haltungsformen von Schafen, Schweinen und Rindern bis in die heutige Zeit verändert haben.

Die zweite Tafel beschreibt die Intensivierung der Landwirtschaft vom selbstversorgenden Bauern hin zur industriellen Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Vor allem geht es um konventionelle und ökologische Landwirtschaft sowie Massenproduktionsbetriebe. Die Vor- und Nachteile der einzelnen landwirtschaftlichen Ausrichtungen werden kritisch beleuchtet und dem Besucher Entscheidungshilfen für den täglichen Einkauf mit auf den Weg gegeben.

In der letzten Tafel werden erstaunliche Dinge rund um unsere Lebensmittel aufgedeckt. Kinder erfahren, aus was die Lieblingsfleischwurst hergestellt wird und welche tierischen Rohstoffe für Schaumküsse benötigt werden. Aber auch für Erwachsene gibt es überraschende Dinge zu entdecken. Die Tafel soll aufklären und zu einem bewussteren Umgang mit Lebensmitteln ermutigen.

Die dekorative Gestaltung um diese Tafeln herum spiegelt die geschichtliche Entwicklung vom ehemals bescheidenen Verbrauch von unverarbeiteten Nahrungsmitteln bis hin zu verarbeiteten, verpackten, großen Mengen, die heute konsumiert werden.

Desweiteren beteiligten sich unsere Zoopädagoginnen an der Erstellung von Newsletter-Texten, der Pflege der Zoo-Homepage und an der Konzeption sowie Erstellung der Texte der beiden Zoo-Magazine.

Kooperationen

Eine Kooperation von NABU und Zoopädagogik gibt es seit 2005. An jedem zweiten Samstag eines Monats richtet sich ein Naturerlebnisprogramm an Kinder im Alter ab 6 Jahre. Dabei wird die Programmgestaltung abwechselnd von den ehrenamtlich tätigen NABU-Mitgliedern und von den Zoopädagoginnen/Zooschullehrern gestaltet. Jeweils im Januar wird bei einem Meeting das vergangene Jahr nachbesprochen und Programm und Termine für das neue Jahr festgelegt.

In Kooperation mit der Kölner Wissenschaftsrunde (bestehend aus Universität, Kunsthochschule, zehn weiteren Hochschulen und sechs außeruniversitären Forschungseinrichtungen, der Stadt Köln und der IHK) beteiligte sich der Kölner Zoo am Veranstaltungsformat „Wissenschaft in Kölner Häusern 2014“. In diesem Rahmen lud der Wissenschaftsrat am 19.5.2014 zu einem Pressetermin in unser Urwaldhaus ein und am 23.5. hielt der Diplom-Psychologe D. Gansen-Ammann von der Hochschule Fresenius den Vortrag „Karriereerfolg – Von den Affen lernen“ in der Mehrzweckhalle des Tropenhauses. Er erläuterte am Beispiel der Primaten, dass der Aufbau von Allianzen ein essentielles Hilfsmittel für den Karriereerfolg darstellt.



Abb. 79: Im Stall des Clemenshofes erläutern Tafeln die Entstehung und Entwicklung der Landwirtschaft.

In the stable of the Clemenshof the history and development of agriculture are explained. (Foto: R. Dieckmann)

Die Borneo Orang Utan Survival Foundation (BOS) baute an diversen Terminen ihren Aktionsstand auf und am 24.8.2014 informierte die WWF-Jugend über das Thema Artenschutz an einem eigenen Stand. Die WWF-Jugend-Redaktion wurde am 12.12. zu Natur- und Artenschutzprojekten des Zoos geführt (Online-Artikel dazu: <http://www.wwf-jugend.de/durchstarten/aktionen/aktuelles/von-fussball-ziegen-und-forschungsschiffen-das-wwf-jugend-redaktionstreffen-in-koeln-12;7227>).

Diverse Fotokurse fanden in diesem Jahr statt: am 25.1. und 8.2. ein Grenzgang-Fotoworkshop mit D. Schonlau, am 29.3., 31. 5., 28. 6. ein Fotokurs mit R. Heuser, am 21.6., 4.10. Grenzgang-Zeichenkurs mit J. Hübner, am 28.6, 18.10. ein Fotokurs im Aquararium mit P. Kornacker, am 6.9. ein Fotokurs in der Zooschule mit P. Kaplun und am 21./22.10. Nikon-Fotowshops für Kinder bzw. für Jugendliche.

Verbandstätigkeit

Lucia Schröder nahm als Schatzmeisterin des Verbandes an der Vorstandssitzung im Februar in Heidelberg teil und organisierte eine zweite Vorstandssitzung im August des Jahres in Köln.

Freiwilliges Ökologisches Jahr

Der Kölner Zoo ist seit vielen Jahren eine anerkannte Einsatzstelle für ein

Freiwilliges Ökologisches Jahr. Es werden zwei Plätze als Berufsförderungsmaßnahme vom Land NRW finanziert. Die Einsatzstellen sind verpflichtet mindestens einen Teilnehmer mit einem Sek I Abschluss zu nehmen. Die Einsatzbedingungen ändern sich je nach Bedarf von Jahr zu Jahr. Start des Einsatzjahres ist jeweils am 1. August. Ende Juli 2014 endete das FÖJ für zwei junge Frauen, die sowohl in der Gärtnerei als auch in der Zoopädagogik eingesetzt waren. Beide waren nach ihren schulischen Abschlüssen sehr unsicher, wie ihre berufliche Zukunft aussehen sollte. Nach den Erfahrungen im handwerklich orientierten Bereich Gärtnerei und im Bereich Umweltbildung der Zoopädagogik setzte eine Teilnehmerin ihre schulische Laufbahn auf einem Gymnasium fort. Die zweite Teilnehmerin fasste den Entschluss Grundschullehrerin zu werden.

Für das neue Einsatzjahr ab dem 1. August haben die FÖJ-Betreuer T. Titz und L. Schröder beschlossen, die Teilnehmer nicht mehr in beiden Einsatzbereichen arbeiten zu lassen, sondern es wurden gezielt Teilnehmer für die jeweiligen Bereiche gesucht, die dort das ganze Einsatzjahr fest bleiben sollten. Bis Ende dieses Jahres hat sich gezeigt, dass diese Vorgehensweise sich ausgezahlt hat. Die beiden Teilnehmer haben sich in ihren Bereichen viel schneller eingearbeitet. Es gibt nicht mehr alle zwei Wochen neue Chefs, auf die die Teilnehmer sich einstellen müssen

und keine Umstellung bei den Anfangszeiten.

An der Fortbildung „Verstehen und Verstanden werden – Kommunikation mit FÖJlern“ beim LVR in Köln-Deutz am 29.1.2014 nahm L. Schröder teil.

Archiv

2014 stand unserem Ehrenarchivar W. Spieß wieder Herr R. Becker tatkräftig zur Seite. Ohne diese Unterstützung wäre das Endergebnis in diesem Jahr nicht so erfolgreich ausgefallen.

Herr F. Roelvinck, ein Verwandter der ehemaligen Tierpfleger P. und W. Roelvinck, wandte sich an das Kölner ZooArchiv mit der Bitte, die noch vorhandenen Lücken in seinem Familienstammbaum über diese beiden Herren schließen zu helfen. Diese konnten geschlossen werden.

Der frei schaffende Journalist J. Falk hatte Fragen zu unserer ehemaligen Haltung von Quokkas und wollte wissen, warum der Kölner Zoo diese nun nicht mehr hält. Auch ihm konnten wir die gewünschten Informationen geben, die er in einem Artikel verarbeitete und den Kölner Zoo darin lobend erwähnte.

Herr G. Schweiger von der European Elephant Group hatte die Information, dass im Kölner ZooArchiv umfassende Aufzeichnungen über alle bisher im Kölner Zoo gehaltenen Elefanten vorliegen. Hierzu hatte er verschiedene Fragen, die ausführlich beantwortet werden konnten.

Das Bankhaus Sal. Oppenheim blickte 2014 auf 225 Jahre seines Bestehens zurück. Dies war Anlass für Frau A. Konrad, Mitarbeiterin des Archivs des Bankhauses, in unserem Archiv nach Spuren des Freiherrn Eduard von Oppenheim zu suchen. Dieser war Mitbegründer des Kölner Zoos und bis zu seinem Tod im Jahre 1908 Mitglied des Verwaltungsrates, hat somit über 50 Jahre an der Entstehung und Entwicklung des Kölner Zoos mitgewirkt. In dem inzwischen erschienenen Buch „Mehr als eine Bank. Oppenheim in Köln“ wird dem Wirken des Freiherrn von Oppenheim im Kölner Zoo ein ganzes Kapitel gewidmet. Als Dank für die gewährte Unterstützung hat Frau Konrad dem ZooArchiv ein Exemplar dieses Buches geschenkt.

Der Schüler A. Ott aus Mainz beteiligte sich am Schülerwettbewerb des Landtags Rheinland-Pfalz mit dem Titel „Mitgemacht-mitgedacht“. Seine Arbeit hatte den Titel: „Tiere im Krieg – unter besonderer Berücksichtigung des Ersten Weltkriegs“. Per Email erhielt das Kölner ZooArchiv einen mehrseitigen Fragebogen, der vom Archivar ausführlich beantwortet wurde.

Im Mai recherchierte die Studentin W. Reinert aus Kassel im Archiv zum Thema „Ausbildung zum Tierpfleger“. Es galt der spannenden Frage nachzugehen und in den Annalen nach Antworten zu suchen „Wie konnte man vor 150 Jahren den Tierpflegerberuf erlernen bzw. welche Ausbildung erfuhr der Mitarbeiter damals?“

Ein besonderes Ereignis im Berichtsjahr war der 100. Geburtstag der Affeninsel im Kölner Zoo, der am 25.6.2014 begangen wurde. Sie war bei ihrer Eröffnung am 25.6.1914 Bestandteil der so genannten Felsberganlage, zu der außer der Affeninsel auch noch die Eisbärenklippen, der Adlerberg und eine Anlage für Gebirgstiere gehörten.

Die Statistik der Tiergeburten im Kölner Zoo seit 1860 wurde um die Zuchterfolge des Jahres 2013 ergänzt. Das Endergebnis belegt, dass bisher insgesamt 1.186 Arten im Kölner Zoo nachgezüchtet wurden und die 100.000ste Tiergeburt bis zum 31.12.2013 zu verzeichnen war. Insekten sind in dieser Statistik nicht enthalten.

Die ZOOHISTORICA fand 2014 nach 1991 nun zum zweiten Mal, vom 5. bis 6. September 2014, im Kölner Zoo statt. Der Archivar und Herr R. Becker hielten aus diesem Anlass den Vortrag „Die Kinderjahre des Zoologischen Garten zu Köln“. Es wurde eine Vielzahl historischer Bilder präsentiert, die teilweise noch nie in der 154-jährigen Geschichte des Kölner Zoos gezeigt wurden.

Ein weiteres Thema war die Anfrage von Herrn Dr. T. Töpfer, Sektionsleiter Ornithologie beim ZFMK, Bonn, zu Kappeiern, die einst im Kölner Zoo auf dem Adlerberg lebten. Seine Frage über Herkunft und Ankunft dieser Tiere im Kölner Zoo konnte beantwortet werden.

Eine Ausarbeitung von Herrn H. Kolbe mit dem Titel „Erstimporte, markante



Abb. 80: 72 Menschen aus sieben Nationen besuchten die Zoohistorica im Kölner Zoo. 72 people from seven nations attended the „Zoohistorica“ in the Cologne Zoo.

(Foto: R. Schlosser)

Punkte früherer Haltungen sowie Erstzuchten der Entenvögel in Deutschland bis zum Jahresende 2000“, die 2001 in der Zeitschrift „Der Zoologische Garten“ (Band 71, Heft 4 und 5) erschien, brachte neue Informationen über Haltung und Zucht von Entenvögeln im Kölner Zoo in seiner 154-jährigen Geschichte. Sie erbrachte eine Reihe neuer, bisher nicht bekannter deutscher und auch europäischer Erstzuchten von Entenvögeln im Kölner Zoo.

Bereits Ende 2013 wandte sich der Zuchtbuchführer des „European Studybook for Common Hippopotamus (*Hippopotamus amphibius* Linné, 1758)“, Herr J. Pluháček vom Zoo Ostava, an Herrn Dr. Sliwa und bat ihn um Überprüfung der Einträge, die den Kölner Zoo betreffen. Auch hier konnten wir helfen.

Bereits im letzten Berichtsjahr passten wir die Datensammlung der im Kölner Zoo seit 1860 gehaltenen Säugetiere aktuellen Systematiken, wie z. B. dem Handbook of the Mammals of the World, an. Im Berichtsjahr wurden die bisherigen Aufzeichnungen über gehaltene und gezüchtete Vögel überarbeitet und hinsichtlich der Systematik angepasst. Hierbei orientierten wir uns in erster Linie an DEL HOYO & COLLAR (2014): HBW and BirdLife International Illustrated Checklist of the Birds of the World. Volume 1: Non passerines, Lynx Edicions, Barcelona.“ Probleme bereiteten dabei oft früher verwendete und heute nahezu unbe-

kannte deutsche Namen oder selten gebräuchliche Synonyme. Auch dieser Prozess konnte bis auf wenige noch offene Punkte inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein besonders wertvolles Geschenk erhielt das ZooArchiv von Herrn Borchynek, ein Zoofreund, der Zeitungsartikel über den Kölner Zoo von 1953 bis 1998 gesammelt und diese nun dem ZooArchiv zur weiteren Archivierung übergeben hat. Die Sammlung umfasst über 500 Artikel. Hier sind die Berichte aus der Zeit von 1953 bis 1981 von besonderer Bedeutung, da aus dieser Zeit nur wenige Zeitungsartikel im ZooArchiv vorhanden sind.

Im Internet wurde ein bisher unbekanntes Bild vom „Hochwasser im Kölner Zoo“ entdeckt und auch erworben. Ebenso ein „Wegweiser durch den Kölner Zoo“ mit der Auflagenzahl 60.000–120.000 aus dem Jahre 1908, der ersteigert werden konnte.

Aus Melbourne erhielten wir von Herrn R. Weir die Topanfrage des Jahres 2014. Er entdeckte im Archiv des Zoo Melbourne ein Diplom, das den damaligen Direktor des Zoologischen und Botanischen Gartens zu Melbourne Herrn Dr. med. und Dr. phil. Mueller zum Ehrenmitglied des Kölner Zoos ernannte. Dieses Diplom datiert vom 29. Mai 1863 und wurde von den Mitgliedern des Verwaltungsrates und Direktor Dr. Bodinus unterzeichnet. Diese für Herrn Weir nicht



Abb. 81: Leider gibt es von dieser schönen Urkunde im Kölner ZooArchiv kein Original. Unfortunately Cologne Zoo has no original diploma in its archives.

(Quelle: Zoo Melbourne)

entzifferbaren Signaturen waren der Anlass seiner Anfrage, die schnell beantwortet werden konnte.

Bereits in den Berichten der vergangenen Jahre wurde die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. G. Peters (ZFMK Bonn) zur Haltungsgeschichte von Neuweltprimaten der Gattungen *Pithecia* und *Chiropotes* im Kölner Zoo erwähnt. Die Recherchen sind abgeschlossen, und die Ergebnisse wurden im Dezember 2014 publiziert (G. PETERS, T. HAUS & R. HUTTERER, 2014). Die Autoren konnten einen (seinerzeit als Zottelschweifaffe oder Mönchssaki bezeichneten) im Kölner Zoo gehaltenen Schweifaffen der Gattung *Pithecia* als Vertreter der Art Äquatorial-Saki (*Pithecia aequatorialis*) bestimmen. Diese Art wurde erst 1987 wissenschaftlich beschrieben, lange nach der Haltung des Tieres in Köln. In der ebenfalls 2014 erschienenen Revision der Gattung *Pithecia* (L. MARSH, 2014) wird der ab 1966 in Köln gehaltene (und auch wie damals üblich als Zottelschweifaffe bezeichnete) *Sascha* (den Zoobesuchern vielleicht noch von einem Zoo-Plakat bekannt) bereits zum zweiten Mal nach seinem Ableben als Vertreter einer neuen Art identifiziert und gilt nun als Individuum der von Laura Marsh neu beschriebenen Art *Pithecia mittermeieri*.

Hurra, der Clemenshof macht es möglich! Im November war es endlich soweit

und das Kölner ZooArchiv konnte in die neuen Räumlichkeiten im Dachgeschoss der Zooschule umziehen, ein Meilenstein in der noch jungen Geschichte dieser Einrichtung im Kölner Zoo. Ist das ZooArchiv doch jetzt in der Lage weitere historische Unterlagen aufzunehmen.

Öffentlichkeitsarbeit

a) Marketing/Kommunikation

Das Deutsche Institut für Marketing hat im Herbst 2014 – in einer jährlich wiederholten – Befragung Besucher des Kölner Zoos zu ihren Meinungen und Einstellungen bezüglich verschiedener Aspekte des Kölner Zoos befragt.

Diese Befragung zeigte einmal mehr, dass die intensiven Bemühungen des Zoos, sich immer weiter zu verbessern, erfolgreich sind. So konnte die Besucherbefragung der letzten Jahre einen immer größer werdenden Wunsch der Besucher nach einem Streichelzoo mit heimischen Tieren identifizieren. Desweiteren wurde deutlich, dass es im Bereich der Gastronomie Verbesserungspotenzial gibt. Dem ist der Zoo durch den Bau des neuen Clemenshofes und der Renovierung des Zoo-Restaurants nachgekommen.

Das zeigte Wirkung: in der Gesamtzufriedenheit konnte sich der Kölner Zoo

weiter verbessern. Der neue Bauernhof wird von den Besuchern sehr gut angenommen und mit einer Gesamtnote von 1,69 beurteilt. Auch der Aussage, dass der Clemenshof die Attraktivität des Zoos weiter steigern konnte, stimmten 93 % der Besucher zu. Die Gastronomie erfährt die beste Bewertung seit vielen Jahren und wird mit einer Note von 2,23 im Vergleich zum Vorjahr deutlich positiver wahrgenommen. Insgesamt gaben 96,3 % der Besucher an, den Kölner Zoo an Bekannte und Verwandte weiterempfehlen zu wollen.

Für das Projekt Bauernhof wurde eine entsprechende Werbe-Kampagne im Marketing erarbeitet.

PHASE 1: TEASER-Kampagne

Der Bauernhof kommt in die Stadt! Und bis es soweit war, zeigten wir unsere Vorfreude mit einer lustig lauten Teaser-Kampagne.



PHASE 2: BAUERNHOF eröffnet

Um zu vermitteln, dass man auf dem Hof viel erleben und lernen kann, schafften wir eine Kampagne, die auf ungewöhnliche Art und Weise mit Wissen zum Thema Bauernhof spielt. Auch hier kommt unser Kampagnen-Look zum Einsatz.

Bekannter Bewohner zieht auf den Clemenshof

Am Sonntag, 17.8.2014 war es soweit und der bekannteste neue Bewohner des Bauernhofes – *Hennes VIII.* – machte sich auf den Weg in den Kölner Zoo und bezog dort seinen Stall im Clemenshof.

Diesem besonderen Anlass entsprechend gab es den ganzen Tag über verschiedene Highlights im Zoo. „Bauer Clemens“ war persönlich vor Ort und informierte über seine Tiere. Der FC-KidsClub bot den ganzen Tag über an seinem Aktionsstand Kinderschminken, Bastel- und Malaktionen sowie seine Buttonmaschine an. Das Maskottchen des FC-KidsClub – Walking Act Hennes – durfte natürlich nicht fehlen.

Die RheinEnergie, Partner des Kölner Zoos sowie des 1. FC Köln, war mit einer „Wasser- und einer Stromstation“ für Kinder ebenfalls präsent. Gegen Mittag war es dann soweit – *Hennes VIII.* zog über den roten Teppich in seinen neuen Stall. Autogrammstunden mit Spielern sowie Mitgliedern des Trainerteams rundeten den Tag ab.

Ein eigener „Wilhelm Schlote“ für den Kölner Zoo

Nun hat auch der Kölner Zoo einen eigenen „Schlote“: das „Kölner Zoo“-Plakat in der typischen Schlote-Kritzelei mit Kleksen und Krakel voller Charme in kindlichem Stil mit Zebra, Giraffe und Co.! Und auch die Tiere des Bauernhofs finden sich hier wieder. Wir sind sehr stolz darauf, einen international bedeutenden Künstler für dieses Projekt mit dem Kölner Zoo gewinnen zu können.

Wilhelm Schlote, geboren in Lüdenscheid, wuchs in Essen auf. Nach dem Abitur studierte Schlote bis 1968 Philosophie in Bonn und anschließend bis 1972 Kunst an der HBK in Kassel. 1976 erhielt er den deutschen Jugendbuchpreis für sein Bilderbuch „Heute

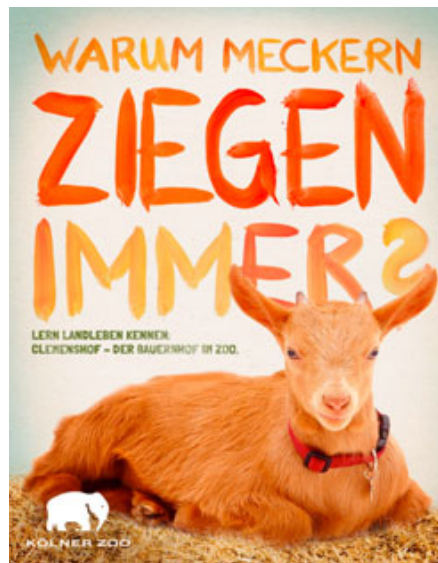


Abb. 82: Plakatkampagne vor der Eröffnung des Clemenshofes. Poster campaign before the opening of the Clemenshof. (Entwurf: Preuss & Preuss.)

wünsch' ich mir ein Nilpferd“. Schlote entschied sich 1978 für einen Umzug nach Frankreich. 1991 wurde er von der renommierten „Académie Calvet“ ausgezeichnet; den Preis überreichten ihm Catherine Deneuve und Claude Chabrol. Nach langen Jahren in Paris lebt und arbeitet Wilhelm Schlote nun seit Juni 2011 im Kölner Stadtteil Sülz. Hier betreibt er eine Galerie, in der er arbeitet und ausstellt.

Die limitierten Poster im DIN-A1-Format können im Kölner Zooshop für 24,95 Euro erworben werden. Die ersten 50 Plakate sind alle vom Künstler persönlich signiert.

Neues Motiv für die Taschenlampenführungen: Um die Aufmerksamkeit

für unsere Taschenlampenführungen im Aquarium zu erhöhen, haben wir dieser Veranstaltung auch ein neues Plakatmotiv gewidmet.

b) Presse, Funk, Fernsehen

Vom 9.–31.5.2014 war T. Pagel mit einem Filmteam der Produktionsfirma *Längengrad* in Vietnam und Laos unterwegs. Darüber hinaus führten ihn die Dreharbeiten auf einzelne Tage verteilt nach Österreich, Heidelberg und nach Südspanien. An diesen Orten wurden Aufnahmen für zwei 45-minütige Filme über die Naturschutzarbeit von Zoologischen Gärten grundsätzlich und des Kölner Zoos im Speziellen gemacht. Die beiden Filme werden Ende 2015 (die Dreharbeiten in Europa sind noch nicht abgeschlossen) auf ARTE und WDR gezeigt. Der Titel der Sendungen lautet *Theos Tierwelt*. Zudem entstehen noch Kurzfilme für *W wie Wissen* und das Schulfernsehen aus dem vorhandenen Material.

Im Februar wurden acht Folgen der Sendereihe *Safari-Paparazzi – Wildlife pur* im Zoo gedreht. Hier hat Zoo-Direktor T. Pagel außergewöhnliche Filmaufnahmen kommentiert. Die Reihe wurde auf n-tv mehrfach wiederholt. Auch das war eine gute Werbung für den Kölner Zoo.

Das Thema *Darius*, die Schlachtung einer Giraffe im Zoo Kopenhagen, beschäftigte uns sehr. Viele Interviews mussten gegeben werden. Gleichmaßen hielt uns das Thema „Menschenrechte für Menschenaffen“ in Atem. So gab T. Pagel am 6. Juni u. a. für das Magazin ttt dazu eine Stellungnahme ab.

Darüber hinaus gab es weitere Öffentlichkeitsarbeit durch verschiedene Mitarbeiter, z. B. ein Interview mit Reviertierpflegerin A. Rauhaus über das Vietnamprojekt für den Deutschlandfunk; Pressemitteilungen „Internationales Forscherteam aus Köln, Hanoi (Vietnam) und Vientiane (Laos) entdeckt die 10.000ste Reptilienart!“ mit nachfolgenden Beiträgen in Bild, Kölnische Rundschau, Köln-Nachrichten, de, Bonner Generalanzeiger (Titelseite) und „Deutsche bzw. europäische Zoo-Erstnachzucht der Stimsons Python sowie Naturbrut des Fidschileguans“ durch Dr. T. Ziegler.

Erwähnenswert ist auch der Beitrag von Vertretern der Terraristikabteilung um



Abb. 83: Werbeposter für die Abendführungen im Aquarium.
Marketing posters for the night tours through the Aquarium.

(Entwurf: Preuss & Preuss)

Dr. T. Ziegler zur Erstellung des Krokodilkapitels für die „Sachkunde Gefährliche Reptilien“ von VDA/DGHT. So konnte sich der Kölner Zoo einmal mehr mit zoobiologischer Expertise sowohl was Praxis als auch theoretische Grundlagen betrifft, für eine optimale und tiergerechte Tierhaltung einbringen.

Förderverein

Die Mitgliederzahl betrug am 1.1.2015: 3.290 (1.1.2013: 3.542), damit hat sich der Trend der letzten Jahre fortgesetzt und die Anzahl der Mitglieder ist erneut leicht rückläufig! In 2014 konnten 52 neue Mitglieder begrüßt werden (in 2013 waren es 44), hingegen wurden 285 Mitgliedschaften beendet.

An der Mitgliederversammlung am 30.9.2014 nahmen leider nur 128 Mitglieder teil. In dieser Versammlung haben die Mitglieder auf Vorschlag des Vorstands mit großer Mehrheit beschlossen, den Mindestbeitrag ab 1.1.2015 pro Kalenderjahr von bisher 33,00 € auf 44,00 € für Erwachsene und den Mindestbeitrag für Kinder von 16,50 € auf 22,00 € zu erhöhen, schon

allein um den Inflationswertverlust aufzufangen. Hierbei handelt es sich um die erste echte Beitragserhöhung seit Gründung des Vereins im Jahr 1982, denn bei der Umstellung von DM auf € im Jahr 2002 wurde der Beitrag lediglich auf einen glatten Betrag aufgerundet.

Turnusgemäß stand im Berichtsjahr die Wahl eines neuen Vereinsvorstands an. Der bisherige Vorstand stellte sich für die nächsten drei Jahre zur Wiederwahl, die dann einstimmig erfolgte. Er hat sich zum Ziel gesetzt, den Verein zu attraktivieren, denn der Verein möchte stärker wahrgenommen werden und neue Mitglieder gewinnen. Hierfür wurde dem Verein in einem ersten Schritt ein neues Gesicht – ein neues Vereinsdesign gegeben. Eigene Vereinsfarben, ein eigener Internetauftritt, ein neuer Flyer wurden gestaltet und Mitglieder-Nadeln und Pins produziert.

In der Mitgliederversammlung wurden die neuen Ansteckpins bzw. -nadeln vorgestellt und im Anschluss an die Versammlung den erschienenen Mitgliedern ausgehändigt. So kann jedes

Mitglied seine Vereinszugehörigkeit auch nach außen demonstrieren. 29 Mitglieder feierten 25-jähriges Vereinsjubiläum und wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde geehrt.

Wenn Sie als Leser dieses Berichts auch Anteil nehmen möchten an der Weiterentwicklung des Kölner Zoos und noch nicht dem Förderverein „Freunde des Kölner Zoos e.V.“ angehören, dann sind Sie herzlich eingeladen, dem Förderverein beizutreten, denn: nur zoosammen sind wir stark! Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Tierpatenschaften

Kaum jemand kann sich der Faszination von Tieren entziehen. Eine Patenschaft ist deshalb auch ein ideales Geschenk. Wer also zum Weihnachtsfest keine Socken, Schlipse oder Bügeleisen verschenken möchte, kann symbolisch einen tierischen Schützling und einzigartige Begegnungen unter den Baum legen. Eine Tierpatenschaft ist ein Geschenk, das garantiert in Erinnerung bleibt, und das schon ab 50 Euro für ein ganzes Jahr.

Langjährige Patenschaften halten Bernd Stelter über seinen Grizzly „Friederike“; Wilfried Schmickler unterstützt den Brüllaffen „Paccoa“; Susanne Uhlen ein Alpaka und Marianne Rogée verschenkte wieder eine Witenpfeifgans-Patenschaft.

Dr. Eckart von Hirschhausen, angesehener Autor und Komiker, hat medienwirksam eine Patenschaft für einen unserer Humboldtpinguine übernommen. T. Pagel überreichte vor dem Pinguinbecken die Patenurkunde an Herrn von Hirschhausen. Zu Ehren dieser Patenschaft durfte von Hirschhausen einmal selbst einige Fische an seine Lieblings-Wasserbewohner verfüttern. Für den Kölner Zoo ist diese Patenschaft auf zweierlei Seiten von Bedeutung. Einerseits ist es eine große Ehre, dass gerade ein angesehener Autor Pate für eines unserer Tiere wird, aber andererseits hilft es dem Zoo natürlich auch bei der Haltung unserer Pinguine.

Dr. Eckart von Hirschhausen selbst begründet seine Patenschaft wie folgt: „Die Pinguine haben mich zu meiner besten Geschichte inspiriert! Meine „Pinguin-Geschichte“ verbreitet sich unglaublich, im Internet, bei Therapeutenkongressen und in meinem Buch „Glück kommt selten allein ...“ sogar als Daumenkino. Dafür möchte ich den Pinguinen danken, auf ihre Bedrohung hinweisen, ihre Komik, und auch gleichzeitig auf den Pinguin in uns allen, der fliegen kann, sobald er in seinem Element ist“.

365 Tage Schwein haben und dabei eine gute Tat vollbringen – wer wünscht sich das nicht? Das dachte sich wohl auch die 1998 gegründete Band De Boore, als sie von der Möglichkeit einer Patenschaft im Kölner Zoo gehört haben und beschenkten sich vor Weihnachten mit einem echten Schwein selbst. Mit der Übernahme der Patenschaft über eines unserer Schwäbisch-Hällischen Schweine unterstützen De Boore somit auch das Konzept des Kölner Zoo-Bauernhofs, alte Haus- und Nutztierassen zu erhalten und über die Nutztierhaltung zu informieren.

Seit 2014 dürfen wir auch Alexander Wehrle, Jörg Schmadtke und Werner Spinner vom 1. FC Köln zu unseren Paten zählen: Herr Wehrle hat sich für einen Löwen und einen Pinguin



Abb. 84: Der Förderverein hat seit letztem Jahr ein „neues Gesicht“. The new corporate design of the zoo friends' association. (Entwurf: Artenreich)

entschieden; Herr Schmadtke unterstützt die Giraffen und ebenfalls die Pinguine. Herr Spinner erhielt die Patenschaft über *Anneliese*, der Freundin von *Hennes VIII.*, geschenkt.

Dass die Erdmännchen auch in diesem Jahr wieder besonders im VRS-Fokus standen, hat die Patenschaftsübernahme des VRS für die vier im Juni geborenen Erdmännchen im Kölner Zoo gezeigt. Zusätzlich ist das Plakatmotiv zu den VRS-Kindertagen im Zoo auf die Erdmännchen abgestimmt.

Bei angenehmen 20 Grad fand der Patentag am 15.6. statt. Obwohl die

benachbarte Flora nach ihrer umfangreichen Sanierung zeitgleich einen Tag der offenen Tür veranstaltete, folgten 322 Paten der Einladung. Auch im Berichtsjahr empfing der Zoodirektor die Paten am Vormittag und berichtete bei einer Tasse Kaffee über Neues aus dem Zoo und seinen verschiedenen Artenschutzbemühungen im In- und Ausland. Anschließend hatten die Paten die Möglichkeit, sich bei einer speziellen Baumführung alles über den herrlichen, teilweise sehr alten Baumbestand unseres Zoos erklären zu lassen. An dieser Stelle sei Frau M. Bugdahn aus unserer Gärtnerabteilung herzlich für ihr Engagement gedankt – wie



Abb. 85: Prominenter Pinguin-Pate: Dr. Eckart von Hirschhausen. Our penguins have a famous godfather: Dr. Eckart von Hirschhausen. (Foto: Kölner Zoo)



Abb. 86: Die drei Titelbilder des 57. Jahrgangs der ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS.
The three front pages of the 57th volume of ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS.

(Fotos: R. Schlosser)

auch allen anderen Zoobegleitern, die in diesem Jahr bei jeweils drei Kurzführungen pro Standort den Paten „ihren“ Tag zu einem gelungenen machten.

Danken möchten wir unseren Tierpaten auch für ihr Engagement über ihre jährlichen Zahlungen hinaus: seien es Feigen für den Gibbon, Spielzeug für den Ara oder die schon traditionelle Honiglieferrung für alle Tiere des Zoos, um nur einiges zu nennen.

Leider sind die Einnahmen leicht rückläufig. Sie betragen 2014 insgesamt 136.694,39 € (in 2013: 144.553,39 €).

2014 wurden 2 große Orang-Utan-Gemälde verkauft, Erlös: 500,00 €.

Zoozeitung

Heft 1

Jahresbericht 2013
der Aktiengesellschaft
Zoologischer Garten Köln
THEO PAGEL

Heft 2

Der „Clemenshof“ –
ein Platz für zahme Tiere!
RUTH DIECKMANN,
THEO PAGEL

50 Jahre Zooschule Köln:
eine Erfolgsgeschichte
IRENE SCHIEDGES,
RUTH DIECKMANN,
ANDREAS MAIKRANZ,
ESTHER PYRO,
SILKE REST,
DETLEV FRICKE

Lehren und Lernen
in der Zooschule
GEORG HASTENRATH,
KAI HILSKI,
SILKE REST

Evolutionstendenzen beim Primaten –
ein Unterrichtsvorhaben in drei
Modulen für die Sekundarstufe 2:
Symbiose aus originaler Begegnung
und digitaler Erarbeitung
RALF-DIETMAR KLAUS,
IRENE SCHIEDGES

Heft 3

Was sind Pukus? ... und wo liegt
Sambia? Zwei Unbekannte schon im
Titel eines Forschungsprojektes
VERA RDUCH

Untersuchungen an einem lebenden
Fossil – Schutzbemühungen und
Ökologie des Riesengürteltieres im
brasilianischen Pantanal
ARNAUD DESBIEZ,
DANILO KLUYBER,
GABRIEL MASSOCATO

Rekultivierung: Grünes Handwerk
kann einen entscheidenden Beitrag
zum Schutz tropischer Wälder leisten
Dr. NILS REDDE

Unsere „Zeitschrift des Kölner Zoos“ wurde 2014, wie angekündigt, auf drei Ausgaben reduziert. In der ersten Ausgabe finden Sie stets unseren ausführlichen Jahresbericht. In der zweiten Ausgabe schreiben Mitarbeiter des Kölner Zoos und die dritte Ausgabe stammt aus der Feder von Fremdaotoren – damit ist ein breites Spektrum abgedeckt. Zusätzlich erscheinen seit 2014 im Sommer wie im Winter je eine Ausgabe unseres Kölner Zoo Magazins. Dies unterscheidet sich in Aufmachung und Inhalt von der Zoozeitung und stellt die aktuellen Themen aus Zoo und Aquarium und Besonderheiten der jeweiligen Zeitabschnitte in den Vordergrund. Somit können wir all das abdecken, was Sie uns, liebe Leser, in unserer Umfrage mit auf den Weg gegeben haben.

Mein Dank gilt ganz besonders für die Erstellung der Zeitschrift des Kölner Zoos Frau H. Oefler-Becker und Dr. A. Sliwa für Korrektur, gemeinsames Editieren, etc. Letzterer wirbt auch die Beiträge von außen ein.

Für das Zoomagazin gilt mein Dank Frau A. Dornbusch und Frau R. Dieckmann, die sich hier vorbildlich einbringen.



Abb. 87: Gutes Wetter am Sommerfest trug zur guten Laune der Mitarbeiter bei.
The fair weather during our summer party contributed to the good mood of the employees.
(Foto: R. Schlosser)

Und natürlich gilt mein Dank allen Autoren und vor allem Ihnen, den Leserinnen und Lesern.

Führungen

Den Mitgliedern des Fördervereins „Freunde des Kölner Zoos e. V.“ wurden nachstehende Führungen angeboten:

Sonntag, 11. Mai 2014
„Pole to Pole“ – die EAZA-Kampagne gegen Erderwärmung“
Dr. L. Kolter

Sonntag, 8. Juni 2014
„Neues aus dem Aquarium und von den Naturschutzprojekten“
Dr. T. Ziegler

Sonntag, 13. Juli 2014
„Führung zu den Primaten“
Dr. A. Sliwa

Sonntag, 10. August 2014
„Neues aus den Vogelrevieren“
B. Marcordes

Sonntag, 14. September 2014
„Was hat ein Bauernhof im Kölner Zoo zu suchen?“
T. Pagel

Vorträge

Auch 2014 gab es interessante Vorträge für unsere Mitglieder:

Dienstag, 14. Januar 2014
„Freilandforschung und Naturschutz im Kongo: Bonobos“
Dr. B. Fruth,
Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie,
Leipzig

Dienstag, 11. Februar 2014
„Sanfte Giganten – Seekühe“
S. Honigs,
Aquazoo – Löbbecke-Museum,
Düsseldorf

Dienstag, 11. März 2014
„Das Jahr des Rotmilans“
R. Jähne,
Naturfilmer, Detmold

Dienstag, 14. Oktober 2014
„Seltene Spezialisten und scheue Unbekannte – Die Vogelwelt Süd-Äthiopiens“
Dr. T. Töpfer,
Zoologisches Forschungsmuseum
A. Koenig, Bonn

Dienstag, 11. November 2014
„Diversität und Evolution der Primaten“
Dr. C. Roos,
Deutsches Primatenzentrum,
Göttingen

Dienstag, 9. Dezember 2014
„Eine Reise auf Grzimeks Spuren – Tansania“
T. Pagel,
Zoo Köln

Personelles

Am 1.1.2015 lag die Gesamtpersonalzahl für die AG Zoologischer Garten Köln bei 164, davon sind 157 aktiv. Das sind vier Mitarbeiter mehr als zum 1.1.2014.

Am 31.3.2014 ging Herr M. Arghandewal, langjähriger Mitarbeiter des Insektariums, in seinen wohlverdienten Ruhestand, für den wir ihm alles Gute wünschen.

Die befristeten Verträge der Herren V. Kleemann und Ch. Wellmann wurden nicht verlängert. Beide haben aber mittlerweile in anderen Zoos eine Anstellung gefunden und gehen jetzt dort ihren Weg. Herr F. Richter erhielt einen unbefristeten Arbeitsvertrag als Tierpfleger, die Herren S. Wolf und K. Julian jeweils einen Jahresvertrag.

Da ihr Mann im Zoo Duisburg arbeitet, entschloss sich Frau A. Peschke zum 30.9.2014 zu kündigen, da sich ihr die Chance bot, im gleichen Zoo zu arbeiten und dann auch noch wieder mit Delphinen (sie kam erst im Jahr zuvor aus Nürnberg zu uns).

Frau E. Simons, die erst im August bei uns angefangen hatte, verließ uns auf ihren eigenen Wunsch hin zum 31.12.2014. Die Gründe dafür waren familiärer Art und sehr plötzlich entstanden, wir kamen ihr entgegen.

Am 18.9.2014 verstarb völlig unerwartet unser langjähriger Reviertierpfleger Herr H.-G. Esser daheim. Unser Mitgefühl gilt seiner Lebenspartnerin, seiner Familie und seinen Freunden. Herr Esser arbeitete seit 1973 im Kölner Zoo, wo er auch seine Lehre absolviert hat. Er war zuletzt viele Jahre der Revierleiter des so genannten Pferdereviers. Durch das Pendeln zwischen Bisons, Przewalskipferden und Alpakas war er vielen Besuchern persönlich bekannt und hatte stets ein offenes Ohr für diese. Er hinterlässt eine große Lücke. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Eine große berufliche Herausforderung lockte unseren IT-Chef, Herrn D. Däuper, wieder in die Fußballwelt. Die Stelle wurde neu ausgeschrieben und wird ab 5.1.2015 wieder besetzt.

Ihre Ausbildung zum Zootierpfleger legten folgende Damen und Herren



Abb. 88: Den Namen Rolf Schlosser haben Sie in dieser Zeitung schon sehr oft gelesen. Seit 50 Jahren fotografiert er im und für den Kölner Zoo. Dafür wurde er während des Sommerfestes geehrt (v.l.n.r.: T. Pagel, R. Schlosser, C. Landsberg).

You have seen the name of Rolf Schlosser many times in this publication. Since 50 years he photographs in the Cologne Zoo. Therefore he was honoured during the summer party (f.l.t.r.: T. Pagel, R. Schlosser, C. Landsberg). (Foto: D. Göbel)

mit Erfolg ab: Frau S. Geib, Herr N. Hörper (verließen den Kölner Zoo), Frau M. Orzowski und Herr S. Wolf – die beiden letztgenannten haben wir übernommen.

Im Bereich Zootierpflege mussten und konnten wir die im Jahr 2014 frei gewordenen Tierpflegerstellen neu besetzen. So kam am 1.1.2014 Frau J. Schulz aus dem Zoo Hoyerswerda (Ausbildung Zoo Hannover) zu uns. Am 17.3. begann Herr M. Simon aus dem Allwetterzoo Münster (Ausbildung im Naturzoo Rheine, danach Aquarium Wilhelmshaven, dann Münster) und am 24.3. Herr K.-J. Vogt aus dem Zoo Hannover (auch Ausbildung) in unsere Reihen. Herr D. Ernst, ehemals Kaisergarten Oberhausen, ergänzt das Tierpflegerteam seit 1. August und Frau R. Matheus (Heimat-Tierpark Olderdissen, Bielefeld) arbeitet seit dem 15.10.2014 bei uns.

Aus dem Terrazoo in Moers kam Herr Ch. Niggemann. Seit dem 1.4.2014 verstärkt er die Terrarienabteilung des Kölner Zoos, ebenso wie Frau L. Gutjahr, die aus unserem Zoobereich ins Aquarium wechselte.

Zu Jahresbeginn wurde Frau A. Rauh aus Reviertierpflegerin im Terrarium und trat so die Nachfolge von Frau K. van der Straeten an, die Ende 2013

nach 43 Jahren im Aquarium des Kölner Zoos in den wohl verdienten Ruhestand ging. Herr N. Rütz schied zum Jahreswechsel 2014/2015 aus dem Betrieb aus.

Auch die Gartenabteilung konnte weiter verstärkt werden. Herr K. Demirel begann seinen Dienst am 4.7.2014, Frau K. Kleinert folgte am 1.8.2014. Beide sind gelernte Gärtner und haben sich gut ins Team eingefügt.

Die Marketingabteilung erhielt, da auch Pressearbeit übernommen wurde, mit Frau J. Fernsler ab August eine Aushilfskraft zur Unterstützung.

Unsere neuen Auszubildenden sind Frau G. Chimentin, Herr N. Pyszora und Frau N. Reißdörfer. Frau Fels hat ihre Ausbildung aus persönlichen Gründen wieder abgebrochen, aber es ist uns gelungen ab 1.1.2015 diese Stelle wieder zu besetzen. Wir wünschen allen eine gute und erfolgreiche Ausbildung.

Nach zwei Elternzeiten verstärkt Frau K. Schacht zum 30.11.2014 wieder die Tierpflegerabteilung.

Für Frau J.-D. Wegener und Frau K. Wisniewski endete am 31.7.2014 ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr. Für ihre Zukunft wünschen wir ihnen

alles Gute. Ihre Nachfolger wurden am 1.8.2014 Herr S. Ludwig und Herr L. Berg.

Nachdem seine Altersteilzeit vorüber ist, ging Herr B. Batstone zum 30.6.2014 nahtlos in den Ruhestand über. Er bleibt uns aber erhalten, unterstützt er uns doch dankenswerter Weise immer wieder als Zoobegleiter und bei unseren Aktivitäten auf Sri Lanka.

In Altersteilzeit befinden sich somit derzeit noch Frau S. Bremer, Frau A. Jägers, Frau M. Naß, Frau Ch. Schmieberg und Herr J. Worbs.

In Elternzeit sind derzeit Frau J. Assenmacher und Frau J. Linden.

Frau D. Radschun beendete nach einer Elternzeit zum 28.2.2014 ihre Tätigkeit bei uns in der Personalabteilung und kümmert sich nun um ihre Familie.

Zoodirektor T. Pagel wurde in Delhi (Indien) anlässlich der Tagung des Weltzooverbands (WAZA) in das Komitee Membership and Professional Ethics gewählt.

Die Jubilare, denen wir herzlich gratuliert haben, verteilen sich für 2014 wie folgt:

10jähriges Dienstjubiläum: Herr. D. Göbel, Frau J. Linden, Herr C. Reichart, Frau C. Schmitt und Frau T. Senftleben.

25jähriges Dienstjubiläum feierten: Herr R. Herden, Herr P. Klaas und Herr P. Zwanzger.

Und gar 40 Jahre im Kölner Zoo sind beschäftigt die Herren M. Gansel und D. Karbe. Allen Jubilaren gilt unser Dank für die geleistete Arbeit, das Engagement und die Treue zu unserem Betrieb!

Der Aufsichtsrat der AG Zoologischer Garten Köln erfuhr nach der Kommunalwahl 2014 einige Änderungen. Ausgeschieden sind Frau Y. Gebauer (FDP) und Frau B. Tull (Bündnis 90/Die Grünen). Wir danken an dieser Stelle nochmals beiden für die jahrelange, vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit. Der Rat der Stadt Köln schlug der Hauptversammlung der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln folgende sechs Mitglieder zur Wahl vor: Herrn Oberbürgermeister J. Roters (SPD, gemäß § 113 Abs. 2

GO NRW den Oberbürgermeister bzw. den/die von ihm vorgeschlagene(n) Bedienstete(n) der Stadt Köln), Frau M. Möller (SPD), Herrn Dr. R. Heinen (SPD), Herrn W. Grau (CDU), Herrn Dr. R. Unna (Bündnis 90/Die Grünen) und Herrn H. Kockerbeck (Linke). Alle wurden auf der Hauptversammlung der Aktionäre gewählt. Aufsichtsratsvorsitzender blieb unser Oberbürgermeister, Herr J. Roters. Als erster Vertreter fungiert nach wie vor Herr W. Grau und als zweiter Stellvertreter Herr P. Zwanzger, der wie die Herren K. Pyszora und M. Zengin Mitarbeiter des Kölner Zoos sind. Die beiden Neuen im Aufsichtsrat, Herrn H. Kockerbeck und Herrn Dr. R. Unna, begrüßen wir auf das herzlichste und freuen uns auf eine gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohle des Kölner Zoos.

Arbeitssicherheit

Die stetige Fortführung der routinemäßigen Gefährdungsanalysen in den einzelnen Revieren und Einrichtungen nahm auch 2014 wieder viel Zeit in Anspruch. Unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Herr K. Hardtke (DEKRA) und Herr U. Riepe (Kölner Zoo) waren hier stets mit Rat und Tat zur Stelle und sehr aktiv. Die jährlich vier Sitzungen unseres Arbeitssicherheitsausschusses, an denen auch unser Betriebsarzt, Herr Dr. T. Schwanke teilnimmt, waren geprägt durch eine offene Diskussion und sehr gewinnbringend. Die Beseitigung von entdeckten Gefahren und eingeleitete Arbeitsschutzmaßnahmen nahmen einen großen Raum der Tätigkeiten der Werkstatt ein. Ein Großteil der erforderlichen Maßnahmen konnte mit eigenem Werkstattpersonal durchgeführt werden.

Zudem arbeiten wir mit der VBG, der Unfallkasse und dem Institut für Arbeitssicherheit an der Erforschung/Erarbeitung einer möglichen verstärkten Sicherheit für Tiere der Gefährdungsstufe III, dazu gehören u. a. Raubtiere. Das Forschungsprojekt, welches hoffentlich weitere Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern liefern wird, ist auf zwei Jahre ausgelegt. Wir werden berichten. Dazu gab es eine Begehung mit anschließender Beratung bei uns im Zoo.

Außerdem stattete uns die Bezirksregierung im Januar einen Besuch ab und informierte sich über den Stand



Abb. 89: Neu gestaltete Anlage für Türkiswaranane.
Newly refurbished terrarium for turquoise monitors.

(Foto: A. Rauhaus)

der Arbeitssicherheitsmaßnahmen. Sie hatte nichts zu beanstanden.

Die Gefährdungsanalysen wurden 2014 fortgeschrieben und maßgebliche wiederkehrende Prüfungen als Termine in unser neues CAFM-System übernommen. Als Beispiele genannt werden Prüfung der Leitern, der Betriebsfahräder und die UVV-Prüfungen der Elektrofahrzeuge.

Ferner wurden Zoomitarbeiter durch unseren Brandschutzbeauftragten im Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen geschult und diese Unterweisung dokumentiert.

Energiekonzept

2013 legten wir das gemeinschaftlich mit der RheinEnergie AG erarbeitete Energiekonzept vor. Hier wurden die im Zoo verwendeten technischen Einrichtungen wie Stromverbraucher (Pumpen, Klimageräte, Heizstrahler, usw.), Wasserverbräuche, Heizquellen und deren Überwachung über Gebäudeleittechnik erfasst und Möglichkeiten zur Optimierung dieser Verbraucher überprüft. Die Einrichtung eines Blockkraftheizwerkes, welches wir geplant hatten, musste wegen der veränderten Subventionierung als unrentabel von der Agenda genommen werden.

2014 sind wir aber Mitglied der Initiative „Ökoprofit“ geworden. Diese Initiative der Stadt Köln, so hoffen wir,

wird uns neue Ideen bringen. Der Start hat sich auf 2015 verschoben.

Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Im Aquarium wurde 2014 das Tanganjikaseeaquarium neu gestaltet, das Korallenriffbecken und das ehemalige Lungenfischbecken. Generell wurde auf LED umgestellt. Auch wurden die Schilder im Besucherbereich aktualisiert. Die Aquarianer und dort federführend die Meerwasserabteilung konnten ihre Fähigkeiten weiterhin bei einer Amtshilfe gegenüber der Zoo-Gastronomie unter Beweis stellen, nämlich bei Konzeption und Gestaltung eines hübschen Meerwasseraquariums im WC-Bereich des neuen Zoorestaurants.

Im Terrarium wurden u. a. neue Schaulanlagen für Smaragdwaranane und den seltenen, erst kürzlich wissenschaftlich beschriebenen Türkiswaranane geschaffen.

Auch die Kragenechsen und Blauzungenskinke haben ein größeres Zuhause bekommen, in dem wir sie nun auch mit Stachelschwanzskinken vergesellschaften konnten. Weiterhin wurden u. a. die Terrarien der Blaugefleckten Baumwaranane und Rauhschuppenpythons umgestaltet. Analog zur Situation im Aquarium konnte auch im Terrarium ein Großteil der Terrarienbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik umgerüstet werden. Hinter den Kulissen entstand eine



Abb. 90 und 91: Die zooeigene Gärtnertruppe führte die aufwändige Sanierung des Flamingoteiches aus.
The laborious reconstruction of the flamingo pond was conducted by Cologne Zoo's gardeners.

(Fotos: T. Titz)

neue Anlage zur Aufnahme beschlagnahmter Echsen als Amtshilfe für die Behörden. Mit dem Bau einer weiteren Echsenhaltungs- und Auffangstation u. a. für das geplante Drachenhaus wurde im Berichtsjahr begonnen.

Im Aufgangsbereich zum Insektarium erfolgten im Berichtsjahr der Aufbau einer Artenschutzvitrine und das Aufhängen einer von den Behörden zur Verfügung gestellten Krokodilhaut. Das Insektarium musste im Übergangsbereich zum Bauernhof aus Brandschutzgründen durch eine Brandschutzwand einschließlich Brandschutztür unterteilt werden.

Auch die Gartenabteilung leistet einen wertvollen Beitrag im Kölner Zoo. Viele ihrer Arbeiten sind im Folgenden oder in den Revierabschnitten bereits erwähnt worden – dies geht weit über die eigentliche gärtnerische Arbeit hinaus, sind sie doch für die Außenbereiche zuständig und übernehmen auch kleinere Baumaßnahmen. Herausheben möchte ich an dieser Stelle noch, dass infolge einer Undichtigkeit in der Tonschicht des so genannten Flamingogeweiher im Frühjahr 2014 dieses Gewässer in Eigenleistung der Zoogärtnerei aufwendig entschlammt und mit Ton neu abgedichtet wurde. Hierbei wurden 177,26 Tonnen gemahlener Ton verarbeitet. Zwar ist der Teich nun dicht, aber es löst sich der Ton leicht und es kommt, wegen des umlaufenden Wasserlaufs im Zoo, zu Trübungen in allen Teichbereichen.

Um den Parkcharakter des Kölner Zoos auch für zukünftige Generationen zu

erhalten, wurden auch im Jahr 2014 einige neue Bäume gepflanzt. Besonders erwähnenswert ist hierbei die Pflanzung von zwei Traubeneichen in unmittelbarer Nähe zum Pavianfelsen, denn hierbei handelt es sich um den Baum des Jahres 2014.

Wie in den zurückliegenden Jahren wurden auch in diesem Jahr einige Pflanzbereiche komplett überarbeitet. Ziel war es hierbei, den Einblick in die Tieranlagen zu verbessern, Lebensräume anzudeuten und die gärtnerische Attraktivität des Kölner Zoos deutlich zu verbessern.

Durch den Umzug der Zooschule in den neuen Clemenshof konnten die temporären und in die Jahre gekommenen Zooschulcontainer auf der Wiese am alten Elefantenhaus (Nashornhaus) endlich demontiert werden. Um diesen Zoobereich wieder etwas aufzuwerten, wurde die gesamte Wiesenfläche neu überarbeitet sowie ein großer Abschnitt des Besucherweges neu asphaltiert.

Der im Mai 2013 vom Aufsichtsrat beschlossene Bau eines bergischen Bauernhofes konnte nach einer noch in 2013 erfolgten Ausführungs- und Genehmigungsplanung und durchgeführten Ausschreibungen im Januar nach Vorliegen der Baugenehmigung begonnen werden. Für die Erarbeitung der Ausschreibungen und die anschließende Bauüberwachung wurde das Architekturbüro Geissing & Böker aus Hamburg verpflichtet.

Den Rohbau errichtete die Fa. Josef Klein GmbH & Co. KG, die gleiche

Firma, die auch als Generalunternehmer für den Umbau Zoogastronomie den Auftrag bekommen hatte. Hier konnten Synergieeffekte bezüglich Baustelleneinrichtung und Abläufen erzielt werden, die sich auch preislich auswirkten.

Erfreulicherweise ließen die Submissionsergebnisse der einzelnen Gewerke mit nachfolgenden Verhandlungen finanziellen Spielraum, so dass während der Bauphase beschlossen werden konnte, den Dachraum auszubauen. So



Abb. 92: Baum des Jahres 2014: die Traubeneiche, gepflanzt von unseren Gärtnern am Pavianfelsen.

Tree of the year: the sessile oak, was planted by our gardeners at the baboon rock.

(Foto: T. Titz)



Abb. 93: Blick auf die Baustelle Bauernhof.
View on the construction site of the farm.

(Foto: Kölner Zoo)

entstand hier eine so genannte Bauernstube als Konferenzraum mit Küche/Bar, Toiletten und Küchenlager. Auch der Schulraum I wurde durch eine nachträglich eingezogene Decke in der Höhe begrenzt und darüber der neue Archivraum konzipiert. Hierdurch wurden zusätzliche 195 m² nutzbare Fläche gewonnen!

Neben dem Hauptgebäude mit Stallungen, dem Zooshop, der Zooschule und der Bauernstube wurde noch ein Stall für Schweine/Schafe/Ziegen, ein Traktorunterstand mit anschließendem Hühnerstall und das kleine

Geißbockheim, ein Stall für den Ziegenbock *Hennes VIII.*, dem Maskottchen des 1. FC Köln, errichtet.

Die vorgenannten Gebäude wurden zwar neu errichtet, jedoch durch den Einsatz alter Baumaterialien, z. B. verwittertem, verrostetem Wellblech, neuer jedoch traditioneller Materialien, z. B. Bakelitschalter und Steckdosen und nicht zuletzt durch die nachträgliche künstlerische Bearbeitung quasi auf alt und historisch getrimmt.

Einen großen Raum nehmen bei einem Bauernhof selbstverständlich die Frei-

anlagen ein. Liebevoll gestaltete Gatter mit urigen Staketenzäunen, einem Gänse-/Ententeich und einem interaktiven Bereich, wo unsere Besucher, insbesondere Kinder, unter Betreuung von Zoobegleitern Tiere wie Schafe, Ziegen und Truthühner anfassen dürfen.

Das ganze Gebäudeensemble mit Freianlagen wurde gegen den öffentlichen Raum Lennéstraße mit einer neu errichteten Gabionenwand und einem Stück Ziegelmauer abgegrenzt. Um den Passanten Lust auf einen Besuch im Zoo zu machen, wird die blickdichte Gabionenmauer durch zwei Glasscheiben, die einen Einblick in den Zoo gewähren, unterbrochen. Eine davon liegt in der Blickachse zur renovierten Flora, die man nun erstmals und bewusst hinter unserem Bauernhof erblicken kann. Zudem hat diese Art der Einfriedung den Vorteil, dass wir nun gewissermaßen (inkl. Nebeneingangsbereich) fuchssicher geworden sind.

Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres war auch die im 1. Obergeschoss liegende Zooschule zur Eröffnung fertig (s. auch Zooschule).

Als letzter Bauabschnitt wurden die Bauernstube und das neue Archiv des Kölner Zoos im Dachgeschoss im November fertiggestellt.

Einige interessante Eckdaten: Stallbereich 240 m²; Zooshop 246 m²; Zooschule 390 m²; Bauernstube/Archiv 195 m²; Nebenflächen 72 m²; Außenanlage ca. 4.000 m².

Auch Erweiterung und Umbau der Zoogastronomie wurden 2014 durchgeführt. Die großzügige Glasfassade mit anschließenden großformatigen, mit Tiermotiven bedruckten Fassadenpanelen lädt zum Eintritt, die neu gestaltete freizügige und freundliche Inneneinrichtung zum Verweilen ein.

Großen Wert wurde auch auf eine großzügige, neu arrangierte Terrasse gelegt, die in den Sommermonaten hoch frequentiert ist. Der Eventbereich ist von außerhalb des Zoogeländes bespielbar und hat durch die Neuordnung der vorliegenden Freifläche zahlreiche Parkmöglichkeiten für Gäste erhalten.

Wichtig war uns auch der Bau von behindertengerechten Einrichtungen.



Abb. 94: Der neue Zooshop am Haupteingang.
The new zooshop at the main entrance.

(Foto: R. Schlosser)



Abb. 95: Die kleine Rinderherde, im Hintergrund die renovierte Flora.
The small cattle heard, in the background the renovated „Flora“.

(Foto: R. Schlosser)

Barrierefreiheit wurde geschaffen, Behindertentoiletten realisiert und Visualisierungshilfen gegeben.

Am 22.5. konnte die Zoogastronomie feierlich eröffnet werden. Einige Eckdaten: Im Kellergeschoss stehen 411 m² und im Erdgeschoss 1.211 m² zur Verfügung, davon entfallen 290 m² auf den Eventbereich. Die Bauzeit betrug sechs Monate.

Für das Bauvorhaben Clemenshof musste der am Haupteingang befindliche Zooshop entfernt werden. Dieses ca. 100 m² Grundfläche große Holzständerbauwerk hatte eine gute Bausubstanz, so dass beschlossen wurde, dieses Gebäude einer anderen Nutzung zuzuführen. Auf Vorschlag des Vorstands wurde schon 2013 untersucht, ob dieser Bau das in die Jahre gekommene Gebäude des Nebeneingangs am Riehler Gürtel ersetzen könnte.

Zusammen mit dem Architekturbüro AKP aus Köln wurden mehrere Standortvarianten entworfen und aufgezeigt, dass hier eine sinnvolle Nutzung möglich ist.

Darüber hinaus befanden sich in diesem Gebäudekomplex nicht mehr zeitgemäße öffentliche Toilettenanlagen. Die bis Oktober 2013 erarbeitete Gesamtplanung sah für 2014 eine Neuordnung der Toilettenanlagen, die Errichtung des Pavillons als Nebeneingang mit integriertem Shop und einer neuen Quarantäne vor. Nach erfolgten Aus-

schreibungen wurde im Winter 2013/14 mit der Baumaßnahme begonnen.

Den ersten Bauabschnitt bildete die Erstellung des Pavillons mit Lageraum. Dieser soll sowohl als Nebeneingang dienen als auch als zweiter Verkaufsshop. Somit wird hier auch Kunden aus Riehl die Möglichkeit geboten, Waren aus dem Sortiment zu erwerben, ohne Zoeeintritt zahlen zu müssen.

Um auch in Stoßzeiten einen reibungslosen Ein- und Austritt zu gewährleisten, wurde der Pavillon mit insgesamt vier Schiebetüren ausgestattet.

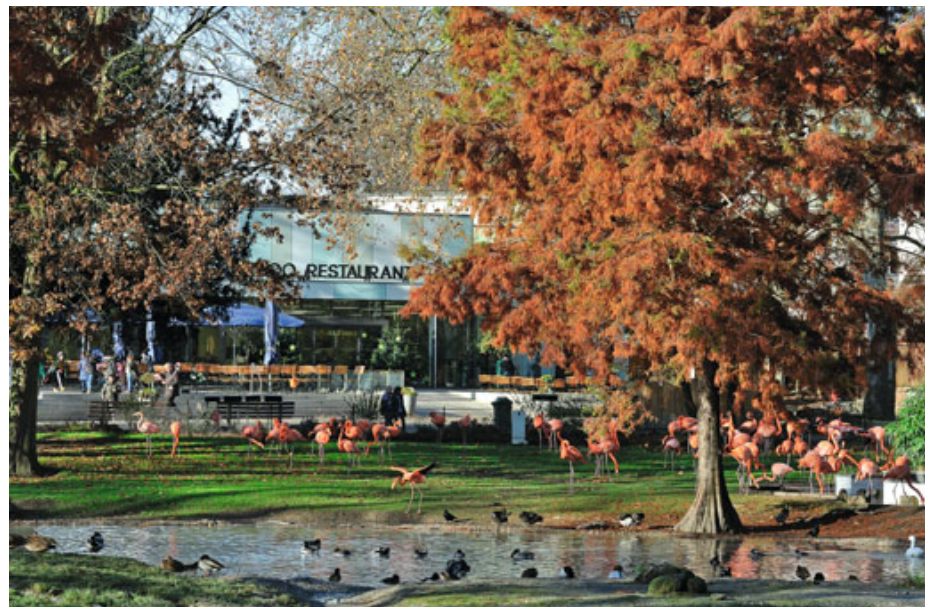


Abb. 96: Blick auf die neue Zoogastronomie.
View of the new zoo restaurant.

(Foto: R. Schlosser)

Die funktionale Theke beherbergt nicht nur die Eintrittskasse, sondern bildet durch einen zweiten Arbeitsplatz auch die Kasse des Warenangebotes.

Der beim Abbruch des ehemaligen Nebeneingangs gerettete Leuchtschriftzug „ZOO“ wurde aufbereitet, mit LED-Leuchten bestückt und auf dem Dach des Neubaus montiert und erstrahlt in neuer Schönheit.

Die Neugestaltung der nebenliegenden Toilettenanlage wurde parallel betrieben. Diese wurde pünktlich zu Beginn der Sommerferien eröffnet.

Hier wurde eine moderne, freundliche WC-Anlage geschaffen, die auch ein Behinderten-WC und einen Wickelraum beinhaltet. Auch Kinder kommen nicht zu kurz. Unserem neuen Konzept folgend, wurden auch Kinder-WCs und Urinale mit geringer Höhe eingebaut. Um von dem immensen Papiertuchverbrauch weg zu kommen, wurden erstmals zum Händetrocknen so genannte Dyson Airblades eingebaut, ein elektrisches Luftgebläse, das in Sekundenschnelle die Hände trocknet.

Wie im Nebeneingang kommen auch in der WC-Anlage nur energiesparende LED-Panele als Beleuchtung zum Einsatz, hier über Präsenzmelder gesteuert.

Auch im Bereich der WC-Anlagen gab es keine andere Möglichkeit, als mit

elektrischer Energie zu heizen. Hier kommen Infrarotspiegel zum Einsatz, einerseits als Spiegel über den Waschtischen, andererseits als Bilder mit von der Marketingabteilung ausgesuchten Tiermotiven. Diese Heizungen sind über Raumtemperaturthermostat gesteuert.

Als dritter Bauabschnitt am Nebeneingang wurde im Herbst mit dem Umbau der Quarantäne für Geflügel/Fasanerie begonnen. Der ehemalige Raum der Hundeboxen, der nach Abriss der alten Kassenanlage als provisorischer Eingang benutzt wurde, und die benachbarte Garage wurden entkernt und der marode Estrich entfernt. Die Bodenplatte musste ergänzt werden, um die Flucht der neuen, in Trockenbauweise erstellten Außenwand aufnehmen zu können. Ein neuer, in Gefälle gelegter Estrich wurde eingebaut.

Dieser Bauabschnitt wird bis Ende des Winters 2014/15 fertiggestellt und somit das Projekt Nebeneingang abgeschlossen sein.

Für die eigentlich in der abgebrannten Scheune am Futterhof gelagerten Stroh- und Heuballen wurden zwar Provisorien geschaffen, die sich aber auf Dauer als nicht zweckmäßig und rationell erwiesen. Daher wurde ein neuer Standort für eine Scheune erarbeitet.

Nach mehreren Abstimmungsgesprächen wurde festgelegt, dass eine Scheune mit einer Grundfläche von 20 x 10 m gegenüber dem Nachbar „Freikirche Köln“, direkt neben der Einfahrt am Futterhof, errichtet werden soll.

Ein Teil der jetzt vorhandenen Unterstellplätze für den Unimog und andere Fahrzeuge muss der neuen Scheune weichen, da sonst die Anlieferung an diese nicht möglich ist. Hierfür muss Ersatz geschaffen werden. Als sinnvoller Platz für diese Remise ergab sich nach internen Abstimmungen die Fläche der ehemaligen Scheune. Durch den geplanten Neubau hier mit einer überdachten Stellfläche für Fahrzeuge werden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Wertschutz der zoeeigenen Fahrzeuge und Witterungsschutz der darunter liegenden Räume der Werkstatt. Nach Vorliegen der Baugenehmigungen sollen die beiden Gebäude in 2015 errichtet werden.



Abb. 97: Der neue, repräsentative Eingang mit Shop wurde am 28.5.2014 eröffnet. The new representative entrance with shop was inaugurated on 28.5.2014.

(Foto: R. Schlosser)

Das Kapitel Wasseraufbereitung im Hippodrom war – wie in den Vorjahren ausführlich beschrieben – leider immer noch ein Thema. Im Sommer 2014 wurde vom Landgericht Köln nach einigem Hin und Her, die Prozessgegner konnten sich zuerst nicht auf einen Gutachter einigen, Herr Dipl. Ing. Beforth als Prozessgutachter ernannt.

Bevor dieser jedoch tätig werden konnte, verstarb im September der Geschäftsinhaber des verklagten Ingenieurbüros, Herr Döhler. Nun war unklar, inwieweit dieses Büro weiterbestand und wer der Rechtsnachfolger des verklagten Büros sein würde. Wir bleiben am Ball.

Bauunterhaltungsmaßnahmen in den Revieren

Auf Beschluss des Vorstands wurde Ende des Jahres 2013 das CAFM-System der Firma Net Haus angeschafft und auf den hauseigenen Server aufgespielt.

Die Grunddaten von Revieren und anderen Einrichtungen des Zoos wurden bis Ende Januar manuell eingespielt. Für die Kuratoren/innen und andere Abteilungen war es ab dann einfach, Arbeitsaufträge nach vorgegebener Maske auszufüllen und zur weiteren Bearbeitung an die Werkstatt abzuschicken. In vorgenannter Maske sind für Reparaturaufträge schon Gewerke wie Heizung, Lüftung, Schreinerei,

Schlosserei, usw. vorgegeben, ebenso die Revierzugehörigkeit. Desweiteren haben die Auftraggeber mit diesem System die Möglichkeit, Aufträge nachzuverfolgen und Fristüberschreitungen zu erkennen.

Die Werkstatt generiert in dem System dann aus den gesendeten Anforderungen Arbeitsaufträge mit Zuordnung des jeweiligen Mitarbeiters und Gewerkes und Terminvorgabe.

Ein Ampelsystem weist die Sachbearbeiter darauf hin, ob eine Aufgabe im Termin oder schon aus der Frist ist. Nach Erledigung der Einzelaufgabe wird der Auftrag als erledigt markiert, so dass auch der Auftraggeber die Erledigung erkennen kann. Was so banal klingt, ist für alle Beteiligten ein hilfreiches Instrument im täglichen Arbeitsablauf.

Darüber hinaus werden in dem System wiederkehrende Prüfungen, UVV-Untersuchungen und Wartungstermine hinterlegt. Dies trägt sowohl zur Arbeitssicherheit als auch zur optimalen Pflege der technischen Einrichtungen bei.

Neben dem Work Flow, und dies ist die eigentliche Wertschöpfung des Systems, werden sukzessive Pläne, Revisionsunterlagen und andere relevante Daten der Immobilien eingepflegt, so dass zukünftige Generationen immer darauf zugreifen können.

Arbeitsaufträge im CAFM-System nach Häufigkeit in 2014

Aquarium	162
Tropenhaus	108
Hippodom	88
Urwaldhaus	79
Geflügel	66
Allg. Maßnahmen*	59
Bauernhof**	58
Fasanerie	50
Robben	49
Löwen	46
Afrikastall	45
Madagaskarhaus	41
Verwaltung	40
Südamerikahaus	36
Giraffen	33
Bären	26
Elefanten	26
Kamele	25
Hirsche	23
Werkstatt	17
Pferde	17
Pädagogik	17
Futterhof	7
Gastronomie	6
Zooschule	2
Zoo Shop	2
Besucherservice	1

* allg. Maßnahmen sind zum Bsp. Betreuung der öffentlichen Toiletten oder Leitsystem, Weihnachtsbeleuchtung usw.

** hier spiegeln sich die Nachbesserungen nach der Eröffnung in 2014

Bei dem großen Immobilienbestand des Zoos mit seinen mannigfachen technischen Einrichtungen wird diese Einpflege der Daten jedoch noch einige Arbeit in Anspruch nehmen.

Über das im Februar eingeführte interne CAFM-System wurden in 2014 der Zoowerkstatt 1.129 Reparaturaufträge und Bestellungen erteilt. Mit diesem System kann jetzt automatisch analysiert werden, auf welche Reviere oder andere Einrichtungen sich diese Aufträge beziehen und kristallisiert die besonders betreuungsintensiven Abteilungen heraus.

Da erst bis Mitte des Jahres alle relevanten Nutzer der Immobilie Zoo in das neue CAFM-System eingebunden waren, wurde parallel noch das alte Auftragswesen vereinzelt genutzt, so dass die oben genannte Anzahl der Reparaturaufträge tatsächlich höher ist.

In den Arbeitsaufträgen nicht enthalten ist der Austausch von diversen Leuchtmitteln, diese werden als Sammelauftrag abgewickelt.

Diese Vielzahl von Aufträgen einzeln aufzulisten würde den Rahmen sprengen. Deshalb in Folge einige Beispiele: Überarbeitung der Schiebersicherung bei den Moschusochsen, der Klappensicherung an den Brücken zur Außenanlage des kleinen Südamerikahauses und im Tropenhaus der Versorgungsklappe für die Schlangen, Abdichtung des Daches der Paviananlage, Montage einer neuen Netzanlage beim Doppelhornvogel, von Windschutzvorhängen bei den Bartaffen, eines Daches mit Rahmen für die Hörnchen-Anlage im Hippodom und von Baumstützen auf der Bärenanlage, Erneuerung der Brückenkonstruktion im Tropenhaus, Auswechslung des Mistförderbandes im Hippodom, Reparatur des Geländers an der Moschusochsen-Anlage (Sturmschaden), Reinigung des Ablaufs bei den Pavianen mit Hochdruck, Anfertigung und Montage von Deckeln für die Futterröhren bei den Bären, Erneuerung der Zuleitung zur Nebelanlage im Tropenhaus und Einbau einer neuen Türanlage im Personaleingang des Urwaldhauses. Das Terrarium 2 wurde mit 15 neuen T5-Leuchten bestückt. Für die Reviere sind LED-Taschenlampen angeschafft worden und werden sukzessiv gegen Defekte getauscht. Im Zuge der Baumaßnahme Bauernhof wurde ein Elektro-Trennkasten an einen

anderen Standort versetzt. Der E-Zaun bei den Waschbären wurde erneuert und die Wegebeleuchtung nach einem FI-Fehler wieder instandgesetzt. In der Damenumkleide-/dusche erfolgte ein kompletter Leuchtmitteltausch.

Zusammenfassung

Im Jahr 2014 kamen erfreulicherweise 1.729.030 Besucher in den Kölner Zoo.

Erfreuliche Zuchterfolge gab es u. a. bei: Kaiserskorpionen (*Pandinus imperator*), Regenbogenfischen (*Melanotania boesemani*), Nordamerikanischen Elritzen (*Notropis chrosomus*), Goldringelgrundeln (*Brachygnathops xanthozonus*), Gabelschwanz-Regenbogenfischen (*Pseudomugil furcata*), Prachtbarschen (*Pelvicachromis pulcher*), Prinzessinnen von Sambia (*Neolamprologus pulcher*), Schwertträger (*Xiphophorus helleri*), Banggai-Kardinalbarschen (*Pterapogon kauderni*), Großkopf-Ruderfröschen (*Polypedates cf. megacephalus*), Siamesischen Braunfröschen (*Hylarana cubitalis*), Tobago-Raketenfroschen (*Mannophryne olmonae*), Flechten-Moosfröschen (*Theloderma stellatum*), Mandarin-Krokodilmolchen (*Tylotriton shanjing*), Goldgeckos (*Gekko badenii*), Bronzeskinken (*Eutropis macularia*), Blaugefleckten Baumwaranen (*Varanus macraei*), Fidschi-Leguanen (*Brachylophus fasciatus*), Stimsons Pythons (*Antaresia stimsoni*), Rosenboas (*Lichanura trivirgata*), Königsnattern (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), Purpurbrust-Fruchttauben (*Megaloprepia magnifica puella*), Jambu-Fruchttauben (*Ramphiculus jambu*), Türkis-Feenvögeln (*Irena puella*), Kahlkopffrapp (*Geronticus calvus*), Schopfibissen (*Lophotibis cristata urschi*), Grauflügel-Trompetervögeln (*Psophia crepitans*), Baeremoorenten (*Aythya baeri*), Weißflügel-Moschusenten (*Asarcornis scutulata*), Weißkopf-Ruderenten (*Oxyura leucocephala*), Kubaflemings (*Phoenicopterus ruber*), Rotbraunen Rüsselspringern (*Elephantulus rufescens*), Großen Ameisenbären (*Myrmecophaga tridactyla*), Großen Bambuslemuren (*Prolemur simus*), Roten Varis (*Varecia variegata rubra*), Roten Brüllaffen (*Alouatta seniculus*), Guerezas (*Colobus guereza kikuyuensis*), Orang-Utans (*Pongo p. pygmaeus*), Nördlichen Borkenratten (*Phloeomys pallidus*), Erdmännchen (*Suricata suricatta*), Kurzkrallenottern (*Aonyx cinerea*), Europäischen Fisch-

ottern (*Lutra lutra*), Kleinen Pandas (*Ailurus f. fulgens*), Onagern (*Equus hemionus onager*), Pudus (*Pudu pudu*), Netzgiraffen (*Giraffa camelopardalis reticulata*), Kropfgazellen (*Gazella subgutturosa*) und Rotduckern (*Cephalophus natalensis*).

Neu oder wieder aufgenommen in den Tierbestand wurden u. a.:

Sclaters Maki (*Eulemur macaco flavifrons*), Afrikanische Striemen-Grasmäuse (*Rhabdomys pumilio*), Rheinischer Schecke (*Oryctolagus cuniculus domesticus rhinelandi*), Poitouesel (*Equus asinus domesticus poitou*), Schwäbisch-Hällisches Schwein, Afrikanische Zwergziege, Moorschnucke, Helmhooko (*Pauxi pauxi*), Thailand-Ährenträgerpfaue (*Pavo muticus imperator*), Trompeterschwan (*Cygnus buccinator*), Milchstorch (*Mycteria cinerea*), Asien-Wollhalsstorch (*Ciconia episcopus*), Orangebauch-Fruchttaube (*Ptilinopus iozonus humeralis*), Blutschwingen-Fruchttaube (*Ramphiculus marchei*) und Helm-Hornvogel (*Rhyticeros cassidix*).

Bei den folgenden Arten wurde die Haltung eingestellt:

Zwergwidder (*Oryctolagus cuniculus domesticus*), Tuberkelhooko (*Crax rubra*), Rosaflamingo (*Phoenicopterus roseus*), Nimmersatt (*Mycteria ibis*), Weißnackenkranich (*Grus vipio*), Bechsteinara (*Ara ambigua*), Rotsteißkakadu (*Cacatua haematuropygia*), Schnee-Eule (*Bubo scandiacus*) und Sunda-Fischuhu (*Ketupa ketupu*).

Summary

In 2014 fortunately again 1.729.030 people visited Cologne Zoo.

Some of the breeding results worth mentioning: emperor scorpion (*Pandinus imperator*), Boesemani rainbows (*Melanotaenia boesemani*), rainbow shiner (*Notropis chrosomus*), bumblebee fish (*Brachygnathus xanthozonus*), forktail blue-eye (*Pseudomugil furcata*), purple cichlids (*Pelvicachromis pulcher*), daffodil cichlid (*Neolamprologus pulcher*), green swordtail (*Xiphophorus helleri*), Banggai cardinalfish (*Pterapogon kauderni*), Hong Kong whipping frog (*Polypedates cf. megacephalus*), Bloody Bay poison frog (*Mannophryne olmonae*), Chantaburi warted treefrog (*Theloderma stellatum*), emperor newt (*Tylototriton shanjing*), golden gecko (*Gekko badenii*), bronze mabuya (*Eutropis macularia*), blue speckled tree monitors (*Varanus macraei*), Fidji Island banded iguana (*Brachylophus fasciatus*), Stimsons pythons (*Antaresia stimsoni*), rosy boas (*Lichanura trivirgata*), scarlet kingsnake (*Lampropeltis triangulum elapsoides*), Wompoo fruitdove (*Megaloprepia magnifica puella*), Jambu fruitdove (*Ramphiculus jambu*), Asian fairy-bluebird (*Irena puella*), southern bald ibis (*Geronticus calvus*), white-winged ibis (*Lophotibis cristata urschi*), grey-winged trumpeter (*Psophia crepitans*), Baer's pochard (*Aythya baeri*), white-winged duck (*Asarcornis scutulata*), white-headed duck (*Oxyura leucocephala*), American flamingo (*Phoenicopterus ruber*), rufous elephant shrew (*Elephantulus rufescens*), giant anteater (*Myrmecophaga tridactyla*), greater bamboo lemur (*Prolemur simus*), red ruffed lemur (*Varecia variegata rubra*), red howler monkey (*Alouatta seniculus*), black-and-white colobus (*Colobus guereza kikuyuensis*), Bornean orang-

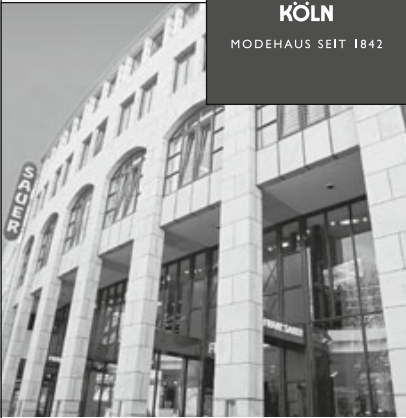
utan (*Pongo p. pygmaeus*), Northern Luzon giant cloud rat (*Phloeomys pallidus*), meerkat (*Suricata suricatta*), oriental small-clawed otter (*Aonyx cinerea*), European otter (*Lutra lutra*), red panda (*Ailurus f. fulgens*), Persian onager (*Equus hemionus onager*), pudu (*Pudu pudu*), reticulated giraffe (*Giraffa camelopardalis reticulata*), goitered gazelle (*Gazella subgutturosa*) and Natal red duiker (*Cephalophus natalensis*).

As new or again kept species shall be mentioned:

blue-eyed black lemur (*Eulemur macaco flavifrons*), striped mouse (*Rhabdomys pumilio*), Rhineland domestic rabbit (*Oryctolagus cuniculus domesticus rhinelandi*), Poitou donkey (*Equus asinus domestocus poitou*), Swabian-Hall pig, African pygmy goat, white polled heath sheep, helmeted curassow (*Pauxi pauxi*), green peafowl (*Pavo muticus imperator*), trumpeter swan (*Cygnus buccinator*), milky stork (*Mycteria cinerea*), woolly-necked stork (*Ciconia episcopus*), orange-bellied fruit-dove (*Ptilinopus iozonus humeralis*), flame-breasted fruit-dove (*Ramphiculus marchei*) and knobbed hornbill (*Rhyticeros cassidix*).

We do no longer keep dwarf domestic rabbit (*Oryctolagus cuniculus domesticus*), great curassow (*Crax rubra*), greater flamingo (*Phoenicopterus roseus*), yellow-billed stork (*Mycteria ibis*), white-naped crane (*Grus vipio*), great green macaw (*Ara ambigua*), red-vented cockatoo (*Cacatua haematuropygia*), snowy owl (*Bubo scandiacus*) and buffy fish owl (*Ketupa ketupu*).


FRANZ SAUER
KÖLN
 MODEHAUS SEIT 1842



Damen- und Herrenmoden
»von Kopf bis Fuß«

- **Business**
- **Casual**
- **Wäsche & Bademoden**
- **Accessoires**

Akris	Loewe
Armani Collezioni	Loro Piana
Bogner	Mabrun
Brioni	Moncler
Burberry	Peuterey
Canali	Schumacher
Cambio	7 for all mankind
Eres	St. Emile
Fabiana Filippi	Tod's
Iris von Arnim	Van Laack
La Perla	Zegna ...

*Modehaus Franz Sauer
 Minoritenstraße 13
 D-50667 Köln
 Telefon (0221) 92 57 97-0
 info@FranzSauer.de
 Mo – Fr 10.00 – 19.00 h
 Samstag 10.00 – 18.00 h*



- Glaserei
- Glasschleiferei
- Spiegel
- Bleiverglasung
- Ganzglas-Duschen
- Bilderrahmen
- Reparatur-Schnelldienst
- Insektenschutz-Gitter
- Glastüren
- Holz-, Metall- und Kunststoff-Fenster
- Photovoltaik

■ **Hauptbetrieb:**
 Elbeallee 23-25
 50765 Köln Chorweiler
 Tel.: 02 21 / 70 77 77
 Fax: 02 21 / 7 00 29 77

■ **Stadtgeschäft:**
 Dagobertstraße 3-5
 50668 Köln Mitte
 Tel.: 02 21 / 12 22 25
 Fax: 02 21 / 12 48 09

www.glas-bong.de
 e-mail: mail@glas-bong.de



BartelsRieger Atemschutztechnik GmbH & Co. KG
 Richard-Byrd-Straße 23
 50829 Köln - Ossendorf
 Telefon +49 (0) 221-5 97 77-0
 Telefax +49 (0) 221-5 97 77-159
 barikos@bartels-rieger.de
 www.bartels-rieger.de

Axer GmbH

Früchte-Großhandel • Import

50968 Köln • Großmarkt
 Ruf 9 34 63 40

Speziallieferant für Großverbraucher in Frischware des gesamten Sortimentes

Lieferung täglich frei Haus!



Unser Engagement für Bildung.
Gut für Köln und Bonn.

 Sparkasse
KölnBonn

Bildung ist der Schlüssel für die Entwicklung jedes Einzelnen, der Gesellschaft und für die Zukunft unserer Region. Darum unterstützen wir vielfältige Bildungsprojekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. So fördern wir bilinguale Erziehung in Kitas, Museumsangebote, unterstützen Lese- und Kunstprojekte, setzen uns für musikalische Früherziehung ein, ermöglichen Klassenfahrten ins LVR-LandesMuseum und vieles mehr. Damit die Bürger in der Region ihre Chancen auf Bildung in unterschiedlichster Weise wahrnehmen können. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**



Karl Rother GmbH
BAUMASCHINEN UND BAUGERÄTE

Düsseldorfer Straße 183-193 · 51063 Köln
Telefon (0221) 964 57 - 0
Fax (0221) 964 57 24

Ein Begriff im Rheinland
für
Baumaschinen
Baugeräte - Baueisenwaren
Werkzeuge - Unterkünfte

Warum AZ-Mitglied werden

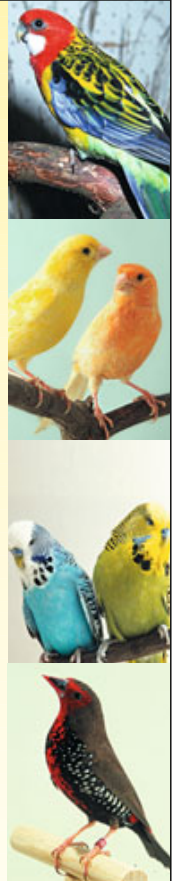
- ▷ Weil Ihnen die Mitgliedschaft in Deutschlands größtem Verein Informationen zu Vogelschutz, Haltung, Zucht und Ausstellungswesen aller Vogelarten liefert
- ▷ Weil gemeinschaftliche Gespräche das Wissen über Ihr Hobby erhöhen
- ▷ Weil unsere monatliche Zeitschrift AZ-Nachrichten bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten ist
- ▷ Weil AZ-Ringe amtlich anerkannt sind

Darum

Vereinigung für Artenschutz,
Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e.V.



Geschäftsstelle:
Generalsekretär Helmut Uebele
Postfach 11 68
71501 Backnang
Telefon (0 71 91) 8 24 39
Telefax (0 71 91) 8 59 57



Ihre Zielgruppe
erwartet Sie.
Wir bringen Sie hin!

Zielgruppen sicher erreichen.
Mit allen Instrumenten des
intelligenten Dialogmarketings.

Mit Trebbau erreichen Sie Ihre
Zielgruppe garantiert!

Intelligent identifiziert.
Sauber selektiert.
Ansprechend adressiert:

- Mailings
- Warensendungen
- Mediabeilagen
- Haus-/Postwurfsendungen
- Printmagazine
- Außenwerbung
- Radiospots
- Online

Media

- Planung & Einkauf
- Alle Medien
- Online
- Geomarketing

Listbroking

- Zielgruppen
- Adressen
- Beilagen
- Haushaltswerbung

Datenverarbeitung

- Optimierung
- Scoring
- Analysen
- Responseauswertung

Lettershop

- Digitalprint & Ink-Jet
- Intelligente Kuvertierung
- Read & Print-Fertigung
- Endlosverarbeitung

Print Management

- Technische Beratung
- Produktentwicklung
- Werbemittelproduktion
- Qualitätssicherung

Karl Trebbau GmbH, Schönhauser Str. 21, 50968 Köln, Telefon 0221/376460
trebbau.com



- ▶ Ausgezeichnete Qualität ▶ Persönlicher Service
- ▶ Kompetente Beratung ▶ Hohe Flexibilität ▶ Hohe Termintreue



▶ Druckhaus Duisburg OMD GmbH ▶ Juliusstraße 9-21 ▶ 47053 Duisburg
 ▶ Tel +49 (0) 203-6005-0 ▶ Fax +49 (0) 203-6005-250
 ▶ info@druckhaus-duisburg.de ▶ www.druckhaus-duisburg.de



Geschlechtsbestimmung und Virusdiagnostik für Vögel per DNA-Analyse



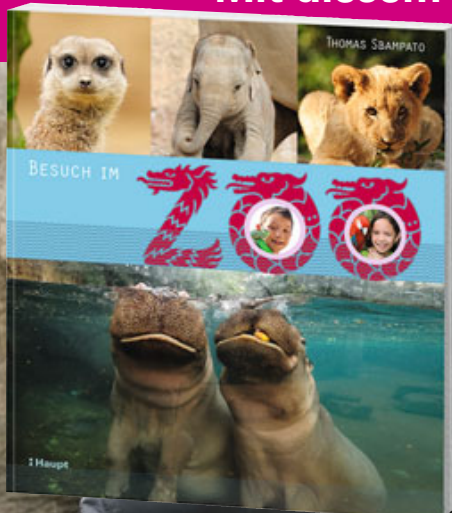
Institut für Molekulare Diagnostik Bielefeld, IMDB

Drs. I. Poche-Blohm, F. Poche-de Vos & P. de Vos GbR, Voltmannstr. 279 a; Postfach 10 21 73, D-33521 Bielefeld,
 Tel.: +49 (0) 521 - 40076070, Fax.: +49 (0) 521 - 40076080, info@geschlechtsbestimmung.de, www.geschlechtsbestimmung.de



Mit diesem Buch wird jeder Zoobesuch noch spannender

Haupt



Ein Mitmachbuch für Familien mit Kindern zwischen 5 und 14 Jahren

Ergänzend zum Buch: Filme aus dem Zooalltag im Internet

Thomas Sbampato
 Besuch im Zoo
 128 S., € 24,90
 ISBN 978-3-258-07881-6

www.hauptverlag.com



Nachzuchten des Kölner Zoos

Bred at Cologne Zoo

1. 12. 2014
bis 31. 03. 2015

Reptilien/Amphibien/Fische

30 Kupferanemonen	1 Rotkappen-Fruchttaube
10 Steinkorallen	2 Weißbrauenkuckucke
10 Pilzkorallen	5 Madagaskarweber
2 Fingerkorallen	5 Straußwachteln
1 Orgelkoralle	3 Gelbbrust-Pfeifgänse
2 Weichkorallen	1 Rosapelikan
100 Großkopf-Ruderfrösche	4 Kronenkiebitze
3 Hausschlangen (Hippodom)	1 Sclaters Krontaube
2 Dreistreifen-Baumsteiger	4 Scharlachspinte
250 Siamesische Braunfrösche	2 Sumbawadrosseln
2 Gelbrand-Scharnierschildkröten	
1 Walzenskink	
1 Goldgecko	
7 Jemen-Chamäleons	

Vögel

10 Bergische Schlotterkämme
1 Oliventaube
1 Wongataube
1 Grünnacken-Fasantaube
1 Goldstirn-Fruchttaube
2 Zweifarben-Fruchttauben
1 Brandtaube
2 Rothals-Fruchttauben
2 Königsfruchttauben
2 Östliche Pracht-Fruchttauben
1 Purpurbrust-Fruchttaube

Säugetiere

1,1 Rotbraune Rüsselspringer
4 Afrikanische Striemen-Grasmäuse
2 Meerschweinchen
4 Rheinische Schecken
0,1 Netzigiraffe
2,2 Hirschziegentantilopen
0,1 Rotducker
4 Erdmännchen
0,2 Onager
1 Weißgesichtssaki
1,1 Moorschnucken

In der Sprache der Zoologen gibt die Ziffer vor dem Komma die Anzahl der männlichen Tiere und die Ziffer hinter dem Komma die Anzahl der weiblichen Tiere an.

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln

JÜRGEN ROTERS
Oberbürgermeister der Stadt Köln
Vorsitzender

WALTER GRAU
1. stellv. Vorsitzender

PETER ZWANZGER
2. stellv. Vorsitzender

DR. RALF HEINEN
Mitglied des Rates der Stadt Köln

HEINER KOCKERBECK
Mitglied des Rates der Stadt Köln

MONIKA MÖLLER
Mitglied des Rates der Stadt Köln

KLAUS-FRANZ PYSZORA

RALF UNNA
Mitglied des Rates der Stadt Köln

MURAT ZENGIN

HEINZ J. LÜTTGEN
Ehrenmitglied

LUDWIG THEODOR VON RAUTENSTRAUCH
Ehrenmitglied

Impressum

ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOs
früher FREUNDE DES KÖLNER ZOO

Zoologischer Garten
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Telefon (0221) 7785-100 · Telefax (0221) 7785-111
E-Mail-Adresse: info@koelnerzoo.de
Internet: www.koelnerzoo.de
Postbankkonto Köln Nr. 28800-506, BLZ 37010050

Herausgeber:
Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln,
Theo Pagel, Vorstandsvorsitzender

Redaktion:
Heidi Oefler-Becker, Theo Pagel, Dr. Alex Sliwa
Telefon (0221) 7785-195
E-Mail-Adresse: oefler-becker@koelnerzoo.de

Die Zeitschrift erscheint seit 1958
vierteljährlich, seit 2014 dreimal jährlich.
Nachdruck von Text und Bildern nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

Lithos, Satz, Druck:
Druckhaus Duisburg OMD GmbH,
47053 Duisburg

Anzeigenannahme:
Heidi Oefler-Becker
c/o Zoologischer Garten
Riehler Straße 173, 50735 Köln
Telefon (0221) 7785-101 · Telefax (0221) 7785-176
oefler-becker@koelnerzoo.de

Gedruckt auf holzfrei weiß, chlorfreiem Papier
Printed in Germany
Imprimé en Allemagne
ISSN 0375-5290



GESAGT. GETAN. GEHOLFEN.

DEVK

Die Suche hat ein Ende: **Wir haben die richtige Versicherung für Sie!**

Für eine persönliche Beratung finden Sie unter www.devk.de einen Ansprechpartner in Ihrer Nähe. Telefonisch sind wir unter 0800 4-757-757* rund um die Uhr für Sie da!

* gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz

